



## Akkreditierungsbericht für die Akkreditierung der Teilstudiengänge im

### Cluster 1: Naturwissenschaften

#### Fachbereich:

Fachbereich 3: Mathematik / Naturwissenschaften

Fachbereich 7: Natur- und Umweltwissenschaften

Erstellt durch die Stabsstelle Qualitätssicherung und -entwicklung  
in Studium und Lehre am 28.10.2020

Geändert durch die Stabsstelle Qualitätssicherung und -entwicklung  
in Studium und Lehre am 03.09.2021<sup>1</sup>

Zuständige Ansprechpartner:

#### Stabsstelle QSL

Nicola Stauder-Bitzegeio  
Telefon: 06131 37460-27, Email: [stauder@uni-koblenz-landau.de](mailto:stauder@uni-koblenz-landau.de)

David Schumann  
Telefon: 06131 37460-16, Email: [daschumann@uni-koblenz-landau.de](mailto:daschumann@uni-koblenz-landau.de)

Universität Koblenz-Landau, Präsidialamt Mainz  
Stabsstelle Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre  
Rhabanusstraße 3, 55118 Mainz

#### Fachbereich 3

Prof. Dr. Eberhard Fischer (Biologie)  
Universitätsstraße 1, 56070 Koblenz  
Tel.: 0261-287-2224  
E-Mail: [efischer@uni-koblenz.de](mailto:efischer@uni-koblenz.de)

<sup>1</sup> Formal angepasst an Vorgaben des Akkreditierungsrates

Prof. Dr. Joachim Scholz (Chemie)  
Universitätsstraße 1, 56070 Koblenz  
Tel.: 0261-287-2253  
E-Mail: [scholz@uni-koblenz.de](mailto:scholz@uni-koblenz.de)

Prof. Dr. Bernhard Köppen (Geographie)  
Universitätsstraße 1, 56070 Koblenz  
Tel.: 0261-287-2988  
E-Mail: [koeppen@uni-koblenz.de](mailto:koeppen@uni-koblenz.de)

#### **Fachbereich 7**

Prof. Dr. Martin Entling (Biologie)  
Fortstraße 7, 76829 Landau  
Tel: 06341-280-31537  
E-Mail: [entling@uni-landau.de](mailto:entling@uni-landau.de)

Prof. Dr. Björn Risch (Chemie)  
Fortstraße 7, 76829 Landau  
Tel: 06341-280-31533  
E-Mail: [risch@uni-landau.de](mailto:risch@uni-landau.de)

Prof. Dr. Dirk Felzmann (Geographie)  
Fortstraße 7, 76829 Landau  
Tel: 06341280-31182  
E-Mail: [felzmann@uni-landau.de](mailto:felzmann@uni-landau.de)

#### **Mitglieder der Gutachtergruppe<sup>2</sup> waren**

drei Wissenschaftsvertreter,

ein Vertreter der Berufspraxis für das Lehramt,

ein Vertreter der Berufspraxis für den Zwei-Fach-Bachelor sowie

ein Studierender.

---

<sup>2</sup> Die Zusammensetzung des Gutachtergremiums tritt in den veröffentlichten Akkreditierungsberichten an die Stelle der Namen der einzelnen Gutachterinnen und Gutachter (§ 29 Landesverordnung zur Studienakkreditierung vom 28.06.2018).

## Inhalt

A	Hinweise zum Prozess der Siegelvergabe und Aufbau des Akkreditierungsberichtes ....	5
B	Darstellung der Modelle.....	7
B I	Lehramtsstudiengänge .....	7
B II	Zwei-Fach-Bachelor .....	11
C	Teilstudiengänge Biologie.....	14
C I	Überblick über die zu akkreditierenden Studiengänge Biologie .....	14
•	C I-1 Biologie Campus Koblenz	14
•	C I-2 Campus Landau	15
C II	Umgang mit Auflagen und Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung.....	17
•	C II-1 Biologie Campus Koblenz	17
•	C II-2 Biologie Campus Landau	18
C III	Zusammenfassung Clusterbericht und Gutachten Biologie mit Stellungnahme der Fachbereiche.....	19
•	Mehrdimensionale Qualifikationsziele und Kompetenzen	19
•	C III-2 Forschungsbasierte Lehre	22
•	C III-3 Internationalität	24
•	C III-4 Chancengerechtigkeit und Diversity	25
•	C III-5 Studierbarkeit	26
•	C III-6 Qualitätssicherung	27
•	C III-7 Prüfungssystem	28
•	C III-8 Ausstattung	33
•	C III-9 Transparenz und Dokumentation	35
D	Teilstudiengänge Chemie .....	38
D I	Überblick über die zu akkreditierenden Studiengänge Chemie .....	38
•	D I-1 Chemie Campus Koblenz	38
•	D I-2 Chemie Campus Landau	39
D II	Umgang mit Auflagen und Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung.....	40
•	D II-1 Chemie Campus Koblenz	40
•	D II-2 Chemie Campus Landau	41
D III	Zusammenfassung Clusterbericht und Gutachten Chemie mit Stellungnahme der Fachbereiche.....	41
•	D III-1 Mehrdimensionale Qualifikationsziele und Kompetenzen	41

• D III-2	Forschungsbasierte Lehre	44
• D III-3	Internationalität	45
• D III-4	Chancengerechtigkeit und Diversity	46
• D III-5	Studierbarkeit	46
• D III-6	Qualitätssicherung	48
• D III-7	Prüfungssystem	49
• D III-8	Ausstattung	51
• D III-9	Transparenz und Dokumentation	53
E	Teilstudiengänge Geographie.....	56
E I	Überblick über die zu akkreditierenden Studiengänge Geographie.....	56
• E I-1	Geographie Campus Koblenz	56
• E I-2	Geographie Campus Landau	57
E II	Umgang mit Auflagen und Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung.....	59
• E II-1	Geographie Campus Koblenz)	59
• E II-2	Geographie Campus Landau	61
E III	Zusammenfassung Clusterbericht und Gutachten Geographie mit Stellungnahme der Fachbereiche.....	63
• E III-1	Mehrdimensionale Qualifikationsziele und Kompetenzen	63
• E III-2	Forschungsbasierte Lehre	64
• E III-3	Internationalität	65
• E III-4	Chancengerechtigkeit und Diversity	66
• E III-5	Studierbarkeit	66
• E III-6	Qualitätssicherung	68
• E III-7	Prüfungssystem	69
• E III-8	Ausstattung	70
• E III-9	Transparenz und Dokumentation	73
F	Vorbereitung Akkreditierungsentscheidung.....	76
F I	Handlungsempfehlungen des Gutachtens.....	76
F II	Stellungnahme des Fachbereichs.....	78
F III	Formale Anforderungen an das Konzept des Studiengangs.....	78
G	Akkreditierungsentscheidung.....	79
H	H Verzeichnis der Anlagen.....	83

## **A Hinweise zum Prozess der Siegelvergabe und Aufbau des Akkreditierungsberichtes**

Die Akkreditierung der Teilstudiengänge des Cluster 1 „Naturwissenschaften“ erfolgt auf der Grundlage der QSL-Ordnung<sup>3</sup> und des vom Senat der Universität Koblenz-Landau verabschiedeten internen Akkreditierungsverfahrens, hier in der Variante für Studiengänge des Lehramts<sup>4</sup>. Das in der Regel alle acht Jahre erfolgende interne Akkreditierungsverfahren gewährleistet die Ausgestaltung der Studiengänge entsprechend den Vorgaben der Landesverordnung zur Studienakkreditierung und des Leitbildes „Gelingender Studienprozess“ der Universität Koblenz-Landau.

Das interne Akkreditierungsverfahren kann für einzelne Studiengänge, Studiengangscluster oder Kombinationsstudiengänge durchgeführt werden. Bei Kombinationsstudiengängen wird die Akkreditierung in Verfahren für das Studiengangsmodell und Teilstudiengänge bzw. Teilstudiengangscluster aufgeteilt.

Im Rahmen des Verfahrens überprüft die Stabsstelle für Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre anhand des von den Studiengangsverantwortlichen eingereichten Studiengangsberichts die Einhaltung der formalen Kriterien. Im Anschluss erstellt eine externe Gutachtergruppe auf Grundlage dieser Unterlagen sowie einer mit Ausnahme für die lehramtsbezogenen Studiengänge fakultativen Begehung ein gemeinsames Gutachten zur inhaltlichen Qualität des Studienganges. Diese wird den Studiengangsverantwortlichen zur Stellungnahme übersandt.

Studiengangsbericht, Gutachten und Stellungnahme der Studiengangsverantwortlichen werden zum vorläufigen Akkreditierungsbericht zusammengefasst und sind anschließend Grundlage für die Entscheidung der zuständigen Internen Akkreditierungskommission (entscheidungsbefugter Ausschuss des Senates der Universität Koblenz-Landau), ob eine Akkreditierung, gegebenenfalls unter Auflagen, erteilt wird. Nach erfolgreicher Akkreditierungsentscheidung wird diese in den Akkreditierungsbericht aufgenommen und dem Studiengangsverantwortlichen übersandt.

Das beschriebene Verfahren erklärt die für diesen Bericht gewählte Gliederung, bzw. zunächst die darin vorgenommene Unterscheidung zwischen

- a) der Gegenüberstellung des gemeinsamen Gutachtens mit den dabei wesentlichen Aussagen im Clusterbericht (Bericht zum Studiengang) in den Kapiteln C.III, D.III und E.III und
- b) der Vorbereitung der eigentlichen Akkreditierungsentscheidung in Kapitel F.

Die Untergliederung der Kapitel C.III, D.III und E.III nimmt wiederum die einzelnen Schritte des Verfahrens auf: Auf die Zusammenfassung des Clusterberichts jeweils folgt die Stellungnahme der Gutachtengruppe und, der zeitlichen Reihenfolge folgend, mögliche Erläuterungen der Stabstelle QSL und die optionale Stellungnahme des Antragstellers, hier der Fachbereiche.

Durch den Umfang des Clusterberichts werden im Akkreditierungsbericht nur Zusammenfassungen des dortigen Kapitels 3 erstellt.

---

<sup>3</sup> Ordnung zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre an der Universität Koblenz-Landau vom 14.12.2018, <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/profil/publikationen/medien/mtb-07-2018.pdf>, Seite 66-75, abgerufen am 07.04.2020.

<sup>4</sup> <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/stab-qsl/grundlegende-dokumente/leitfaden-interneakkreditierung-lehramt>, abgerufen am 07.04.2020.

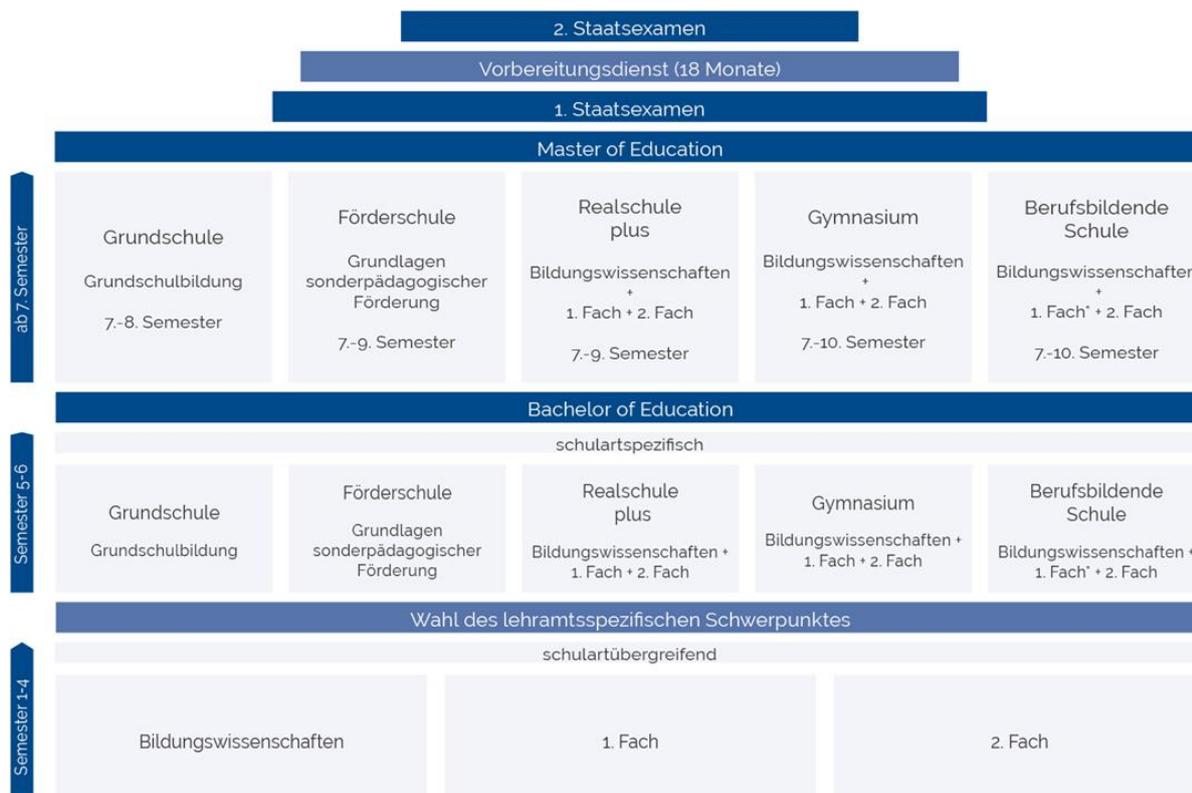
Da die Stellungnahmen der Fächer (Anlage 2 und 3) weder an der Struktur des Clusterberichts noch an der des gemeinsamen Gutachtens orientiert sind, wurden die Textpassagen entsprechend zugeordnet. Notwendige redaktionelle Ergänzungen zur Anpassung der Querverweise im Text des Gutachtens sind mit eckigen Klammern gekennzeichnet („[...]“). Da es sich bei Anlage 4 hingegen um eine fächerübergreifende Stellungnahme handelt, wurde diese dem Bericht lediglich als Anlage beigelegt.

Es ist sichergestellt, dass sich alle Stellungnahmen im Akkreditierungsbericht wiederfinden. Gleichzeitig sind das Gutachten wie der Clusterbericht im Original beigelegt (Verzeichnis der Anlagen, letzte Seite).

## B Darstellung der Modelle

### B I Lehramtsstudiengänge

Die Gestaltung der Lehramtsstudiengänge ist für die Hochschule nur im Rahmen der engen Vorgaben der [Landesverordnung über die Anerkennung von Hochschulprüfungen lehramtsbezogener Bachelor- und Masterstudiengänge als Erste Staatsprüfung für Lehrämter](#) und der [Verwaltungsvorschrift Curriculare Standards der Studienfächer in den lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengängen](#) möglich. Danach stellt sie die Struktur der Lehramtsstudiengänge wie folgt dar:



\* Bei BBS ist das 1. Fach immer das berufliche Fach. Eine Wahl des Schwerpunktes entfällt, da die Schulart BBS ab dem 1. Semester mit der Wahl des beruflichen Faches festgelegt ist.

Der lehramtsbezogene Bachelorstudiengang sowie der Masterstudiengang für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen wird in Kooperation mit der Hochschule Koblenz und der PTHV Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar angeboten. Die beruflichen Fächer werden von der Hochschule Koblenz (Bautechnik, Elektrotechnik, Holztechnik und Metalltechnik) sowie der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (Pflege), die weiteren Fächer von der Universität bereitgestellt.

Das Bachelorstudium umfasst in den ersten vier Semestern grundsätzlich das Fach Bildungswissenschaften und zwei von den Studierenden zu wählende Fächer. Mit Ablauf des 4. Fachsemesters wird der lehramtsspezifische Schwerpunkt gewählt.

Im Schwerpunkt „Realschulen plus“, im Schwerpunkt „Gymnasien“ sowie im Schwerpunkt „Berufsbildende Schulen“, der nur in Koblenz angeboten wird, wird das Studium des Faches Bildungswissenschaften und der beiden gewählten Fächer im 5. und 6. Semester fortgeführt (Möglichen Fächerkombinationen unter: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vordem-studium/studienangebot> ).

Bei der Wahl des Schwerpunktes „Grundschule“ tritt ab dem 5. Semester das Fach „Grundschulbildung“ mit den Studienbereichen Bildungswissenschaftliche Grundlegung, Deutsch, Mathematik, Fremdsprachliche Bildung, Sachunterricht und Ästhetische Bildung an die Stelle der bis dahin studierten Fächer.

Ähnliches gilt für die Wahl des Schwerpunktes „Förderschule“ (nur Landau): Hier ist ab dem 5. Semester das Fach „Sonderpädagogik“ vorgegeben, welches nur am Campus Landau angeboten wird.

Während des Bachelorstudiums sind zwei Orientierende Praktika in möglichst zwei verschiedenen Schularten sowie ein Vertiefendes Praktikum, in der Regel in der Schulart des gewählten schulartspezifischen Schwerpunktes, im Umfang von insgesamt 45 Unterrichtstagen zu leisten. Die Praktika liegen in der Verantwortung der staatlichen Studienseminare; die Universitäten wirken daran mit.

Auf das Bachelorstudium bauen die verschiedenen lehramtsspezifischen Masterstudiengänge mit einer Dauer von 2 bis 4 Semester auf. In diesen ist jeweils ein Vertiefendes Praktikum im Umfang von 15 Tagen (20 Tage bei Förderschule) in der Schulart des gewählt Masterstudiums zu absolvieren. In den Masterstudiengängen für das Lehramt an Realschule plus, an Gymnasien und an berufsbildenden Schulen wird das Studium im Fach Bildungswissenschaften und den im Bachelorstudium gewählten zwei Fächern fortgesetzt. (mögliche Fächerkombinationen s. unter: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot> ).

In die Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen, an Realschulen plus und an Förderschulen werden Leistungen der modularisierten Ausbildung im Vorbereitungsdienst einbezogen und mit 60 bzw. 30 Leistungspunkten berücksichtigt, sodass alle lehramtsbezogene Studiengänge mit 300 Leistungspunkten abgeschlossen werden. Die Leistungspunktverteilung insgesamt ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

	<b>Verteilung der Leistungspunkte</b>									
	- Abweichungen je nach Fächerkombination möglich -									
<b>Studienphase</b>	<b>Bachelorphase</b>					<b>Masterphase</b>				
<b>Zielschulart</b>	GS	FöS	RS+	Gym	BBS	GS	FöS	RS+	Gym	BBS
<b>Fach 1</b>	40	40	65	65	90 <sup>5</sup>	—	—	23	42	44
<b>Fach 2</b>	40	40	65	65	40	—	—	23	42	40
<b>Bildungswissenschaften</b>	34	34	30	30	30	—	—	24	12	12
<b>Grundschulbildung</b>	46	—	—	—	—	40	—	—	—	—
<b>Sonderpädagogik</b>	—	46	—	—	—	—	70	—	—	—
<b>Bachelorarbeit/Masterarbeit</b>	10	10	10	10	10	16	16	16	20	20
<b>Schulpraktika</b>	10	10	10	10	10	4	4	4	4	4
<b>Ausbildungsleistungen im Vorbereitungsdienst</b>	-	-	-	-	-	60	30	30	-	-
<b>Summe:</b>	<b>180</b>	<b>180</b>	<b>180</b>	<b>180</b>	<b>180</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>

<sup>5</sup> Die Verteilung der Leistungspunkte auf die Bachelor- und Masterphase kann beim Lehramt an Berufsbildenden Schulen von der Universität festgelegt werden.

Inhaltlich sind die Fächer an die Vorgaben der Curricularen Standards bezüglich der dort vorgeschriebenen Studienmodule sowie den dort beschriebenen Inhalten und zu erreichenden Qualifikationen gebunden.

Im Rahmen des lehramtsbezogenen Zertifikatsstudiengang kann die wissenschaftliche Befähigung für die Erteilung von Unterricht in einem zusätzlichen Fach (Erweiterungsfach) erworben werden. Zugangsberechtigt ist, wer im fünften oder in einem höheren Fachsemester im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang eingeschrieben ist oder die lehramtsbezogenen Bachelor- oder Masterprüfung oder das Erste Staatsexamen abgelegt hat.

Die Lehramtsausbildung im Zertifikatsstudiengang basiert auf den Modulen der lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge. Welche dieser Module verbindlich belegt werden müssen, regelt die [Landesverordnung über die Anerkennung von Hochschulprüfungen als Erweiterungsprüfung für Lehrämter vom 8. Juli 2011](#).

Zum lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang wird grundsätzlich zugelassen, wer eine Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 65 Abs. 1 HochSchG, d.h. die Hochschulreife, erlangt hat oder gemäß § 65 Abs. 2 HochSchG die Voraussetzungen für den fachgebundenen Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte erfüllt und den Prüfungsanspruch für diesen Studiengang noch nicht verloren hat (B.Ed.-PO § 2 Abs. 1). Daneben wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über ausreichende aktive und passive englische Sprachkenntnisse auf B2-Niveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen verfügen, die zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur und zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen in englischer Sprache befähigen (B.Ed.-PO § 2 Abs. 2). Für einzelne Teilstudiengänge sind zusätzliche Zulassungsvoraussetzungen formuliert.

Zu den Masterstudiengängen für die Lehrämter an Grundschulen, an Realschulen plus, an Förderschulen, an berufsbildenden Schulen sowie an Gymnasien wird grundsätzlich zugelassen, wer über eine Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 65 Abs.1 HochSchG verfügt, eine lehramtsbezogene Bachelorprüfung mit dem entsprechenden lehramtsspezifischen Schwerpunkt an einer Universität in Rheinland-Pfalz bestanden hat oder einen gleichwertigen Studienabschluss nachweist und den Prüfungsanspruch für diesen Studiengang nicht verloren hat. In begründeten Fällen kann der Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit dem für die Lehrer\*innenbildung zuständigen Ministerium auch andere Abschlüsse für den Zugang zum Masterstudiengang anerkennen. Die Anerkennung kann an Bedingungen der besonderen Ausgestaltung des Masterstudiengangs gebunden werden. Bei fehlenden Schulpraktika kann das für die Lehrer\*innenbildung zuständige Ministerium in begründeten Fällen andere nachgewiesene Leistungen als gleichwertig anerkennen.

Studienbewerber\*innen, welche zum Zeitpunkt der Bewerbungsfrist noch keinen Studienabschluss im Bachelorstudiengang vorlegen können, aber voraussichtlich im folgenden Semester sämtliche Studien- und Prüfungsleistungen ablegen werden, können auf Antrag zugelassen werden, wenn sie grundsätzlich in einem Fach zum Zeitpunkt der Bewerbung im 6. Fachsemester eingeschrieben sind und das Thema für die Bachelorarbeit bis spätestens 31.03. bzw. 30.09. (Bewerbung zum SoSe bzw. WiSe) an sie ausgegeben wurde. Die Einschreibung im Masterstudiengang erlischt von Amts wegen, wenn der Bachelorabschluss nicht spätestens einen Monat nach Abschluss des ersten Semesters vorliegt.

## **Beschlüsse der Modellakkreditierung**

Das Modell für die Lehramtsstudiengänge wurde von der Akkreditierungskommission III der Universität Koblenz-Landau am 24. Oktober 2019 mit folgenden Auflagen und Empfehlungen akkreditiert.

- A1:** Innerhalb der Akkreditierungsverfahren der Teilstudiengänge muss darauf geachtet werden, dass in Vorbereitung auf die Abschlussarbeit im Rahmen von Prüfungsleistungen wissenschaftliche Schreibkompetenz im Rahmen der jeweiligen Fachkultur vorbereitet wird.
- E1:** Zentrales Anliegen der Gutachter\*innen ist die Vorbereitung zu wissenschaftlichem Arbeiten (s. A1). Es ist zu berücksichtigen, dass diese Maßnahmen im Einzelfall nicht kostenneutral umzusetzen sind und strukturell verankert sein müssen. Es wird empfohlen, dass der Antragsteller im Nachgang zu den Akkreditierungsverfahren in den Teilstudiengängen dies mit der Hochschulleitung diskutiert.
- E2:** Es ist zu überdenken, ob und wie der systematische Austausch aller an der Lehrerbildung beteiligten Akteursgruppen innerhalb der verankerten Strukturen intensiviert bzw. weitere Akteure (wie z.B. die betreuenden Lehrkräfte im Rahmen der orientierenden Praktika) einbezogen werden können.
- E3:** Innerhalb der Akkreditierungsverfahren der Teilstudiengänge soll auf eine erkennbare aktionsforschungsbasierte Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehre in den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Studienanteilen geachtet werden.
- E4:** Innerhalb der Akkreditierungsverfahren der Teilstudiengänge soll konsequent und angemessen unter Berücksichtigung der jeweiligen Fächerkultur auf eine Diversität verschiedener Prüfungsarten verteilt über das Studium geachtet werden.
- E5:** Innerhalb der Akkreditierungsverfahren der Teilstudiengänge soll auf eine zeitliche Vereinbarkeit von Prüfungs- und Praktikazeiträumen sowie auf eine Vermeidung einer Clustering bei Nach- und Wiederholungsprüfungen geachtet werden.
- E6:** Es ist zu überdenken, ob zur Flexibilisierung und Verbesserung der Studierbarkeit im Rahmen der Teilstudiengänge ein systematischer Umgang mit freiem Workload möglich ist.

Im Rahmen der Begutachtung der Teilstudiengänge muss A1 zwingend berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollen die Empfehlungen E3, E4, E5 und E6 Beachtung finden.

## B II Zwei-Fach-Bachelor

Der Zwei-Fach-Bachelorstudiengang besteht aus dem Studium der zwei Basisfächer (mögliche Fächerkombinationen unter: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot>) von jeweils 50 bis 60 Leistungspunkte und des Profildbereichs (50 bis 70 Leistungspunkte), der verschiedene Gebiete abdeckt. Folgendes Schaubild stellt die Struktur des Zwei-Fach-Bachelorstudienganges sowie die Verteilung der Leistungspunkte auf die einzelnen Bestandteile dar:

Sem.	Studium		LP	
1.-6.	1. Basisfach (50 bis 60 LP)	2. Basisfach (50 bis 60 LP)	<b>3. Profildbereich 50 – 70 LP</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Studienbezogene Schlüsselkompetenzen 6 - 12 LP                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflichtbereich: Studieren mit Profil (SmP) 6 LP</li> <li>- Wahlpflichtbereich: Schlüsselkompetenzen 0 – 6 LP</li> </ul> </li> <li>➤ Praxismodul 5 - 8 LP</li> <li>➤ Optionalbereich (eines der drei Module kann durch ein fachbezogenes Modul ersetzt werden) 15- 28 LP                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlüsselkompetenzen 5 - 10 LP</li> <li>- praxisbezogenes Modul 5 – 8 LP</li> <li>- „Studium Generale“ 5 – 10 LP</li> </ul> </li> <li>➤ Wahlfach 24 – 30 LP</li> </ul>	170
			Bachelorarbeit in einem der zwei Basisfächer	
LP insgesamt			180	

Der Profildbereich dient der individuellen Profilbildung jedes einzelnen Studierenden hinsichtlich seiner Entscheidungen bzgl. Fächerwahl, der Auswahl von Schlüsselkompetenzen, der Vertiefung und Erweiterung des Studiums durch das Studium Generale und der Ausrichtung und Reflexion seiner Praktika. Ziel ist eine frühzeitige Auseinandersetzung mit Neigungen, Stärken und Schwächen, um das Studium den eigenen Vorstellungen und Möglichkeiten gemäß und zugleich entsprechend eigener Zielsetzungen realistisch und erfolgversprechend zu gestalten. Folgende Bereiche stehen den Studierenden zur Verfügung:

### Wahlfach

Die Studierenden studieren über die zwei Basisfächer hinaus ein Wahlfach (24 bis 30 LP), welches von den Fachbereichen angeboten und koordiniert wird. Wahlfächer sind zum Teil nur oder nicht in Kombination mit einem bestimmten Basisfach aufgestellt oder können unabhängig davon gewählt werden.

### Studienbezogene Schlüsselkompetenzen

Der Pflichtteil „Studieren mit Profil“ mit 6 Leistungspunkten ist in mehrere Angebote untergliedert: im ersten Semester starten die Studierenden mit einem Profil-Coaching zur Unterstützung des individuellen Studieneinstiegs, in der Mitte des Studiums unterstützt ein „Kompassworkshop“ als Gruppencoaching bei der Laufbahnentscheidung und der Planung des Studien-

abschlusses, und zum Studienende hin können die Studierenden den Übergang ins Berufsleben bzw. einen Masteranschluss im 360°-Coaching reflektieren. Darüber hinaus können die Studierenden bei Bedarf jederzeit ein optionales Coaching wahrnehmen.

Inhalt der Coachings sind zum einen die genannten Entscheidungs- und Planungsprozesse, zum anderen die Reflexion der individuellen Kompetenzentwicklung.

Im Wahlbereich „studienbezogene Schlüsselkompetenzen“ können die Studierenden Schlüsselkompetenzen und Grundkompetenzen in den wesentlichen Arbeitstechniken für das Studium im Umfang von bis zu 6 Leistungspunkten erwerben.

### **Praxismodul**

Der Zwei-Fach-Bachelorstudiengang weist im Gegensatz zu den üblichen fachwissenschaftlichen Studiengängen kein spezifisches Fachprofil auf. Deshalb ist eine Unterstützung der Studierenden durch das Programm „Studieren mit Profil“ vorgesehen, in dem diese durch eine zielgerichtete Beratung dahingehend unterstützt werden, sich durch die Wahl von Praktika ein mögliches Berufsfeld zu erschließen und den Übergang in den Beruf optimal zu planen und zu gestalten. Die Struktur des Studiengangs sieht hierfür – und damit zur Verbesserung der Employability der Studierenden – innerhalb des Profildbereichs zwei fachbezogene Praktika von jeweils mindestens drei Wochen bzw. bis zu drei Monaten vor (i. d. R. in der vorlesungsfreien Zeit nach dem 2. und bis zu Beginn des 6. Fachsemesters). Die beiden Praktika sind unterschiedlich angelegt; eines dient der Gewinnung von Erfahrungen außerhalb des Wissenschaftsbereichs (Praxismodul), das andere kann zur fachlichen Vertiefung z.B. im Rahmen eines Forschungsprojekts genutzt werden. Die Studierenden sind allerdings frei in ihrer Entscheidung, beide Praktika in einem längeren, berufsweltbezogenen Praxismodul zusammenzufassen und auch die Länge individuell im Rahmen der erforderlichen Leistungspunkte zu gestalten.

Die Studierenden suchen eigenständig eine Einrichtung aus, in der sie ihr Praktikum absolvieren möchten. Nach der Durchführung des Praktikums soll zeitnah ein Praktikumsbericht erstellt werden, der die wesentlichen Inhalte zusammenfasst und die gewonnenen Kompetenzen reflektiert. Die Abgabe des Praktikumsberichtes und ein Reflexionsgespräch mit „Studieren mit Profil“ ist Voraussetzung für den Erwerb der Leistungspunkte für das Praktikum.

### **Schlüsselkompetenzen**

Der überfachliche Schlüsselkompetenzbereich im Zwei-Fach-Bachelorstudiengang ist als Wahlpflichtbereich konzipiert und umfasst Veranstaltungen zur Erlernen und Verbessern grundlegender Kompetenzen für Studium und Beruf. Das Kursprogramm wird kontinuierlich ergänzt und an Bedarfe angepasst sowie durch Impulse von außen wie z.B. aktuelle Arbeitsmarktanforderungen weiterentwickelt.

### **Studium Generale**

Das Studium Generale setzt sich aus Lehrveranstaltungen der Fachbereiche zusammen, die Studierenden anderer Studiengänge oder Fachkombinationen offenstehen. Den Studierenden soll neben den gewählten Basisfächern ein weiterer individueller Blick über den Tellerrand ermöglicht werden; auch um interdisziplinäre Kompetenzen zu erwerben und ihre Allgemeinbildung zu erweitern, indem sie neben den durch das Curriculum der Basisfächer vorgesehenen neuen Veranstaltungen besuchen können.

### **Zulassungsvoraussetzungen**

Die Zulassungsvoraussetzungen zum Zwei-Fach-Bachelor entsprechen den Voraussetzungen des lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs.

## **Auflagen und Empfehlungen**

Das Modell für den Zwei-Fach-Bachelorstudiengang wurde von Akkreditierungskommission IV der Universität Koblenz-Landau am 17. September 2019 ohne Auflagen mit den folgenden Empfehlungen akkreditiert:<sup>6</sup>

- E1:** Zur Steigerung der Attraktivität und Passung für den Arbeitsmarkt wird empfohlen, das Querschnittsthema Digitalisierung in den Teilstudiengängen mehr herauszuarbeiten. Außerdem ist zu prüfen, ob das Thema Nachhaltigkeit, Gender Studies und Interkulturalität möglicherweise als Wahlfach oder im Rahmen von Ringvorlesungen angeboten werden können.
- E2:** Um den Übergang in einen konsekutiven Master zu erleichtern sind bei der Weiterentwicklung des Studienganges fachbezogen die fachwissenschaftlichen Anteile am Studium, das Fächerprofil, der methodische und grundlagenbezogene Kompetenzaufbau so-wie die Wahlmöglichkeiten zu hinterfragen.
- E3:** Es wird empfohlen, die generelle Struktur des Zwei-Fach-Bachelors zur Sicherstellung der externen Anschlussfähigkeit des Masterstudiums wie folgt festzulegen: Basisfächer 60 LP, Wahlfach 30 LP, Profildbereich 20 LP und Bachelorarbeit 10 LP.

## **Vorgaben der AKO für die Begutachtung der Teilstudiengänge**

Das Protokoll der Sitzung vom 17. September 2019 enthält Vorgaben der Akkreditierungskommission für die Begutachtung der Teilstudiengänge. Durch einen Klammerzusatz („[...]“) ist gekennzeichnet, wo entsprechende Ausführungen in den Berichten der Teilstudiengänge angebracht sind. Die Vorgaben im Wortlaut:

„Weiterhin sollen folgende Hinweise der Gutachtergruppe bei der Begutachtung der Teilstudiengänge Berücksichtigung finden:

Es ist sicherzustellen, dass übergreifende Aspekte genauer angesehen werden. Zu diesen Aspekten gehören:

- Prüfungssituation in den Fächern [Prüfungssystem],
- Förderung wissenschaftlichen Arbeitens [Forschungsbasierte Lehre],
- Passung der fachwissenschaftlichen Profilen mit dem zum Profildbereich,
- Beitrag zu einem teilstudiengangübergreifenden Methodenaufbau zwischen Profildbereich und einer fachwissenschaftlichen Weiterführung [Mehrdimensionale Qualifikationsziele].

Die Studienabbruchquote soll in den einzelnen Teilstudiengängen überprüft werden [Kernergebnisse Qualitätsentwicklung].“

---

<sup>6</sup> Protokoll der Sitzung vom 17.09.2019: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/stab-qs/akkreditierungskommissionen/protokoll-2019-09-17/view>

## C Teilstudiengänge Biologie

### C I Überblick über die zu akkreditierenden Studiengänge Biologie

#### C I-1 Biologie Campus Koblenz

(Die aufgeführten Anlagen entsprechen dem Anlagenverzeichnis des Clusterberichts).

#### Bezeichnung der Teilstudiengänge laut Prüfungsordnung

- |  |
|--|
| a) Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang (B.Ed.)                           |
| b) Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang Berufsbildende Schulen (B.Ed.BBS) |
| c) Masterstudiengang für das Lehramt an Realschulen plus (M.Ed.R+),        |
| d) Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien sowie (M.Ed.Gym.)        |
| e) Masterstudiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (M.Ed.BBS) |

#### Dokumente der Teilstudiengänge

Studiengang Homepage mit fachbezogenen Informationen (sofern vorhanden)	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/studium/biologie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/studium/biologie</a>
Dokument(e) zur Umsetzung der Auflagen aus der letzten Akkreditierung	ANLAGE C II-1
Zielvereinbarung mit Hochschulleitung (soweit vorhanden) <sup>7</sup>	Für den Standort Koblenz werden Zielvereinbarungen erstmals 2020 vereinbart.
Lehrveranstaltungsevaluierungen	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/studierende/lehrevaluation/evaluationsergebnisse">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/studierende/lehrevaluation/evaluationsergebnisse</a>
Aktuelles Modulhandbuch	ANLAGE D I-1 B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/abteilung-biologie/Studiengaenge/BA_Aufbau/Module">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/abteilung-biologie/Studiengaenge/BA_Aufbau/Module</a> M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/abteilung-biologie/Studiengaenge/MA_Aufbau/Module">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/abteilung-biologie/Studiengaenge/MA_Aufbau/Module</a>
Aktueller Studienverlaufsplan, falls nicht im Modulhandbuch	s. Modulhandbuch Anlage D I-1
Aktuelles Diploma Supplement	ANLAGE C IV
Aktuelle Prüfungsordnung	ANLAGE C III-1 B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehrba/25aeobalehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehrba/25aeobalehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf</a> B.Ed. BBS: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/12aeobabbs-15-11-19-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/12aeobabbs-15-11-19-lesefassung.pdf</a>

<sup>7</sup> Zielvereinbarung als Ergebnis der Entwicklungsgespräche mit der Hochschulleitung nach § 8 Abs. 2 QSL-Ordnung. Die Entwicklungsgespräche finden alle zwei Jahre statt, zeitlich versetzt an den beiden Campi. Die ersten Entwicklungsgespräche fanden in Landau im Jahr 2019 statt, Koblenz folgt im Jahr 2020.

	<p>M.Ed.:</p> <p><a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a></p> <p>M.Ed. BBS:</p> <p><a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/11aeomabbs-5-11-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/11aeomabbs-5-11-2019-lesefassung.pdf</a></p>
--	---

### Studienfachspezifische Daten

Zulassungsbeschränkung/Aufnahmezahlen (2019/2020) <sup>8</sup>	<p>B.Ed.: Insgesamt 150 (WiSe 105; SoSe 45)</p> <p>B.Ed.BBS: Insgesamt 7 (WiSe 5, SoSe 2)</p> <p>B.Ed.BBS. (mit Fach Pflege): Insgesamt 7 ( WiSe 7, SoSe 0)</p> <p>M.Ed: Die Master-Studiengänge sind nicht zulassungsbeschränkt. Die Zulassung erfolgt sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester.</p>
Letzte Akkreditierung (Fristende, Agentur)	Bis 30.09.2020 durch AQAS
Anzahl Studienanfänger (SoSe 2018, WiSe 2018/19) <sup>9</sup>	<p>B.Ed.: 169</p> <p>B.Ed. BBS: 7</p> <p>M.Ed.RS+: 4</p> <p>M.Ed.Gym: 14</p> <p>M.Ed.BBS: 4</p>

## C I-2 Biologie Campus Landau

### Bezeichnung der Teilstudiengänge laut Prüfungsordnung

<p>a) Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang (B.Ed.)</p> <p>b) Masterstudiengang für das Lehramt an Realschulen plus (M.Ed.RS+)</p> <p>c) Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien (M.Ed.Gym.) sowie</p> <p>d) Basisfach Naturschutzbiologie im Zwei-Fach-Bachelor (2FB)</p>
---

### Dokumente der Teilstudiengänge

Studiengang Homepage mit fachbezogenen Informationen (sofern vorhanden)	<p>Überblick: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte</a></p> <p>B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed/bed-biologie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed/bed-biologie</a></p> <p>M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/med/med-biologie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/med/med-biologie</a></p> <p>Zwei-Fach-Bachelor: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor</a></p>
---	--

<sup>8</sup> Satzung zur Festsetzung von Zulassungszahlen an der Universität Koblenz-Landau für das Studienjahr 2019/2020, <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/profil/publikationen/medien/mtb-03-2019.pdf>, zuletzt abgerufen am 22.08.2019. Bei zulassungsfreien Studiengängen geplante Aufnahmezahl und -turnus.

<sup>9</sup> Anzahl der ‚Eingeschriebenen Studierenden im 1. Fachsemester nach Kohortenzugehörigkeit‘ im Sommer- und im Wintersemester aus der aktuellen Datenmonitor-Hauptauswertung.

	Zwei-Fach-Bachelor über den Fachbereich: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/zwei-fach-bachelor/basisfaecher">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/zwei-fach-bachelor/basisfaecher</a>
Dokument(e) zur Umsetzung der Auflagen aus der letzten Akkreditierung	ANLAGEN C II-1 und C II-2
Zielvereinbarung mit Hochschulleitung <sup>10</sup>	<p>Im Hauptgespräch haben sich alle Teilnehmer*innen auf die Weiterentwicklung des QS-Systems im Fachbereich geeinigt, mit dem Ziel, die Studierbarkeit der Studiengänge und Studienfächer zu erhöhen und die Studierendenzahlen stabil zu halten. Folgende Aspekte fanden besondere Beachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- QS-Elemente zwischen Fächern, Studiengängen und Fachbereich verschränken</li> <li>- QS-Instrumente für Sonderfälle (z. B. Online-Studiengänge, Internationale Studierende) adaptieren</li> <li>- Fragebögen/Auswertungen von Evaluationen anpassen (Sprache, Inhalt)</li> <li>- Kennzahlen erfassen und auswerten (Datenmonitor)</li> <li>- Umgang mit Heterogenität verbessern</li> <li>- Polyvalenz in Lehrveranstaltungen</li> <li>- Transfer von Best-Practice ermöglichen</li> <li>- Umgang mit weiteren Herausforderungen in Studium und Lehre</li> </ul>
Lehrveranstaltungsevaluationen	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/mitarbeiter/lehrveranstaltungsevaluation-fb7">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/mitarbeiter/lehrveranstaltungsevaluation-fb7</a>
Aktuelles Modulhandbuch	ANLAGE D II-1
Aktueller Studienverlaufsplan, falls nicht im Modulhandbuch	s. Modulhandbuch ANLAGE D II-1
Aktuelles Diploma Supplement	ANLAGE C IV
Aktuelle Prüfungsordnung	ANLAGE C III-1

### Studienfachspezifische Daten

Zulassungsbeschränkung/Aufnahmezahlen (Studienjahr 2019/2020) <sup>11</sup>	<p>B.Ed.: 150 (WiSe 19/20: 105, SoSe 20: 45)</p> <p>M.Ed.: Der Master-Studiengang ist nicht zulassungsbeschränkt. Die Zulassung erfolgt sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester.</p> <p>2FB: 30 (WiSe 19/20: 20, SoSe 20: 10)</p>
Letzte Akkreditierung (Fristende, Agentur)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30.09.2020 durch AQAS</li> </ul>

<sup>10</sup> Zielvereinbarung als Ergebnis der Entwicklungsgespräche mit der Hochschulleitung nach § 8 Abs. 2 QSL-Ordnung. Die Entwicklungsgespräche finden alle zwei Jahre statt, zeitlich versetzt an den beiden Campi. Die ersten Entwicklungsgespräche fanden in Landau im Jahr 2019 statt, Koblenz folgt im Jahr 2020.

<sup>11</sup> Satzung zur Festsetzung von Zulassungszahlen an der Universität Koblenz-Landau für das Studienjahr 2019/2020, <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/profil/publikationen/medien/mtb-03-2019.pdf>, zuletzt abgerufen am 22.08.2019. Bei zulassungsfreien Studiengängen geplante Aufnahmezahl und -turnus.

Anzahl Studienanfänger (SoSe 2018, WiSe 2018/2019) <sup>12</sup>	B.Ed.: 176
	M.Ed.RS+: 1
	M.Ed.Gym: 20
	2FB: 27

## **C II Umgang mit Auflagen und Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung**

### **C II-1 Biologie Campus Koblenz**

**A.1.** Aus den Modulbeschreibungen muss die curriculare Verankerung von Themen der allgemeinen Biologie, wie Zellbiologie, Neurobiologie/Verhaltensbiologie und Genetik, sowie der angewandten Biologie, insbesondere Biotechnik und Gentechnik, hervorgehen.

Die Modulhandbücher sind daraufhin noch einmal von den Fachvertretern überarbeitet worden.

Mit der Vorlesung „Genetik“ und dem Praktikum „Genetik“ (Module 10) wurden bereits vor der letzten Akkreditierung seit mehreren Semestern fortlaufend aktualisierte Lehrveranstaltungen zu den insbesondere angesprochenen Themenbereichen „Biotechnik und Genetik“ im Masterstudiengang implementiert. Weiterhin wurde ebenfalls schon seit mehreren Semestern mit der Vorlesung „Biotechnologie“ (Modul 13 a) eine zusätzliche Vorlesung im Wahlpflichtbereich angeboten.

**A.2.** Die Hochschule muss einen Zeitplan vorlegen, bis wann die Professur für Biologiedidaktik eingerichtet und besetzt werden soll. Die Hochschule muss darlegen, dass das Lehrgebiet Fachdidaktik bis zur Besetzung der Professur adäquat abgesichert ist.

Im September 2013 wurde eine W 2- Professur für Biologiedidaktik im Fachbereich 7: Natur- und Umweltwissenschaften in Landau ausgeschrieben und im Anschluss das Berufungsverfahren durchgeführt. Inzwischen ist der Ruf erteilt worden und es werden Berufungsverhandlungen geführt. Wir gehen davon aus, dass die Professur zum Wintersemester 2014/15 besetzt ist.

Zur Weiterentwicklung der Teilstudiengänge wurden folgende Empfehlungen gegeben:

**E.1.** Um die fachdidaktische Ausbildung der Studierenden zu verbessern, sollten die entsprechenden Module stärker genuin fachdidaktisch orientiert, durch ein Wahlpflichtangebot erweitert sowie stärker auf die Schulpraxis ausgerichtet werden

Dieser Empfehlung wurde weitestgehend Rechnung getragen und Wahlpflichtangebote sowie eine stärkere Berücksichtigung der Schulpraxis integriert.

**E.2.** Den Studierenden sollten regelmäßig die Ergebnisse der Evaluationen zurückgemeldet werden.

Dies geschieht in der Regel am Ende des Semesters bzw. in Gesprächen mit der Fachschaft Biologie.

**E.3.** Die Arbeitsbelastung insbesondere im Modul 6 „Ökologie, Biodiversität und Evolution“ im Bachelorstudium sollten genauer evaluiert und ggf. sollten zeitnah Anpassungen vorgenommen werden.

<sup>12</sup> Anzahl der ‚Eingeschriebenen Studierenden im 1. Fachsemester nach Kohortenzugehörigkeit‘ im Sommer- und im Wintersemester aus der aktuellen Datenmonitor-Hauptauswertung.

Nach Meinung der Lehrenden ist Inhalt und Arbeitsbelastung des Moduls bereits auf ein Minimum reduziert. Daher wurde keine Anpassung vorgenommen. Einzig denkbar wäre höchstens eine Erweiterung des Stoffes.

## **C II-2 Biologie Campus Landau**

**A.1.** Aus den Modulbeschreibungen muss die curriculare Verankerung von Themen der allgemeinen Biologie, wie Zellbiologie, Neurobiologie/Verhaltensbiologie und Genetik, sowie der angewandten Biologie, insbesondere Biotechnik und Gentechnik, hervorgehen.

Die Modulhandbücher sind daraufhin noch einmal von den Fachvertretern überarbeitet worden.

Mit der Vorlesung „Genetik“ und dem Praktikum „Genetik“ (Module 10) wurden bereits vor der letzten Akkreditierung seit mehreren Semestern fortlaufend aktualisierte Lehrveranstaltungen zu den insbesondere angesprochenen Themenbereichen „Biotechnik und Genetik“ im Masterstudiengang implementiert. Weiterhin wurde ebenfalls schon seit mehreren Semestern mit der Vorlesung „Molecular Ecology“ (Modul 13 a) eine zusätzliche Vorlesung im Wahlpflichtbereich angeboten.

**A.2.** Die Hochschule muss einen Zeitplan vorlegen, bis wann die Professur für Biologiedidaktik eingerichtet und besetzt werden soll. Die Hochschule muss darlegen, dass das Lehrgebiet Fachdidaktik bis zur Besetzung der Professur adäquat abgesichert ist.

Eine W 2- Professur für Biologiedidaktik im Fachbereich 7: Natur- und Umweltwissenschaften in Landau wurde eingerichtet und ist seit dem Sommersemester 2015 durch Frau Prof. Dr. Sandra Nitz besetzt.

**A.3.** Die Darstellung des Teilstudiengangprofils muss insbesondere hinsichtlich der angestrebten Qualifikationsziele präzisiert und in den offiziellen Dokumenten, z.B. dem Diploma Supplement, spezifischer ausgewiesen werden.

Die Darstellung des Profils des Basisfachs „Naturschutzbiologie“ wurde entsprechend der Auflage überarbeitet und in das Modulhandbuch sowie ins Diploma Supplement übernommen.

**E.1.** Um die fachdidaktische Ausbildung der Studierenden zu verbessern, sollten die entsprechenden Module stärker genuin fachdidaktisch orientiert, durch ein Wahlpflichtangebot erweitert sowie stärker auf die Schulpraxis ausgerichtet werden

Diese Empfehlung wurde durch die oben (B II-1.4) erläuterten Ausweitung des fachdidaktischen Module 12 Fachdidaktik 2: Biologieunterricht – Forschung und Praxis jetzt berücksichtigt. Zudem wurden entsprechende Angebote im Rahmen des Wahlpflichtbereichs im Masterstudiengang gemacht.

**E.2.** Den Studierenden sollten regelmäßig die Ergebnisse der Evaluationen zurückgemeldet werden.

Die Lehrenden am Campus Landau sind aufgerufen, Veranstaltungen so rechtzeitig vor Semesterende zu evaluieren, dass sie die Ergebnisse noch in der Lehrveranstaltung präsentieren und besprechen können.

**E.3.** Die Arbeitsbelastung insbesondere im Modul 6 „Ökologie, Biodiversität und Evolution“ im Bachelorstudium sollten genauer evaluiert und ggf. sollten zeitnah Anpassungen vorgenommen werden.

Die Arbeitsbelastungen wurden überprüft und als realistisch angesehen.

### C III Zusammenfassung Clusterbericht und Gutachten Biologie mit Stellungnahme der Fachbereiche

#### Mehrdimensionale Qualifikationsziele und Kompetenzen

##### C III-1.1 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Koblenz

Die lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterteilstudiengänge sind Studiengänge mit einer curricular verankerten Ausrichtung auf das Berufsfeld Schule. Ziel sind schulartübergreifende wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikation für das Fach gemäß der Vorgaben der Vorgaben im Curriculum des Landes Rheinland-Pfalz, in der aktuellen Fassung vom 31. Oktober 2018. Das Studium richtet sich an die beruflichen Anforderungen der Schule aus; wobei Studium und die berufspraktische Ausbildung miteinander verbunden werden. Durch die weitgehend schulartübergreifende Struktur des Bachelorstudiums trifft der Studierende seine spezifische Studien- und Berufswahlentscheidung zugunsten des Lehramtes an einer bestimmten Schulart und einer festgelegten Fächerkombination erst zum Beginn des dritten Studienjahres. Bis zu diesem Zeitpunkt können die Studierenden viele Facetten der schulischen Wirklichkeit in Praktika kennenlernen und können ihre Interessen und Begabungen besser einschätzen. Auf diese Weise wird die vom Land Rheinland-Pfalz angestrebte größere Durchlässigkeit zwischen den Studiengängen für die einzelnen Lehrämter optimal realisiert. Unterstützung erhalten die Studierenden durch die Abteilung Biologie in Form von Angeboten zur Studienberatung und einer Begleitung der Studienseminare bzw. Berufspraktika.

Darstellung der Veränderungen im zurückliegenden Akkreditierungszeitraum:

Modul Nr.	Name	Qualifikationsziele, letzte Akkreditierung	Qualifikationsziele, aktuelle Änderung	Begründung
Entfallende Module				
	Module 13a und b	Entfällt	entfällt	Das Curriculum sieht nur ein Modul 13 vor.
Geänderte Module				
	Modul 4, 6, 8, 10, 11 und 12	gemäß der CS erhalten	Siehe MHB	Anpassung der Prüfungsformalitäten (siehe Sektion BI-1.4)
Neue Module				
	Modul 13	entsprechend der ehemaligen Module 13a und 13b	Siehe MHB	Rein formale Anpassung an das Curriculum → ein Modul 13

##### C III-1.2 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Landau

**Lehramt:** Die Qualifikationsziele in den Lehramtsstudiengängen greifen die Vorgaben der curricularen Standards in Rheinland-Pfalz auf und orientieren sich an fachbezogenen und fachdidaktischen Kompetenzen, die von KMK und GFD empfohlen werden (siehe KMK 2008; GFD 2005. Die Qualifikationsziele sind im Modulhandbuch des Studiengangs aufgeführt (siehe S. 3-10 sowie bei den einzelnen Modulen). Eine Änderung wurde nicht vorgenommen.

**Zwei-Fach-Bachelor:** Das Basisfach Naturschutzbiologie verbindet Grundlagen der Biologie und Umweltwissenschaften mit vertieften Kenntnissen in Ökologie, Biodiversität und praktischem Naturschutz. Absolventinnen und Absolventen überblicken die Struktur und Funktion von Zellen, Organismen und Ökosystemen. Sie verstehen evolutionäre Prozesse im ökologischen Kontext sowie deren genetische Grundlagen. Sie können wissenschaftliche Informationen beschaffen und bewerten, Untersuchungen planen, ökologische Forschungsmethoden

einsetzen, die Ergebnisse auswerten sowie schriftlich und mündlich kommunizieren. Die Absolventinnen und Absolventen haben einen Überblick über die tierische und pflanzliche Biodiversität und können heimische Arten bestimmen. Sie verstehen abiotische und anthropogene Einflüsse auf Arten, Populationen und Lebensgemeinschaften sowie deren Interaktionen. Sie können Beziehungen zwischen Mustern und Prozessen auf großen räumlichen Skalen quantitativ analysieren. Sie können Biodiversität und ihre Funktion beschreiben, haben einen Überblick über die globalen und regionalen Bedrohungen der Biodiversität und kennen Strategien zu deren Schutz. Sie sind mit Methoden und rechtlichen Rahmenbedingungen des praktischen Naturschutzes vertraut und in der Lage im Spannungsfeld mit anderen Nutzungsinteressen Lösungen zu finden.

### **C III-1.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

#### **Campusübergreifend:**

Im Curriculum der Teilstudiengänge „Lehramt Biologie“ sind die grundlegenden Bereiche der Biologie und die Curricularen Standards des Landes Rheinland-Pfalz für das Studienfach Biologie abgedeckt. Die curriculare Struktur der Studiengänge – inkl. Anteil der Fachdidaktik sowie Schulpraktika – entspricht den diesbezüglichen Curricularen Standards des Landes Rheinland-Pfalz für das Lehramtsstudium. Die Module bilden nachvollziehbar und nach sinnvollen thematischen Einheiten strukturiert die Qualifikationsziele der Studiengänge ab.

Eine Vermittlung inklusionsbezogener Kompetenzen – wie in den KMK-Standards für das Fach Biologie beschrieben – ist im aktuellen Curriculum noch nicht erkennbar. Diese sollten mittelfristig in das Curriculum integriert werden (vgl. KMK, 2019, „... können auf der Grundlage ihrer fachbezogenen Expertise hinsichtlich der Planung und Gestaltung eines inklusiven Unterrichts mit sonderpädagogisch qualifizierten Lehrkräften und sonstigem pädagogischen Personal zusammenarbeiten und mit ihnen gemeinsam fachliche Lernangebote entwickeln“).

Aufgrund der begrenzten Lehrkapazitäten des Fachbereichs sind zurzeit leider keine Wahlpflichtmodule vorgesehen. Eine Ausweitung der personellen Ressourcen der Biologie an beiden Standorten und damit eine Verbreiterung des Lehrangebots, inkl. Wahlpflichtmodule, wäre aus Sicht der Gutachtergruppe mittel- bis langfristig wünschenswert.

Hinsichtlich der fachdidaktischen Studienanteile fällt ein Unterschied zwischen den beiden Standorten auf. Während die Konzeption der fachdidaktischen Ausbildung am Standort Landau sich an der forschungsorientierten Fachdidaktik – inklusive eigener profilierter Forschung – orientiert, ist die fachdidaktische Konzeption am Standort Koblenz eher schulpraktisch orientiert. Aus der Sicht aktueller Entwicklungen innerhalb der Lehrerbildung (z.B. innerhalb der bundesweiten Qualitätsoffensive Lehrerbildung) sowie aus Sicht der Studierenden wären generell mehr fachdidaktische Inhalte wünschenswert.

Der Praxisbezug des Biologiestudiums bezieht sich zum einen auf die labor- und freilandbiologischen Fachpraktika, zum anderen auf lehramtsbezogene Schulpraktika und praxisnahe Lehrveranstaltungen. Beide Aspekte des Praxisbezugs sind angemessen im Curriculum repräsentiert. Für eine weitere Qualitätsentwicklung in diesem Bereich sollten mögliche Praxisbezüge im Rahmen von Lehr-Lernlaboren, Schulkooperationen, u.ä. angestrebt werden. Im Clusterbericht wird z.B. die Zusammenarbeit von Universität und Studienseminaren bei der Durchführung der vertiefenden Praktika ausdrücklich erwähnt. Die Praxis zeigt jedoch, dass eine Kooperation eher die Ausnahme ist. Eine Intensivierung wird daher von der Gutachtergruppe empfohlen.

Aus Sicht der Berufspraxis zeigt sich, dass bei den Studierenden der Biologie oftmals deutliche Defizite im Bereich der Grundlagen der Evolution vorliegen. In den Modulhandbüchern finden sich mehrfach Bezüge zu Lehrinhalten aus dem Themengebiet Evolution, die allerdings häufig in Kombination mit Bestimmungsübungen stehen. Es ist dabei nicht dezidiert erkennbar, wie

ausdifferenziert Evolutionsfaktoren und -theorien gelehrt werden und inwieweit die Grundlagen der Evolution Gegenstand von Prüfungsleistungen der Studierenden sind.

Basierend auf einem pluralistischen Fachverständnis gibt es – zumindest am Campus Koblenz (Clusterbericht, S. 15) – ein reichhaltiges Angebot fächerübergreifender Veranstaltungen.

Englischsprachige Lehrveranstaltungen werden erst sehr spät im Masterstudiengang implementiert. Dies erscheint in Zeiten einer zunehmend globaleren Ausrichtung und bilingualer Unterrichtsangebote in Grundschulen nicht mehr zeitgemäß. Auch für Studierende im Zweifach-Bachelor sind gute Englischkenntnisse absolut wünschenswert. Es sollte daher im Anschluss an den Schulabschluss unmittelbar an der sprachlichen Qualifikation weitergearbeitet werden. Aufgrund der Lage der Universität Koblenz-Landau in der Europaregion Saar-Lor-Lux ist auch über französischsprachige Angebote nachzudenken.

Zusammenfassend werden die Ziele der Curricula der Teilstudiengänge Biologie sowie die diesbezüglich angestrebten Kompetenzen, Inhalte, Lehrveranstaltungsformen und Prüfungsformate der Module als insgesamt kohärent und zueinander stimmig bewertet. Insofern erscheinen die Curricula insgesamt geeignet, die Qualifikationsziele zu erreichen.

### **Campus Koblenz:**

Die fachdidaktischen Studienelemente innerhalb der Lehrerbildung (inkl. fachdidaktische Forschung) haben in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Auch aus Sicht der Studierenden wären generell – insbesondere am Campus Koblenz – mehr fachdidaktische Inhalte wünschenswert. Hier weist die Absolventenbefragung auf eine Diskrepanz zwischen den Erfordernissen der Lehrerverberufung und den erreichten Kompetenzen hin. Obwohl das Engagement der fachdidaktisch Lehrenden von den Gutachtern und den Studierenden ausdrücklich positiv gewürdigt wird, lässt sich das Fehlen einer biologiedidaktischen Professur am Campus Koblenz nicht einfach kompensieren. Insofern sollte mittelfristig – zusätzlich zu den bereits vorhandenen Stellen – eine Professur für Didaktik der Biologie eingerichtet werden, um die mittlerweile bundesweit üblichen Standards im Bereich Fachdidaktik erfüllen zu können.

Um im fachdidaktischen Studienanteil, der in Rheinland-Pfalz im bundesweiten Vergleich ohnehin relativ gering ist, auch genuin fachdidaktische Inhalte zu lehren, wird empfohlen das Mastermodul 12 („Fachdidaktik – Biologieunterricht Forschung und Praxis“) zu überarbeiten. Die grundlegende Überlegung, als wesentlichen „Bestandteil einer zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik verzahnten Ausbildung (...) eine große Exkursion mit begleitendem Seminar in das Modul“ (vgl. Modulhandbuch) zu integrieren, wird aus Sicht innovativer Lehrerbildung begrüßt. Ein fachwissenschaftlich und fachdidaktisch vernetztes, kohärentes Curriculum stellt ggf. sogar eine innovative Perspektive für die Weiterentwicklung des Studiengangs dar. Allerdings müssen – gerade in einem solchen Konzept – die entsprechenden Leistungspunkte den beiden Studienelementen (Fach und Fachdidaktik) jeweils zugeordnet werden. Insofern sollte die o.g. Exkursion als fachlicher Studienanteil, der als solcher unbedingt beibehalten werden sollte, gewertet werden, wodurch Leistungspunkte für genuin fachdidaktische Inhalte frei werden, die mit anderen Inhalten gefüllt (z.B. ethisches Bewerten, Sprache im Fachunterricht, digitale Medien im Fachunterricht) und an anderer Stelle verortet werden können.

### **Campus Landau:**

Auf Grund des „Instituts für naturwissenschaftliche Bildung“ (InB), bzw. der Ausstattung mit einer Professur für Biologiedidaktik, verfügt der Campus Landau strukturell und personell über gute Voraussetzungen für die Lehrerbildung im Fach Biologie.

Die im Clusterbericht (S. 39) beschriebenen, geplanten Änderungen der Prüfungsordnungen (Module 10, 11, 12, 13 a, b) werden aus Sicht der Gutachter ausnahmslos und betont positiv

begrüßt. Sie greifen die Empfehlungen der letzten Akkreditierung explizit auf und sichern eine qualitative Weiterentwicklung der Studiengänge.

Das Angebot eines Studiengangs Naturschutzbiologie ist explizit zu begrüßen; ein solcher Studiengang ist ein bedeutsames Angebot im Rahmen der – insbesondere angewandten – Biowissenschaften. Der Eindruck der Gutachter aus der Begehung bzw. den Gesprächen mit den Studierenden war sehr positiv.

Da der Zweifach-Bachelor in seinen Ausbildungszielen auf die Umweltfachplanung ausgerichtet ist, gibt es hier zumindest die Möglichkeit im Rahmen einer juristischen Ringvorlesung Grundkenntnisse in Rechtsfragen zu erwerben. Eine dezidierte Ausbildung in Sachen Umweltrecht wird hier jedoch mit Sicherheit nicht gewährleistet. Betriebswirtschaftliche Angebote fehlen bislang vollständig, wären jedoch explizit wünschenswert, da viele Umweltplaner als Solo-Unternehmer auch Kenntnisse in Sachen Buchführung, Kosten-Leistung-Rechnung etc. benötigen.

Die im Clusterbericht (S. 40) beschriebene, geplante Änderung der Prüfungsordnung ist nachvollziehbar und wird begrüßt. Darüber hinaus erscheint im Hinblick auf die Praxis- bzw. Berufsorientierung der Anteil an Übungen und Exkursionen (12 LP bzw. 1 LP) im Vergleich zu Vorlesungen und Seminaren (28 LP bzw. 9 LP) eher gering. Für eine Weiterentwicklung des Studiengangs wird daher eine Anhebung der praktischen Studienanteile sowie ggf. eine Erhöhung der originär naturschutzbiologischen Lehrveranstaltungen empfohlen.

### **C III-2 Forschungsbasierte Lehre**

#### **C III-2.1 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Koblenz**

Die Lehre in den Bereichen Evolution und Ökologie - die Botanik, Zoologie und Mikrobiologie /Genetik umfassend – hat auch einen ausgeprägten Forschungsbezug, da alle Lehrenden auch wissenschaftlich forschen und publizieren. Aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen, die oft mit gesellschaftlichen Herausforderungen einhergehen (etwa zum Biodiversitätsverlust oder auch Antibiotikaresistenzen) werden unmittelbar von der Forschung in die Lehre transferiert. Dabei werden die Studierenden gefordert, aktuelle wissenschaftliche Auffassungen, Theorien und Konzepte zu verstehen, Fragestellungen zu entwickeln und Methoden anzuwenden. Sowohl Lehre als auch Forschung gewinnen durch den wechselseitigen Austausch und befruchten sich gegenseitig. Die forschungsbasierte Lehre fordert und fördert das kritische und kreative Denken. Dadurch werden berufsqualifizierende Fähigkeiten entwickelt: Gegenstände und Prozesse über ihren Anwendungsbezug hinaus zu analysieren, in ihrem weiten Kontext zu begreifen und damit neue Entwicklungen und Möglichkeiten zu erkennen und zu bewerten. Methodische Unterstützung kann vom Kompetenzzentrum Dachdidaktik wie auch dem Methodenzentrum erhalten werden. [...]

#### **C III-2.2 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Landau**

In allen Teilstudiengängen basieren v.a. die Vorlesungen neben aktuellen Lehrbüchern auch zu bedeutenden Anteilen auf aktuellen wissenschaftlichen Artikeln und eigener Forschung, beispielsweise im Bereich der Fachdidaktik, Genetik und Ökologie. Forschungsarbeiten werden in den Veranstaltungen präsentiert und den Studierenden zur Verfügung gestellt. Einige Vorlesungen (z.B. „Ökologie, Biodiversität und Evolution“, „Conservation Biology“ und „Molecular Ecology I“) beinhalten gezielte Impulse zur Beschäftigung mit wissenschaftlicher Literatur. Im Rahmen des Seminars Fachdidaktik in Modul 4 sind die Studierenden ebenfalls aufgefordert sich mit aktueller fachdidaktischer Forschungsliteratur auseinander zu setzen und diese adressatengerecht aufzuarbeiten. Die fachdidaktischen Forschungsbezüge werden in Modul 12 durch das Seminar 12.1, welches Biologieunterricht unter der Forschungsperspek-

tive betrachtet, vertieft. Im Rahmen dieses Seminars reflektieren die Studierenden über aktuelle Forschungsbefunde zu ausgewählten Themen sowie forschungsmethodische Zugänge in der Fachdidaktik. [...]

Im Vertiefungsmodul 13 im Lehramt für Gymnasien beinhaltet zudem ein großer Teil der angebotenen Wahlpflichtveranstaltungen wissenschaftliche Arbeitsweisen (z.B. Laborübung, Journal Club sowie Seminare zu Informationsbeschaffung und Abstraktion, Untersuchungsplanung, Darstellung und Präsentation).

Im Zwei-Fach Bachelor wird in Modul UWI2 spezifisch das wissenschaftliche Arbeiten erlernt. In den Modulen ÖKO3 und ÖKO7 werden Forschungsmethoden unter Anleitung eingesetzt, ausgewertet und von den Studierenden in Vorträgen und Protokollen präsentiert. Im praxisbezogenen Modul des Zwei-Fach Bachelor können Studierende in Forschungsprojekten zu naturschutzrelevanten Themen (z.B. Wiederansiedlung Sumpfschildkröte, Pflegemaßnahmen im Grünland) mitarbeiten und so zusätzliche praktische Erfahrungen sammeln.

### **C III-2.3      Stellungnahme der Gutachtergruppe**

#### **Campusübergreifend:**

Ein expliziter und breiter Zusammenhang von Forschung und Lehre setzt voraus, dass für diejenigen Teildisziplinen, die Gegenstand des Faches bzw. der Lehre sind, auch jeweils Professuren bzw. forschende Arbeitsgruppen vorhanden sind. Da diese Voraussetzung auf Grund der vergleichsweise geringen Ausstattung mit Professuren an beiden Standorten nur eingeschränkt gegeben ist, konzentriert sich die forschungsbasierte Lehre naturgemäß auf die Denominationen der wenigen Professuren. Deren Forschungsbezug in der Lehre sehen die Gutachter allerdings sehr positiv – wenngleich die Breite des Faches damit nicht abgedeckt repräsentiert werden kann.

Als prekär erweist sich die Situation im Mittelbau: Die hier im Rahmen des Hochschulpakts geschaffenen Stellen sind alle befristet und drohen in naher Zukunft auszulaufen. Hochqualifizierte Stelleninhaber drohen auf unbefristete Stellen an anderen Universitäten (in anderen Bundesländern) abzuwandern. Eine Verstetigung dieser Stellen wäre wünschenswert.

Ein erhebliches Defizit besteht auch in der Ausstattung mit Literatur – Fachbüchern und Zeitschriftenreihen. Die Gesamtbibliothek – so gesehen am Standort Landau – hat den Umfang einer Teilbereichs-Bibliothek anderer Universitäten, so dass von einer massiven „Unterversorgung“ mit aktueller, fachbezogener Literatur auszugehen ist.

Unter der oben gemachten Einschränkung bilden die Studiengänge die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Forschungsmethoden – gemessen an den Standards des Faches – angemessen ab. Dennoch kritisieren die Studierenden die fehlende oder im Studienverlauf zu späte Einbindung von Forschung innerhalb der Lehrveranstaltungen. Daher wird empfohlen, diese Einbindung mittels geeigneter Konzepte besser zu gewährleisten.

In der Entwicklung der forschungsbasierten Lehre in den Teilstudiengängen sind sehr positive Entwicklungen erkennbar. Es stellt sich jedoch die Frage, welche Forschungsschwerpunkte an den beiden Standorten verfolgt werden und ob es eventuell eine übergreifende Forschungsstruktur gibt? Inwieweit werden darüber hinaus Studierende aktiv in die Forschung an den Standorten einbezogen?

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass eine umfassende, forschungsbasierte Lehre im weiten und viele Themenkomplexe umfassenden Gebiet der Biologie aufgrund der begrenzten Personal- und Infrastrukturkapazitäten nur sehr bedingt möglich ist. Das Basisfach Naturschutzbiologie am Standort Landau sollte vergleichsweise gut aufgestellt sein. Es ergeben sich jedoch auch hier Defizite in der Vermittlung für den Zweifach-Bachelor.

Auch hier bleibt festzuhalten, dass die Lehrenden, trotz der begrenzten Personal- und Infrastrukturressourcen, versuchen bestmöglich Ergebnisse im Bereich der forschungsbasierten Lehre zu erzielen.

Des Weiteren sollten inklusionsbezogene Kompetenzen stärker entwickelt werden. Eine Ausweitung der personellen Ressourcen innerhalb der Biologie wäre an beiden Standorten wünschenswert. Ebenso wären weitere Praxisbezüge zum Beispiel im Rahmen von Lehr-Lernlaboren und Schulkooperationen sinnvolle Instrumente im Sinne der Entwicklung von Unterrichtspraxis. Die Stärkung der Lehre im Bereich des Themenfeldes Evolution ist im Lichte der Defizite der Referendarinnen und Referendare auf diesem Gebiet stark angeraten. Darüber hinaus sollte die Fachdidaktik insbesondere am Campus Koblenz ausgebaut werden und mittelfristig durch die Einrichtung einer Professur gestärkt werden. Ebenso sollte in Koblenz auf eine stärkere (aktions-)forschungsbasierte Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehre in den fachdidaktischen Studienanteilen geachtet werden. Eine frühere Einbindung von Forschungsaspekten in die Lehrveranstaltungen wird darüber hinaus allgemein angeraten. Die Laborkapazitäten am Campus Koblenz bedürfen des Ausbaus. Das Angebot eines Studiengangs Naturschutzbiologie ist explizit zu begrüßen.

### **Campus Koblenz:**

Im Rahmen der vorhandenen vier Fachgebiete bzw. Professuren bilden die Studiengänge die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Forschungsmethoden angemessen ab. Dabei hängen die methodisch-praktischen Aspekte stark von der verfügbaren Laborausstattung, bzw. den Laborkapazitäten ab. Auf Grund der Stellungnahme der Studierenden sowie der diesbezüglichen Gespräche hat die Gutachtergruppe den Eindruck gewonnen, dass diese eines Ausbaus bedürfen.

Nach einer Empfehlung aus der Modellakkreditierung Lehramt soll innerhalb der Akkreditierungsverfahren der Teilstudiengänge auf eine erkennbare (aktions-)forschungsbasierte Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehre in den fachdidaktischen Studienanteilen geachtet werden. Dies kann am Standort Koblenz auf Grund des Fehlens einer Professur für Biologie-didaktik nicht geleistet werden.

### **Campus Landau:**

Der fachdidaktische Forschungsbezug erscheint am Standort Landau – auf Grund der dort ansässigen Professur – naturgemäß höher als am Campus Koblenz. Dies wird auch von den Studierenden so gesehen. Insofern wird auch die o.g. Empfehlung aus der Modellakkreditierung Lehramt (forschungsbasierte Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehre in den fachdidaktischen Studienanteilen) sehr gut umgesetzt.

Als problematisch wird z.T. die fehlende Bereitschaft der Studierenden beschrieben, sich in die Forschung einzubringen. Landau ist aktuell die einzige Universität in Rheinland-Pfalz, die auch eine Förderschulausbildung anbietet. Für Förderschul- aber auch Grundschul-Lehramtsstudierende sind die angebotenen Forschungskolloquien oft nur von untergeordnetem Interesse, da sie wenig Bezug zum zukünftigen Schulalltag haben.

## **C III-3 Internationalität**

### **C III-3.1 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Koblenz**

Die Unterrichtssprache des Lehramts ist klassisch Deutsch und das Curriculum verlangt eine entsprechende Studierbarkeit, die gewährleistet wird. Im Bachelor wird entsprechend ein rein deutschsprachiges Angebot vorgehalten. Im Gegensatz hierzu können in den Masterstudiengängen (insbes. im gymnasialen Master; Biologie Modul 12 - Vertiefungsmodul) auch englischsprachige Veranstaltungen, welche im Rahmen der fachwissenschaftlichen Studiengangs BioGeoWissenschaften angeboten werden, belegt werden. Es befinden sich Double-Degree-

Abkommen mit Ruanda und Madagaskar in Vorbereitung und erste Gaststudierende aus Ruanda und Madagaskar waren bereits vor Ort. In den nächsten Jahren werden regelmäßig Studierende aus afrikanischen Ländern an den Campus Koblenz kommen, was den hiesigen Studierenden einen intensiven Austausch mit anderen Kulturen ermöglichen wird.

### **C III-3.2 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Landau**

Im Rahmen des Moduls 4 (Fachdidaktik) werden Kompetenzen zur distanzierten Reflexion über individuelle und kulturelle Leitbilder und zur transkulturellen Verständigung und Kooperation angebahnt.

### **C III-3.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

Zu diesem Kriterium gab es nach Ansicht der Gutachtergruppe keine Auffälligkeiten.

### **C III-4 Chancengerechtigkeit und Diversity**

#### **C III-4.1 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Koblenz**

Die Teilstudiengänge B.Ed./M.Ed. Biologie (schulartunabhängig) [...] weisen im Mittel einen Frauenanteil von ca. 70% und somit einen um etwa 10% höheren Frauenanteil auf, als der Bundesdurchschnitt im Studienbereich der MINT-Bildung/Biologie. Die „Abbruchquoten“, welche auch die Hochschul- wie auch Fachwechsel beinhalten sind in etwa vergleichbar und weisen im BA Ed. im Mittel einen Frauenanteil von ca. 70% auf. [...]

Im Lehramt Biologie sind über 98% der eingeschriebenen Studierenden deutscher Herkunft (zumeist aus Rheinland-Pfalz oder NRW). [...]

Es wurden keine Probleme identifiziert und dahingehend besteht kein Handlungsbedarf. Aufgrund des hohen Frauenanteils ist Gleichstellung ein zentrales Thema an den Universität und es gibt bspw. eine Senatsausschuss für Gleichstellungsfragen wie auch das Frauenbüro, an welches sich auch Studentinnen wenden können.

#### **C III-4.2 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Landau**

Im Bachelor of Education Biologie dominieren Frauen mit 76% von 1017 Studierenden, im Master sind es zu 67,5% Frauen. Der Anteil Ausländer\*innen beträgt im Bachelor 2%. Unter 96 Bachelor-Abschlüssen waren es 79% Frauen, unter 56 Masterabschlüssen 71,4% Frauen. [...]

In Naturschutzbiologie dominieren die Studienanfänger\*innen mit einem Anteil von 69% an den 134 erfassten Studierenden. Der Anteil Frauen bei den Abschlüssen ist bislang geringfügig niedriger (61%). [...]

Die Abschlussnote von Studentinnen ist im Durchschnitt etwas schlechter (2,2 gegenüber 1,9). Dies ist insofern überraschend, da die Note der Hochschulzugangsberechtigung bei den weiblichen Studierenden etwas besser war als bei den männlichen (2,0 gegenüber 2,5). Die Studiendauer war bei den weiblichen Studierenden etwas länger (7,5 statt 7 Semester). Diese Unterschiede basieren bis-lang jedoch auf einer geringen Anzahl v.a. männlicher Absolventen (n = 7). Daher soll die zukünftige Entwicklung verfolgt werden.

#### **C III-4.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe (campusübergreifend)**

Durch bauliche Gegebenheiten, nicht-funktionierende Fahrstühle, ist von Zeit zu Zeit eine Barrierefreiheit nicht immer gegeben. Dies sollte von Seiten der zuständigen Behörden, in Zusammenarbeit mit der Universität gelöst werden. Bemerkenswert ist, dass „Diversity“ lediglich als Genderunterscheidung weiblich/männlich begriffen und diskutiert wird. Weitere Genderperspektiven mit ggf. fachspezifischem Handlungsbedarf sollten in die Diskussion einbezogen werden.

### **C III-5 Studierbarkeit**

#### **C III-5.1 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Koblenz**

Aufgrund von polyvalent angebotenen Modulen oder Lehrveranstaltungen sind Änderungen des einen Studienganges automatisch mit Änderungen weiterer Studiengänge verbunden. Die polyvalente Verwendung wird in Sektion 13 des elektronisch generierten Modulhandbuches dargestellt. Im Fall der lehramtsbezogenen Teilstudiengänge BA Ed./MA Ed. Biologie sind von Änderungen in der direkten Folge die lehramtsspezifischen Ausrichtungen (auf Modulebene die Schularten GS/Gym/RSplus/BBS) an sich, wie auch auf Lehrveranstaltungsebene die fachwissenschaftlichen Studiengänge B.Sc./M.Sc. BioGeoWissenschaften und B.Sc. Angewandte Naturwissenschaften betroffen. [...]

Wenngleich zeitliche und fachliche Belastungen als Gründe für die Verzögerung des Studiums genannt sind, gilt es diese in das Verhältnis zum mindestens erforderlichen Workload pro Fach und Modul (siehe auch Angaben im MHB) einzuordnen. Die Gespräche mit Fachschaft zeigen, dass es aktuell keinen Handlungsbedarf hinsichtlich der Arbeitsbelastung o.ä. gibt.

#### **C III-5.2 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Landau**

Die Studienverlaufspläne wurden im Rahmen der [im Clusterbericht] unter BII-1.4 beschriebenen Änderungen angepasst. Die Änderungen beziehen sich im Studienverlauf insbesondere darauf, dass eine Belegung des botanischen bzw. zoologischen Grundpraktikums fortan bereits im ersten Studiensemester parallel zu den entsprechenden Vorlesungen möglich ist. Dies ermöglicht den Studierenden bereits im 1. Fachsemester einen Einblick in die Arbeitsweisen der Biologie. Eine Veränderung der empfohlenen Modulabfolge bzw. Veranstaltungsabfolge hat sich dadurch nicht ergeben.

Folgende Polyvalenzen haben sich im Akkreditierungszeitraum zusätzlich ergeben:

Vorlesung Allgemeine Biologie und Vorlesung Strukturen und Funktionen der Pflanzen sind Pflichtveranstaltungen im B.Sc. Studiengang Mensch und Umwelt und können zudem im M. Ed. RS + Physik/Chemie als grundlegende fachliche Veranstaltung für das Bereichsfach Naturwissenschaften studiert werden.

Vorlesung Strukturen und Funktionen der Tiere ist Pflichtveranstaltungen im B.Sc.-Studiengang Mensch und Umwelt und kann im M. Ed. RS + Physik/Chemie als grundlegende fachliche Veranstaltung für das Bereichsfach Naturwissenschaften studiert werden.

Vorlesung Humanbiologie und Anthropologie kann im M. Ed. RS + Physik/Chemie als grundlegende fachliche Veranstaltung für das Bereichsfach Naturwissenschaften studiert werden.

Vorlesung Ökologie, Biodiversität und Evolution ist Pflichtveranstaltung im B.Sc.-Studiengang Mensch und Umwelt und kann im M. Ed. RS + Physik/Chemie als grundlegende fachliche Veranstaltung für das Bereichsfach Naturwissenschaften studiert werden.

Vorlesung Genetik ist Pflichtveranstaltung für B.Sc.-Studiengang Mensch und Umwelt. [...]

Die Änderungen des Studienplans wurden im Vorfeld mit der Fachschaft Biologie besprochen und abgestimmt sowie im Rahmen eines gemeinsamen Treffens aller Dozierender im Fach Biologie, der Fachschaft Biologie sowie interessierten Studierenden vorgestellt. [...]

Die Studierbarkeit des Faches hat sich insbesondere durch die Ermöglichung der Belegung der Grundpraktika Botanik und Zoologie bereits im 1. Fachsemester parallel zu den jeweiligen Vorlesungen positiv entwickelt, da hierdurch das Abschließen der Module 2 bzw. 3 jeweils innerhalb eines Semesters möglich ist. [...]

Im zurückliegenden Akkreditierungszeitraum gab es keine Veränderungen des Studienverlaufsplans [im Zwei-Fach-Bachelor].

Das Ausmaß an Polyvalenzen und Überschneidungen von Lehrveranstaltungen [im Zweifach-Bachelor] hat sich im Vergleich zum zurückliegenden Akkreditierungszeitraum nur unwesentlich verändert: Durch den hinzugekommenen Bachelorstudiengang "Mensch und Umwelt" werden die Vorlesungen im Modul UWI1 von mehr Studierenden gehört.

### **C III-5.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

#### **Campusübergreifend:**

Die Sicherung der Studierbarkeit (Studieneingangsphase, Verlaufspläne, Überschneidungen) ist eine fundamentale Voraussetzung für den Abschluss des Studiums innerhalb der Regelstudienzeit, der Attraktivität eines Studienganges für Studierende sowie letztlich für eine angemessene Finanzausstattung des Studienganges. Die Gutachtergruppe empfiehlt daher, die Studierbarkeit als bedeutsames Qualitätskriterium kontinuierlich weiterzuentwickeln. Einzelne Aspekte sind:

Bei der Befragung der Studierenden geben ca. 2/3 der B.Ed. und ein nicht unerheblicher Teil der M.Ed. Studierenden an, zu wenig LP pro Semester belegen zu können. Dies liegt laut Studierenden u.a. an zu vollen Seminaren oder einem jährlichen Angebotsturnus.

Die Absprache zwischen den Fächern sollte angepasst werden, da viele Studierende Überschneidungen von Veranstaltungen oder Prüfungen beschreiben. Insbesondere die Überschneidung von Klausuren, Laborpraktika und Schulpraktika scheint ein Problem zu sein.

Nicht zuletzt beklagen die Studierenden teils hohen Durchfallquoten in einigen Modulen, die zur Verlängerung der Studienzeit führen.

Zur Empfehlung aus der Modellakkreditierung Lehramt „zu überdenken, ob zur Flexibilisierung und Verbesserung der Studierbarkeit im Rahmen der Teilstudiengänge ein systematischer Umgang mit freiem Workload möglich ist“ konnten die Gutachter aus den Gesprächen keine Einschätzung gewinnen.

#### **Campus Koblenz:**

Ein Ansatzpunkt wäre die Lockerung der Zugangsvoraussetzungen von Modul vier, das nur einmal jährlich angeboten wird und schnell zu Verzögerungen führen kann.

Die Studierbarkeit am Standort Koblenz ist durch die anscheinend bessere Kommunikation zwischen den Dozierenden besser gegeben, allerdings können durch das Aufteilen der Professuren manche Veranstaltungen nur einmal im Jahr angeboten werden

### **C III-6 Qualitätssicherung**

#### **C III-6.1 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Koblenz**

Am Fachbereich 3 ist die Kommission für die Qualitätssicherung und -entwicklung die erste Anlaufstelle für alle Belange der Evaluation von Lehrveranstaltungen. Seit 2014 ist diese mit dem Fachausschuss für Studium und Lehre vereint und wird von einem Anfang 2014 erstmals vom Fachbereichs-rat benannten Qualitätssicherungsbeauftragten gemeinsam mit dem Prodekan für Studium und Lehre geleitet. [...]

Es wird angestrebt, dass jede curriculare Veranstaltung mindestens zweimal in einem Akkreditierungszeitraum evaluiert wird. Daher könnten die Veranstaltungen alle zwei Jahre evaluiert werden, d.h. in jedem Winter- bzw. Sommersemester wird immer die Hälfte der angebotenen Veranstaltungen evaluiert. [...]

Der Fachbereich 3 schlägt nach einem vom Fachausschuss für Studium und Lehre festgelegten Verfahren regelmäßig die am besten evaluierten Dozentinnen und Dozenten für externe Lehrpreise vor. Auf Grundlage der Evaluationsergebnisse wurden 2014 erstmals Dozentinnen

und Dozenten für den Lehrpreis des Landes Rheinland-Pfalz und den ars-legendi-Preis nominiert und im Fall von Dr. R. Rockenfeller ausgezeichnet. Als Möglichkeiten auf weit unterhalb des Durchschnittes des Fachbereiches liegende Evaluationen zu reagieren, wird geplant, zunächst ein Gespräch des betreffenden Lehrenden mit der Kommission zur Qualitätssicherung und -entwicklung zu führen, um die Ursachen der Bewertung zu ermitteln und Möglichkeiten zur Behebung von Problemen zu identifizieren. Bei wiederholter schlechter Bewertung soll den Betroffenen der Besuch von Coaching- oder Weiterbildungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Hochschuldidaktik nahegelegt werden. Weiterhin wurde ein Beschluss über Maßnahmen bei dauerhaft unterdurchschnittlich evaluierter Lehre gefasst. Die summarischen Berichte und die am besten bewertete Veranstaltungen werden seit Sommer 2014 auf der Homepage des Fachbereichs 3 hochschulöffentlich veröffentlicht. All dies ist fester Bestandteil des Qualitätssicherungszyklus am Fachbereich 3.

Unabhängig von der formalen Evaluierung ist ein intensiver Austausch und enger Kontakt mit den Studierenden (open door policy) und den Fachschaften üblich (regelmäßige Treffen). Aufgrund der geringen Studierendenzahl finden persönliche Gespräche mit den Studierenden statt.

### **C III-6.2 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Landau**

Im Fach Biologie werden folgende zusätzliche Maßnahmen der Qualitätssicherung vorgenommen: Es finden regelmäßige Treffen der Fachleitung mit Vertreterinnen und Vertretern der Fachschaft Biologie statt. In Bezug auf Fragen der Studienorganisation wurden durch die Fachschaft in Abstimmung mit der Fachleitung Online-Umfragen in der Studierendenschaft durchgeführt. Zudem wurden seit 2016 Austauschtreffen der Fachleitung bzw. aller Dozierender, der Fachschaft sowie interessierten Studierenden nach Bedarf realisiert. [...]

Auf Grundlage der Rückmeldung der Studierenden wurden umfangreiche Änderungen, die unter BII 8.2.6 dargestellt sind, vorgenommen. Die Dozierenden des Faches sind angehalten ihre Lehrveranstaltungen entsprechend des Evaluationsplans zu evaluieren und die Ergebnisse mit ihren Studierenden zu reflektieren. Insgesamt fallen die Ergebnisse der Lehrevaluation recht positiv aus. Für eine weitere Verbesserung der Lehre wurden zusätzliche Qualitätselemente genutzt. Um die Vernetzung von Aspekten des wissenschaftlichen Arbeitens zwischen den Lehrveranstaltungen im Fach Biologie zu stärken, wurden Elemente des wissenschaftlichen Arbeitens in Form eines Spiralcurriculums geordnet und auf Dozierebene gemeinsam erörtert. Zudem werden insbesondere im Rahmen des Studierendenkollegs des Fachbereichs, aber auch aus Mitteln des Fachs Biologie zusätzliche Tutorien für Veranstaltungen angeboten, die eine höhere Durchfallquote aufweisen (insbesondere die Module 1 und 2), um die Studierenden in ihrem Lernen zu unterstützen.

### **C III-6.3 C.III.6.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe campusübergreifend**

Zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre hat die Universität Koblenz-Landau einen Senatsausschuss eingerichtet, was positiv zu bewerten ist.

## **C III-7 Prüfungssystem**

### **C III-7.1 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Koblenz**

Grundsätzlich schließen alle Modulprüfungen mit einer Modulprüfung ab. Für Ausnahmen liegen Begründungen vor:

<b>Modul</b>	<b>Modul-Titel</b>	<b>Teilprüfungen/Verzicht auf Modulprüfung</b>	<b>Begründung</b>
Modul 06 03BI1116 (B.Ed.)	Ökologie, Biodiversität und Evolution	<p>Moduleilprüfung 3211061: Ökologie der organismischen Organisations-ebenen (V) als Klausur(schriftlich - 45 Min.)</p> <p>Moduleilprüfung 3211062: Zoologische Bestimmungstechniken (LÜ) als Klausur (schriftlich - 45 Min.)</p> <p>Moduleilprüfung 3211063: Botanische Bestimmungstechniken (LÜ) als Klausur (schriftlich - 45 Min.)</p>	<p>Eine Gesamtmodulprüfung ist nicht sinnvoll oder möglich, da gerade die Prüfungen zu Botanischen Bestimmungstechniken auch an lebenden und blühenden Pflanzen erfolgen und somit nur im Sommersemester durchgeführt werden können. Eine Teilprüfung zur Vorlesung oder zu Zoologischen Bestimmungstechniken ist dagegen sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester möglich. Um den Studierenden die zeitnahe Prüfung zu ermöglichen, werden Teilprüfungen durchgeführt.</p>
Modul 08 03BI1108 (B.Ed.)	Physiologie der Tiere	<p>Moduleilprüfung: Physiologie der Tiere als Klausur (schriftlich - 90 Min.)</p> <p>Moduleilprüfung: Tierphysiologisches Praktikum als Portfolio (schriftlich - 2 Wo.)</p>	<p>Durch die polyvalente Verwendung der Veranstaltungen im Studiengang BioGeowissenschaften bedurfte es hier einer Anpassung, um letztlich beiden Prüfungsordnungen zu entsprechen.</p>
Modul 10 03BI2110 (M.Ed. RS+)	Genetik und Mikrobiologie A	<p>Moduleilprüfung: Genetik als Klausur (schriftlich - 60 Min.)</p> <p>Moduleilprüfung: Mikrobiologie als Klausur (schriftlich - 60 Min.)</p>	<p>Durch die polyvalente Verwendung der Veranstaltungen im Studiengang BioGeowissenschaften bedurfte es hier einer Anpassung, um letztlich beiden Prüfungsordnungen zu entsprechen.</p>
Modul 11 03BI2111 (M.Ed. Gym)	Genetik und Mikrobiologie B	<p>Moduleilprüfung zu Genetik (LÜ) als Portfolio (schriftlich - 2 Wo.)</p> <p>Moduleilprüfung zu Genetik als Klausur (schriftlich - 60 Min.)</p> <p>Moduleilprüfung zu Mikrobiologie als Klausur (schriftlich - 60 Min.)</p>	<p>Durch die polyvalente Verwendung der Veranstaltungen im Studiengang BioGeowissenschaften bedurfte es hier einer Anpassung, um letztlich beiden Prüfungsordnungen zu entsprechen.</p>
Modul 13 03BI2123	Vertiefungsmodul	<p>Moduleilprüfung 3221231: Wahlpflichtveranstaltung mit semesterwechselnden Themen (V) als Klausur (schriftlich - 45-90 Min.)</p>	<p>Durch die polyvalente Verwendung der Veranstaltungen im Studiengang BioGeowissenschaften bedurfte</p>

(M.Ed. Gym)		<p>Moduleilprüfung 3223381: Elective lectures with semester-changing topics (V) als Klausur (schriftlich -45-90 Min.)</p> <p>Moduleilprüfung 3221232: Wahlpflichtveranstaltung mit semesterwechselnden Themen (S) als Hausarbeit (schriftlich - 2 Wo.)</p> <p>Moduleilprüfung 3223382: Elective lectures with semester-changing topics (S) als Hausarbeit(schriftlich - 2 Wo.)</p> <p>Moduleilprüfung 3221233: Wahlpflichtveranstaltung mit semesterwechselnden Themen (LÜ) als Portfolio (schriftlich - 2 Wo.)</p> <p>Moduleilprüfung 3223383: Elective lectures with semester-changing topics (LÜ) als Portfolio(schriftlich - 2 Wo.)</p>	<p>es hier einer Anpassung, um letztlich beiden Prüfungsordnungen zu entsprechen.</p> <p>Zudem gibt es eine maximale Flexibilität für die Studierenden hinsichtlich der Wahl der Wahlpflichtveranstaltungen und zu absolvierenden Prüfungen</p>
-------------	--	---	---

Hohe Durchfallquoten gibt es vor allen in Grundveranstaltungen im Bachelor, da diese oftmals auch mit einem sehr deutlichen Bruch von Schulwissen hin zu den Anforderungen an ein universitäres Studium einhergehen. Die Verteilung der Ergebnisse entspricht der typischen Gaußverteilung, bei welchen sehr schlechte Noten aber auch sehr gute zu verzeichnen sind. Durch diese frühzeitige Reflektion in den Grundveranstaltungen kann zugleich die Studienfach kritisch hinterfragt werden, bzw. entsprechende Fachwechsel vorgenommen werden (vgl. Kapitel B I-8.2.3 des Clusterberichts ). Möglichkeiten zur Wiederholung von Prüfungsleistungen sind in ausreichendem Maß vorhanden. Im Master sind hohe Durchfallquoten in Einzelprüfungsleistungen zu vernachlässigen.

### C III-7.2 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Landau

Grundsätzlich schließen alle Modulprüfungen mit einer Modulprüfung ab. Für Ausnahmen liegen Begründungen vor:

#### Lehramt

Modul	Modul-Titel	Teilprüfungen/Verzicht auf Modulprüfung	Begründung
Modul 6a	Ökologie, Biodiversität und Evolution für GS und FöS	3 Moduleilprüfungen (zu 6a.1, 6a.2, 6a.3)	Die prüfungsrelevanten Studienleistungen in 6a.2/6b.2 und 6a.3/6b.4 gestrichen und dafür drei Moduleilprüfungen eingeführt. Um den praktischen Prüfungen in den Bestimmungsübungen Zoologie und Botanik mehr Gewicht im Rahmen der Modulnote zu geben, werden diese als Moduleilprüfungen ausgewiesen. Hiermit wird ein Aspekt aufgegriffen, der von Studierendenseite kritisiert wurde, da die bisherigen prüfungsrelevanten Studienleistungen in den Bestimmungsübungen nur zu einem sehr geringen Anteil in die Note eingehen. Im Sinne des angestrebten Kompetenzerwerbs wäre es zudem kontraproduktiv, wenn die Studierenden das Erlernte (Bestimmen von Tieren und Pflanzen) nicht am Ende des Kurses praktisch zur

			<p>Anwendung bringen. Im Rahmen einer Klausur können jedoch praktische Bestimmungstechniken nicht adäquat geprüft werden, d.h. die fachspezifischen Qualifikationsziele erfordern hier separate praktische und theoretische Modulteilprüfungen. Hierdurch wird auch die Vielfalt verschiedener Prüfungsarten erhöht. Insgesamt entsteht den Studierenden kein inhaltlicher Prüfungsmehraufwand.</p>
Modul 6b	Ökologie, Biodiversität und Evolution RS plus und Gym	3 Modulteilprüfungen (zu 6b.1/3/5, 6b.2, 6b.4	<p>Die prüfungsrelevanten Studienleistungen in 6a.2/6b.2 und 6a.3/6b.4 gestrichen und dafür drei Modulteilprüfungen eingeführt. Um den praktischen Prüfungen in den Bestimmungsübungen Zoologie und Botanik mehr Gewicht im Rahmen der Modulnote zu geben, werden diese als Modulteilprüfungen ausgewiesen. Hiermit wird ein Aspekt aufgegriffen, der von Studierendenseite kritisiert wurde, da die bisherigen prüfungsrelevanten Studienleistungen in den Bestimmungsübungen nur zu einem sehr geringen Anteil in die Note eingehen. Im Sinne des angestrebten Kompetenzerwerbs wäre es zudem kontraproduktiv, wenn die Studierenden das Erlernete (Bestimmen von Tieren und Pflanzen) nicht am Ende des Kurses praktisch zur Anwendung bringen. Im Rahmen einer Klausur können jedoch praktische Bestimmungstechniken nicht adäquat geprüft werden, d.h. die fachspezifischen Qualifikationsziele erfordern hier separate praktische und theoretische Modulteilprüfungen. Hierdurch wird auch die Vielfalt verschiedener Prüfungsarten erhöht. Insgesamt entsteht den Studierenden kein inhaltlicher Prüfungsmehraufwand.</p>
Modul 13	Vertiefungsmodul für Gym	Fünf Modulteilprüfungen (eine pro Veranstaltung 13.2 bis 13.6)	<p>In den Veranstaltungen 13.2 bis 13.6 wird von den Studierenden je eine Modulteilprüfung abgelegt werden. Bei den Teilprüfungen handelt es sich z.B. um kurze (praktische) Tests, Kurzausarbeitungen oder Präsentationen im Rahmen der Veranstaltung. Dies stellt eine Reduktion der Prüfungslast im Vergleich zur bisherigen Prüfungsform dar. Die bisherige Prüfungsform ist eine Portfolioprüfung, in der pro Veranstaltung in Modul 13a und 13b ein festes und ein freies Element eingebracht werden. Die bisher geforderten festen Elemente des Portfolios entsprechen weitgehend den oben ausgewiesenen Teilmodulprüfungen. Die Umstellung auf Modulteilprüfungen wird somit eine deutliche Reduktion des Prüfungsaufwandes gegenüber der Portfolioprüfung darstellen (da z.B. die freien Elemente wegfallen).</p>

## Naturschutzbiologie Zwei-Fach-Bachelor

Modul	Modul-Titel	Teilprüfungen/Verzicht auf Modulprüfung	Begründung
Modul UW12	Methoden der Umweltwissenschaften I	2 Modulteilprüfungen	Im Rahmen der zwei Praxisveranstaltungen erarbeiten die Studierenden eine Präsentation und ein Poster, die als Modulteilprüfungen bewertet werden. Die Lernergebnisse können so direkter bewertet werden, als dies in einer gemeinsamen Modulprüfung möglich wäre. Dies trägt auch zur Vielfalt der Prüfungsformen bei.
Modul ÖKO1	Diversität der Biosphäre: Fauna	2 Modulteilprüfungen in ÖKO 1.2 und 1.3	Die Modulteilprüfungen in ÖKO1 und ÖKO2 ermöglichen wie in M6 des B.Ed. eine kompetenzorientierte Prüfung in den Bestimmungskursen (Pflanzen und Tiere)

Die prüfungsrelevanten Studienleistungen in 6a.2/6b.2 und 6a.3/6b.4 werden gestrichen und dafür drei Modulteilprüfungen eingeführt. Um den praktischen Prüfungen in den Bestimmungsübungen Zoologie und Botanik mehr Gewicht im Rahmen der Modulnote zu geben, werden diese als Modulteilprüfungen ausgewiesen. Hiermit wird ein Aspekt aufgegriffen, der von Studierendenseite kritisiert wurde, da die bisherigen prüfungsrelevanten Studienleistungen in den Bestimmungsübungen nur zu einem sehr geringen Anteil in die Note eingehen. Im Sinne des angestrebten Kompetenzerwerbs wäre es zudem kontraproduktiv, wenn die Studierenden das Erlernete (Bestimmen von Tieren und Pflanzen) nicht am Ende des Kurses praktisch zur Anwendung bringen. Im Rahmen einer Klausur können jedoch praktische Bestimmungstechniken nicht adäquat geprüft werden, d.h. die fachspezifischen Qualifikationsziele erfordern hier separate praktische und theoretische Modulteilprüfungen. Hierdurch wird auch die Vielfalt verschiedener Prüfungsarten erhöht. Insgesamt entsteht den Studierenden kein inhaltlicher Prüfungsmehraufwand.

In den Veranstaltungen 13.2 bis 13.6 wird von den Studierenden je eine Modulteilprüfung abgelegt werden. Bei den Teilprüfungen handelt es sich z.B. um kurze (praktische) Tests, Kurzausarbeitungen oder Präsentationen im Rahmen der Veranstaltung. Dies stellt eine Reduktion der Prüfungslast im Vergleich zur bisherigen Prüfungsform dar. Die bisherige Prüfungsform ist eine Portfolioprfung, in der pro Veranstaltung in Modul 13a und 13b ein festes und ein freies Element eingebracht werden. Die bisher geforderten festen Elemente des Portfolios entsprechen weitgehend den oben ausgewiesenen Teilmodulprüfungen. Die Umstellung auf Modulteilprüfungen würde somit eine deutliche Reduktion des Prüfungsaufwandes gegenüber der Portfolioprfung darstellen (da z.B. die freien Elemente wegfallen).

### C III-7.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe

#### Campusübergreifend:

Hinsichtlich des Prüfungssystems wurde das Modell für die Lehramtsstudiengänge von der Akkreditierungskommission III der Universität Koblenz-Landau 2019 mit der Auflage akkreditiert, dass innerhalb der Akkreditierungsverfahren der Teilstudiengänge konsequent und angemessen unter Berücksichtigung der jeweiligen Fächerkultur auf eine Diversität verschiedener Prüfungsarten – verteilt über das Studium – geachtet werden soll. Dieser Aspektes scheint den Gutachtern in den Teilstudiengängen hinreichend realisiert.

Außerdem ist auf eine zeitliche Vereinbarkeit von Prüfungs- und Praktikumszeiträumen sowie auf eine Vermeidung einer Clusterung bei Nach- und Wiederholungsprüfungen zu achten. Hier wurde aus den Gesprächen mit den Studierenden der Eindruck gewonnen, dass diese Vereinbarkeit nicht immer gegeben ist.

Letztlich sollte innerhalb der Akkreditierungsverfahren der Teilstudiengänge darauf geachtet werden, dass in Vorbereitung auf die Abschlussarbeit im Rahmen von Prüfungsleistungen auf die wissenschaftliche Schreibkompetenz im Rahmen der jeweiligen Fachkultur vorbereitet wird. Nach dem Eindruck der Gutachter, ist dieser Aspekt in Form von Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in unterschiedlicher Weise in Modulen – jedoch nicht explizit als Kompetenzen und Inhalte benannt – enthalten. Die Gutachter empfehlen daher die Aufnahme dieses Aspekts in die Modulbeschreibungen.

Bei der Durchführung der vertiefenden Praktika in den Studienseminaren zeigt sich immer wieder, dass die Studierenden die vertiefenden Praktika an zum Teil mehreren Tagen nicht besuchen können, um Klausuren zu schreiben. Die Problematik wird im Clusterbericht diskutiert und auf die hohe Polyvalenz der Studienfächer zurückgeführt. Trotzdem wäre es wünschenswert, wenn etwa durch eine zentrale Koordination der Klausuren (Stichwort feste Klausurwochen) die Studierenden freie Zeiträume für die vertiefenden Praktika gewährt werden könnte.

Die Prüfungen sind gut geeignet, um die in den Modulen erlernten Kompetenzen abzufragen. Die Studierenden melden jedoch zurück, dass Nach- oder Ausweichklausuren häufig entweder im nächsten Jahr oder zu sehr konzentriert auf einen Termin geschrieben werden. Dies könnte verbessert werden. Ebenso könnten die Absprachen zwischen den Dozierenden einer Veranstaltung verbessert werden, da die Ansprüche aus Sicht der Studierenden stark schwanken und somit eine Wiederholungsprüfung zu einem zwingenden Wiederbesuch der Veranstaltung führt.

### **Campus Landau:**

Am Campus Landau wurde im Fachbereich ein Studierendenkolleg ins Leben gerufen. Dafür können sich Studierende gemeinsam mit einem Mentor bewerben, woraus sich u.a. ein Tutorium zum wissenschaftlichen Arbeiten ergab.

## **C III-8 Ausstattung**

### **C III-8.1 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Koblenz**

Prof. Dr. U. Sinsch wird die Universität im Jahr 2020 verlassen; seine Nachfolge ist mit Herrn Prof. Dr. K. Fischer bereits besetzt.

Im zurückliegenden Zeitraum wurden alle alten Mikroskope durch Neuanschaffungen ersetzt und Geräte für physiologische Kurse angeschafft.

Die Verfügbarkeit von Räumen ist, insbesondere für Vorlesungen, aufgrund der hohen Auslastung am Campus nach wie vor ein Problem. Diese werden jedoch zentral nach Bedarf vergeben, sodass die Abteilung hier keine Einflussmöglichkeiten hat. Labore sind in ausreichender Zahl vorhanden.

### **C III-8.2 Zusammenfassung Clusterbericht Biologie Campus Landau**

Die W2 Professur Biologiedidaktik wurde eingerichtet.

Der Übungsraum mit 62 Plätzen ist neu, die Fläche hat sich gegenüber dem Vorgängerraum etwa verdoppelt und die Ausstattung mit Medien, Kühl- und Chemikalienschrank ist deutlich verbessert.

Ein Gewächshaus ist seit 2011 zugesagt aber noch nicht umgesetzt; ansonsten sind keine Veränderungen abzusehen.

Wichtig sind vor allem Mikroskope und Binokulare. Hier wurde 2019 der Bestand an modernen Geräten von 36 Durchlichtmikroskopen auf 45 und von 43 Auflichtmikroskopen auf 49 erhöht.

### **C III-8.3      Stellungnahme der Gutachtergruppe**

#### **Campus- und studiengangübergreifend:**

Gemessen an der Anzahl von Studiengängen und Studierenden gewährleistet die vorhandene Ausstattung mit Personal lediglich das absolute Minimum. Wie bereits an anderen Stellen zuvor ausgeführt wirkt dies limitierend auf die Verwirklichung der Qualifikationsziele (z.B. fachdidaktische Kompetenzen), auf die Differenzierung der Studienangebote (z.B. Grundschule versus Gymnasium), auf den Forschungsbezug der Lehre sowie auf die Studierbarkeit und das Prüfungssystem. Die Tatsache, dass die Qualität der Studiengänge dennoch in der Gesamtheit als positiv einzuschätzen ist, ist letztlich durch das hohe Engagement der Lehrenden bedingt, die damit die reduzierte Ausstattung auszugleichen versuchen. Dennoch empfehlen die Gutachter dringend einen Ausbau der Personalressourcen an beiden Standorten, insbesondere eine zusätzliche Professur für Didaktik der Biologie am Standort Koblenz sowie jeweils eine zusätzliche Fachprofessur an beiden Standorten. Damit diese zu einer tatsächlichen Verbesserung der Lehrsituation führen können, dürfen diese nicht zu Lasten von Mittelbaustellen gehen.

Aus den Berichten der Studierenden ist zu entnehmen, dass ein ausreichender Zugang zu Literatur und Räumlichkeiten, sowie eine ausreichende Anzahl an Plätzen in den jeweiligen Seminaren für den Studienerfolg (Einhaltung der Regelstudienzeit) und die Studienzufriedenheit von großer Bedeutung ist. Da Räumlichkeiten offensichtlich nur limitiert zur Verfügung stehen, könnte der Mangel möglicherweise durch die Anschaffung von digitalen Lizenzen für den Zugriff auf Fachzeitschriften und Literatur ein Selbststudium außerhalb der universitären Räumlichkeiten ermöglichen.

Beide Standorte verfügen über herausragende Lehrkapazitäten, wenn es um die Vermittlung von Artenkenntnis im Gelände geht. An dieser Stelle kann aber auch die Bedeutung der Lehrbeauftragten nicht genug gewürdigt werden, die an dieser Stelle einen großen Beitrag bei der Vermittlung leisten. Leider ist hier die Personaldecke mit 6 Personen in Koblenz und 5 in Landau sehr dünn.

Die räumliche Situation ist bezogen auf die Ausstattung mit Arbeitsplätzen, Praktikumsräumen etc. unbefriedigend. Labore werden oft für die Lehre genutzt und stehen somit nicht für die Forschung zu Verfügung.

#### **Campus Koblenz:**

Mit Blick auf die spätere Berufspraxis ist die Einrichtung einer Fachdidaktikprofessur von grundlegender Bedeutung, da die Vernetzung aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik ein zentrales Element der Professionalisierung für den Lehreralltag darstellt. Die Studierenden sollten eine Berufsfähigkeit erwerben, hierzu ist es essentiell, dass die Studierenden lernen fachliche Inhalte für den Schulalltag in unterschiedlichen Klassenstufen und Schulformen didaktisch angemessen zu reduzieren. An dieser Stelle bleibt zu Fragen: wie ist die Biologiedidaktik in Koblenz personell aufgestellt?

Die Angemessenheit der Ausstattung ist auf Basis von Dokumenten nur schwer zu beurteilen. Dazu wären Zahlen zu Lehrdeputat, Studierendenzahlen, Räumen u.a.m. nötig. Orientiert man sich zur groben Einschätzung an den Erfahrungen der Studierenden, scheinen am Campus Koblenz neben dem Fehlen einer Professur für Biologiedidaktik Engpässe bei der Raumsituation und bei Laborräumen zu bestehen. Insgesamt vermitteln die schriftlichen Unterlagen ein positives Bild der Teilstudiengänge Biologie. Auch die Studierenden beschreiben – bei sachlicher Kritik im Detail – ein sehr gutes Verhältnis zu den Lehrenden und betonen ausdrücklich deren Bemühen um ein gutes Lehrangebot.

### C III-9 Transparenz und Dokumentation

#### C III-9.1 Clusterbericht Biologie Campus Koblenz:

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief	Webseite	<p>B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor</a></p> <p>M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master</a></p> <p>B.Ed. und M.Ed. Biologie: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/abteilung-biologie/Studiengaenge/BA_Aufbau">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/abteilung-biologie/Studiengaenge/BA_Aufbau</a></p>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<p>B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/abteilung-biologie/Studiengaenge/BA_Aufbau/Module">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/abteilung-biologie/Studiengaenge/BA_Aufbau/Module</a></p> <p>M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/abteilung-biologie/Studiengaenge/MA_Aufbau/Module">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/abteilung-biologie/Studiengaenge/MA_Aufbau/Module</a></p>
Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	<p>B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/25aeobalehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/25aeobalehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf</a></p> <p>B.Ed. BBS: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/12aeobabbs-15-11-19-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/12aeobabbs-15-11-19-lesefassung.pdf</a></p> <p>M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a></p> <p>M.Ed. BBS: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/11aeomabbs-5-11-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/11aeomabbs-5-11-2019-lesefassung.pdf</a></p>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	Anlage C IV (wird nicht veröffentlicht)

### C III-9.2 Clusterbericht Biologie Landau:

#### Lehramt

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief	Webseite	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor</a>  M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master</a>  FB 7: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-bed-med-biologie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-bed-med-biologie</a>
Zulassungsvoraussetzungen Und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/25aeo-balehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/25aeo-balehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf</a>  M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	ANLAGE C IV, wird nicht veröffentlicht

#### Zwei-Fach-Bachelor

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief-	Webseite	2FB: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor</a>  FB 7: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/zwei-fach-bachelor/basisfacher">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/zwei-fach-bachelor/basisfacher</a>

Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-zwei-fach-bachelor-biologie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-zwei-fach-bachelor-biologie</a>
Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aeo2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aeo2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	ANLAGE C IV, wird nicht veröffentlicht

## D Teilstudiengänge Chemie

### D I Überblick über die zu akkreditierenden Studiengänge Chemie

(Die aufgeführten Anlagen entsprechen dem Anlagenverzeichnis des Clusterberichts).

#### D I-1 Chemie Campus Koblenz

##### Bezeichnung der Teilstudiengänge laut Prüfungsordnung

a) Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang (B.Ed.)
b) Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang für berufsbildende Schulen (B.Ed. BBS)
c) Masterstudiengang für das Lehramt an Realschulen plus (M.Ed. RS Plus),
d) Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien (M.Ed. Gym) sowie
e) Masterstudiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (M.Ed. BBS)

##### Dokumente der Teilstudiengänge

Studiengang Homepage mit fachbezogenen Informationen (sofern vorhanden)	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/chemie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/chemie</a>
Dokument(e) zur Umsetzung der Auflagen aus der letzten Akkreditierung	ANLAGEN C II-1 und C II-2
Zielvereinbarung mit Hochschulleitung (soweit vorhanden) <sup>13</sup>	Für den Standort Koblenz werden Zielvereinbarungen erstmals 2020 vereinbart.
Lehrveranstaltungsevaluationen	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/studierende/lehrevaluation/evaluationsergebnisse">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/studierende/lehrevaluation/evaluationsergebnisse</a>
Aktuelles Modulhandbuch	ANLAGE D III-1
Aktueller Studienverlaufsplan, falls nicht im Modulhandbuch	s. Modulhandbuch ANLAGE D III-1
Aktuelles Diploma Supplement	ANLAGE C IV
Aktuelle Prüfungsordnung	ANLAGE C III

##### Studienfachspezifische Daten

Zulassungsbeschränkung/Aufnahmezahlen (2019/2020) <sup>14</sup>	Keine Zulassungsbeschränkung
Letzte Akkreditierung (Fristende, Agentur)	Bis 30.09.2020 durch AQAS
Anzahl Studienanfänger (SoSe 2018, WiSe 2018/2019)	B.Ed.: 59 B.Ed. BBS: 3 M.Ed. RS Plus: 0 M.Ed. Gym: 6 M.Ed. BBS: 0

<sup>13</sup> Zielvereinbarung als Ergebnis der Entwicklungsgespräche mit der Hochschulleitung nach § 8 Abs. 2 QSL-Ordnung. Die Entwicklungsgespräche finden alle zwei Jahre statt, zeitlich versetzt an den beiden Campi. Die ersten Entwicklungsgespräche fanden in Landau im Jahr 2019 statt, Koblenz folgt im Jahr 2020.

<sup>14</sup> Satzung zur Festsetzung von Zulassungszahlen an der Universität Koblenz-Landau für das Studienjahr 2019/2020, <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/profil/publikationen/medien/mtb-03-2019.pdf>, zuletzt abgerufen am 22.08.2019. Bei zulassungsfreien Studiengängen geplante Aufnahmezahl und -turnus.

## D I-2 Chemie Campus Landau

### Bezeichnung der Teilstudiengänge laut Prüfungsordnung

- |   |
|---|
| a) Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang (B.Ed.) und<br>b) Masterstudiengang für das Lehramt an Realschulen plus (M.Ed. RS+),<br>c) Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien (M.Ed. Gym) sowie<br>d) Basisfach Umweltchemie im Zwei-Fach-Bachelor (2FB) |
|---|

### Dokumente der Teilstudiengänge

Studiengang Homepage mit fachbezogenen Informationen (sofern vorhanden)	Überblick: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed</a> B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed/bed-chemie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed/bed-chemie</a> M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/med/med-chemie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/med/med-chemie</a> Zwei-Fach-Bachelor: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor</a> <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/zwei-fach-bachelor/wahlfacher">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/zwei-fach-bachelor/wahlfacher</a>
Dokument(e) zur Umsetzung der Auflagen aus der letzten Akkreditierung	ANLAGEN C II-1 und C II-2
Zielvereinbarung mit Hochschulleitung <sup>15</sup>	Im Hauptgespräch haben sich alle Teilnehmer*innen auf die Weiterentwicklung des QS-Systems im Fachbereich geeinigt, mit dem Ziel die Studierbarkeit der Studiengänge und Studienfächer zu erhöhen und die Studierendenzahlen stabil zu halten. Folgende Aspekte fanden besondere Beachtung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- QS-Elemente zwischen Fächern, Studiengängen und Fachbereich verschränken</li> <li>- QS-Instrumente für Sonderfälle (z. B. Online-Studiengänge, Internationale Studierende) adaptieren</li> <li>- Fragebögen/ Auswertungen von Evaluationen anpassen (Sprache, Inhalt)</li> <li>- Kennzahlen erfassen und auswerten (Datenmonitor)</li> <li>- Umgang mit Heterogenität verbessern</li> <li>- Polyvalenz in Lehrveranstaltungen</li> <li>- Transfer von Best-Practice ermöglichen</li> <li>- Umgang mit weiteren Herausforderungen in Studium und Lehre</li> </ul>
Lehrveranstaltungsevaluierungen	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/mitarbeiter/lehrveranstaltungsevaluation-fb7">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/mitarbeiter/lehrveranstaltungsevaluation-fb7</a>
Aktuelles Modulhandbuch	ANLAGE D IV-1
Aktueller Studienverlaufsplan, falls nicht im Modulhandbuch	s. Modulhandbuch ANLAGE D IV-1
Aktuelles Diploma Supplement	ANLAGE C IV

<sup>15</sup> Zielvereinbarung als Ergebnis der Entwicklungsgespräche mit der Hochschulleitung nach § 38 QSL-Ordnung. Die Entwicklungsgespräche finden alle zwei Jahre statt, zeitlich versetzt an den beiden Campi. Die ersten Entwicklungsgespräche fanden in Landau im Jahr 2019 statt, Koblenz folgt im Jahr 2020

Aktuelle Prüfungsordnung	<p>ANLAGE C III</p> <p>B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehrba/25aeobalehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehrba/25aeobalehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf</a></p> <p>M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a></p> <p>2FB: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zweifach-ba/19aeo2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zweifach-ba/19aeo2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf</a></p>
--------------------------	---

### Studienfachspezifische Daten

Zulassungsbeschränkung/Aufnahmezahlen (2019/2020) <sup>16</sup>	Keine Zulassungsbeschränkung
Letzte Akkreditierung (Fristende, Agentur)	30.09.2020 durch AQAS
Anzahl Studienanfänger (SoSe 2018, WiSe 2018/2019) <sup>17</sup>	<p>B.Ed.: 53</p> <p>M.Ed. RS Plus: 2</p> <p>M.Ed. Gym: 13</p> <p>2FB: 11</p>

## D II Umgang mit Auflagen und Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung

### D II-1 Chemie Campus Koblenz

**A.1.** In den Modulbeschreibungen müssen die Lernziele sowie Art und Umfang der jeweiligen Prüfungsform beschrieben werden.

Die Modulhandbücher wurden dahingehend überarbeitet, dass nun in allen Modulbeschreibungen Art und Umfang der Modulprüfungen angegeben werden.

**E.1.** Um die Qualität forschungsbasierter chemiedidaktischer Lehre auch am Standort Koblenz zu implementieren, sollten Modelle eines Lehraustauschs zwischen beiden Standorten entwickelt werden.

**E.2.** Der Fachbereich Chemie sollte insbesondere in den Experimentalpraktika im Bachelorstudienprogramm die Arbeitsbelastung evaluieren und ggf. Anpassungen vornehmen.

Im Zusammenhang mit der Besetzung der Nachfolge von Dr. E. Burbach werden seit dem WiSe 2018 in einem laufenden Prozess die Praktika der Allgemeinen Chemie in den Modulen 1 und 2 neu konzipiert und hinsichtlich der Anforderungen grundsätzlich überarbeitet. Die Praktika der Anorganischen Chemie in diesen Modulen erhalten als nunmehr prüfungsrelevante Studienleistungen eine höhere und eigenständige Gewichtung.

<sup>16</sup> Satzung zur Festsetzung von Zulassungszahlen an der Universität Koblenz-Landau für das Studienjahr 2019/2020, <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/profil/publikationen/medien/mtb-03-2019.pdf>, zuletzt abgerufen am 22.08.2019. Bei zulassungsfreien Studiengängen geplante Aufnahmezahl und -turnus.

<sup>17</sup> Anzahl der ‚Eingeschriebenen Studierenden im 1. Fachsemester nach Kohortenzugehörigkeit‘ im Sommer- und im Wintersemester aus der aktuellen Datenmonitor-Hauptauswertung.

## **D II-2 Chemie Campus Landau**

**A.1.** In den Modulbeschreibungen müssen die Lernziele sowie Art und Umfang der jeweiligen Prüfungsform beschreiben werden.

Die Modulhandbücher wurden dahingehend überarbeitet, dass nun in allen Modulbeschreibungen Art und Umfang der Modulprüfungen angegeben werden. Darüber hinaus wurden bei den Modulen 10 „Aktuelle Themen der Fachdidaktik“ und 13 „Aktuelle Themen der modernen Chemie und vertiefende Fachdidaktik“ am Standort Landau Nachbesserungen und Konkretisierungen hinsichtlich der Angaben zu den Lehrinhalten und den damit verbundenen Kompetenzen vorgenommen. Da im Gutachten (S. 22) das Modul 10 mit dem Titel „Aktuelle Themen der Fachdidaktik“ bezeichnet wurde, gehen wir davon aus, dass hier das Modul aus Masterstudiengang Realschule plus am Standort Landau gemeint war, da dieses in den ursprünglich eingereichten Modulhandbüchern diese Bezeichnung trug (im Gegensatz zu Modul 10 am Standort Koblenz „Aktuelle Themen und vertiefende Fachdidaktik“). Bei der Überarbeitung im Rahmen der Auflagenerfüllung wurde jedoch die Bezeichnung des Moduls 10 Landau an die Bezeichnung in den Curricularen Standard und die des Moduls 10 Koblenz angepasst.

Des Weiteren wurde das Modulhandbuch der Lehramtsstudiengänge Chemie Landau um eine zweigeteilte Präambel: (1) Erwerb allgemeiner Kompetenzen im Lehramtsstudium und (2) Kompetenz-Standards für zukünftige Chemielehrkräfte ergänzt.

**E.1.** Um die Qualität forschungsbasierter chemiedidaktischer Lehre auch am Standort Koblenz zu implementieren, sollten Modelle eines Lehraustauschs zwischen beiden Standorten entwickelt werden.

Aus organisatorischen Gründen (180 Kilometer Wegstrecke zwischen den Standorten) können keine regelmäßigen Lehrveranstaltungen seitens der Landauer Chemiedidaktik in Koblenz angeboten werden. Eine Austauschplattform stellt generell das Projekt MoSAiK (gefördert vom BMBF im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung) dar. Ziel des Gesamtvorhabens ist eine „Modulare Schulpraxiseinbindung als Ausgangspunkt zur individuellen Kompetenzentwicklung“ (→ MoSAiK). In der ersten Förderphase wurde für das Vorhaben ein holistischer Ansatz entwickelt und etabliert, der im Sinne eines Mosaiks das Gesamtbild der Anforderungen an eine Lehrkraft und wissenschaftlich fundierte Möglichkeiten zu deren Bewältigung zeigt. Im Rahmen des Projekts arbeitet eine Vielzahl an Lehrenden (u. a. auch aus den Fachdidaktiken) beider Standorte zusammen.

**E.2.** Der Fachbereich Chemie sollte insbesondere in den Experimentalpraktika im Bachelorstudienprogramm die Arbeitsbelastung evaluieren und ggf. Anpassungen vornehmen.

Die Arbeitsbelastungen wurden überprüft und als realistisch angesehen.

## **D III Zusammenfassung Clusterbericht und Gutachten Chemie mit Stellungnahme der Fachbereiche**

### **D III-1 Mehrdimensionale Qualifikationsziele und Kompetenzen**

#### **D III-1.1 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Koblenz**

Der lehramtsbezogene Bachelorstudiengang Chemie hat zum Ziel, schulartübergreifend wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikation für das Unterrichtsfach Chemie zu vermitteln. Das Studium richtet sich deshalb auf die beruflichen Anforderungen in der Schule; das fachwissenschaftliche Studium und die berufspraktische Ausbildung werden miteinander verbunden. Die Absolventinnen und Absolventen des lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs Chemie sollen über grundlegendes und anschlussfähiges fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in Chemie verfügen, das es ihnen

ermöglicht, in den lehramtsbezogenen Masterstudiengang Chemie der jeweiligen Schulform einzutreten.

Ein wichtiges Qualifikationsziel der lehramtsbezogenen Masterstudiengänge Chemie besteht darin, die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, chemische Inhalte mit der erforderlichen wissenschaftlichen Exzellenz plausibel machen zu können und Querverbindungen zwischen naturwissenschaftlichen Fakten herzustellen. Die Absolventinnen und Absolventen sollen wesentliche Arbeits- und Erkenntnismethoden der Chemie sowie wichtige chemisch-naturwissenschaftliche Theorien kennen und diese mit Hilfe chemischer Experimente sicher demonstrieren können. Ein weiteres Qualifikationsziel besteht darin, dass die Absolventinnen und Absolventen der lehramtsbezogenen Masterstudiengänge in der Lage sind, die persönlich-individuelle und gesellschaftliche Relevanz der Chemie aufzuzeigen. Sie sollen die Verknüpfung und Wechselbeziehung von ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten der Chemie vermitteln können.

Die Absolventinnen und Absolventen sollen über anwendungsfähiges chemiedidaktisches Fachwissen verfügen und Kenntnisse der aktuellen chemiebezogenen Lehr-Lernforschung bei der Erarbeitung von Unterrichtskonzepten und -medien nutzen.

Darstellung der Veränderungen im zurückliegenden Akkreditierungszeitraum:

Modul Nr.	Name	Qualifikationsziele, letzte Akkreditierung	Qualifikationsziele, aktuelle Änderung	Begründung
Geänderte Module				
	Module 1, 2, 4, 5 und 7	entfällt	entfällt	Anpassung der Prüfungsformalitäten (siehe Sektion BIII-1.4)

### D III-1.2 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Landau

**Lehramt:** Die Qualifikationsziele in den Lehramtsstudiengängen greifen die Vorgaben der curricularen Standards in Rheinland-Pfalz auf und orientieren sich fachbezogenen und fachdidaktischen Kompetenzen, die von KMK und GFD empfohlen werden (siehe KMK 2008; GFD 2005). Die Qualifikationsziele sind im Modulhandbuch des Studiengangs aufgeführt (siehe S. 3-5, sowie bei den einzelnen Modulen). Eine Änderung wurde nicht vorgenommen.

**Zwei-Fach-Bachelor:** Das Basisfach Umweltchemie verbindet Grundlagen der Chemie und der Umweltwissenschaften. Absolventinnen und Absolventen können sich an die Grundlagen, Prinzipien und Methoden in der Umweltchemie erinnern; die Funktionen von Boden, Wasser und Luft in Umweltsystemen aus chemischer Sicht verstehen und Bezüge zu den anderen umweltnaturwissenschaftlichen Disziplinen herstellen; Substanzen mit Hilfe geeigneter Methoden klassifizieren und sind in der Lage sich daraus sach- und fachbezogene Informationen zu erschließen und anzuwenden; mittels umwelt-analytischer Verfahren chemische Stoffe analysieren und daraus Folgerungen für deren Einfluss auf die Biosphäre ableiten; die Wirkung und Toxizität umweltrelevanter Stoffgruppen bewerten sowie Hypothesen zu umweltrelevanten Fragestellungen entwickeln und daraus eigenständige Lösungswege erschaffen.

Die Absolventinnen und Absolventen des Wahlfachs Umweltchemie kennen ausgewählte Transformationen organischer und anorganischer Verbindungen im Labor und in der Umwelt. Sie kennen Mechanismen der Ausbreitung, Umwandlung und den Wirkungen chemischer Stoffe auf die belebte und unbelebte Umwelt und verstehen die grundlegenden umweltchemischen Prozesse in aquatischen und terrestrischen Systemen sowie in der Atmosphäre. Sie können Zusammenhänge zwischen chemischem Phänomen und Mechanismus erkennen und

das Schicksal wichtiger organischer und anorganischer Stoffe in der Umwelt aus deren Struktur ableiten.

Darstellung der Veränderungen im zurückliegenden Akkreditierungszeitraum:

Modul Nr.	Name	Qualifikationsziele, letzte Akkreditierung	Qualifikationsziele, aktuelle Änderung	Begründung
Geänderte Module				
M 6	Physikalische Chemie		Das Modul wurde – bei gleichbleibender Anzahl an Leistungspunkten – um eine Veranstaltung ergänzt und inhaltlich sinnvoller strukturiert.	Wunsch der Studierenden

### D III-1.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe

#### Campusübergreifend:

Die Qualifikationsziele in den Lehramtsstudiengängen Chemie orientieren sich grundsätzlich an den Vorgaben der curricularen Standards in Rheinland-Pfalz. In den Curricula der verschiedenen Teilstudiengänge Chemie sind die Standards des Landes ausreichend berücksichtigt und abgedeckt.

Englischsprachige Lehrveranstaltungen werden erst sehr spät im Masterstudiengang implementiert. Dies ist in Zeiten, wo bereits in Grundschulen bilingual unterrichtet wird, nicht mehr zeitgemäß.

Die Kompetenz des wissenschaftlichen Schreibens ist nicht explizit in den Modulhandbüchern verortet, wird durch die Lehrenden jedoch entsprechend der Studienformate adäquat vermittelt.

### **Campus Koblenz:**

Die Lehre ist überwiegend fachchemisch geprägt. Fachdidaktische Kompetenzen werden bei den Qualifikationszielen zwar allgemein genannt, aber in den Lehrinhalten nicht ausreichend expliziert. Ohne Zweifel bildet das fachwissenschaftliche Studium die solide Grundlage in den Lehramtsstudiengängen, dennoch ist eine stärkere Verzahnung mit der Fachdidaktik in allen Studienphasen unbedingt zu entwickeln.

In der fachdidaktischen Qualifizierung der Lehramtsstudierenden sollte eine stärkere Theorie-Praxis-Relationierung angestrebt werden. Das heißt eine an der fachdidaktischen Forschung orientierte Lehre mit gleichzeitigem Praxisbezug. Dazu könnte das Schülerlabor als Lehr-Lern-Labor am Campus Koblenz curricular einbezogen und auch für fachdidaktische Qualifikationsarbeiten der Studierenden geöffnet werden.

### **Campus Landau:**

Neben der Orientierung an den Vorgaben der Standards in Rheinland-Pfalz ist an diesem Campus die Berücksichtigung der fachbezogenen und fachdidaktischen Kompetenzempfehlungen der Kultusministerkonferenz und Gesellschaft für Fachdidaktik im Curriculum deutlich erkennbar.

Das fachdidaktische Curriculum ist gut entwickelt und weist Studienelemente mit wertvoller Theorie-Praxis-Relationierung auf. So wird das Schülerlabor am Campus als Lehr-Lern-Labor curricular und projektorientiert im Studienangebot gut eingebunden. Fachdidaktische Qualifikationsarbeiten sind vielfältig möglich.

Das Curriculum für die Qualifizierung der Lehramtsstudierenden in den Grundlagenfächern (Anorganik, Organik und Physikalische Chemie) ist zufriedenstellend entwickelt. Es ist jedoch auf eine adäquate Ausstattung, Zuordnung und Gewichtung der Lehrdeputate unter den drei Arbeitsgruppen im Fach Chemie zu achten.

## **D III-2 Forschungsbasierte Lehre**

### **D III-2.1 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Koblenz**

Die fachlichen Inhalte der Vorlesungen und praktischen Übungen (chemischen Praktika) der Teilstudiengänge werden fortwährend hinsichtlich ihrer Aktualität und Relevanz überprüft und - wenn erforderlich - angepasst. Sofern sich Möglichkeit bietet, werden direkte Bezüge zwischen den Forschungsthemen der jeweiligen Dozenten und den Themen der Veranstaltungen hergestellt. Diese Verknüpfung ist in den vergangenen Jahren mit der Verbesserung der instrumentellen Ausstattung der Abteilung Chemie und der sich daraus ergebenden Zunahme an entsprechenden Forschungsleistungen immer enger geworden. So werden beispielsweise in allen praktischen Übungen der Masterstudiengänge moderne chemische-analytische Methoden, wie sie auch in der Forschung der jeweiligen Arbeitsgruppen der Dozenten angewendet werden, eingesetzt. Das entspricht den Anforderungen einer Ausbildung zu wissenschaftlich exzellenten Absolventen.

### **D III-2.2 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Landau**

Die Konzeption und die Inhalte der meisten Lehrveranstaltungen basieren auf aktuellen Lehrbüchern, wissenschaftlichen Artikeln und eigener Forschung im Bereich der Fachdidaktik und Umweltchemie. Forschungsarbeiten werden in den Veranstaltungen präsentiert und den Studierenden zur Verfügung gestellt. Alle Vorlesungen beinhalten gezielte Impulse zur Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur. Im Rahmen des Seminars „Grundlagen der Fachdidaktik“ in Modul 3 sind die Studierenden ebenfalls aufgefordert sich mit aktueller fachdidaktischer Forschungsliteratur auseinander zu setzen und diese adressatengerecht aufzuarbeiten. Die fachdidaktischen Forschungsbezüge werden in Modul 13 vertieft. Im Rahmen dieses

Seminars reflektieren Studierende aktuelle Forschungsbefunde zu ausgewählten Themen sowie forschungsmethodische Zugänge in der Fachdidaktik. [...]

In Umweltchemie (Zwei-Fach Bachelor) lernen die Studierenden in Vorlesungen, interaktiven Seminaren, eigenständigen Projekten und in umweltchemischen und chemischen Laborpraktika, praktische Fertigkeiten mit wissenschaftlichen Theoriekenntnissen zu verknüpfen. In den Modulen werden Forschungsmethoden unter Anleitung eingesetzt, ausgewertet und von den Studierenden in Vorträgen und im Rahmen von Protokollen präsentiert. Sie lernen in Praktika, Umweltproben zu entnehmen und auf organische und anorganische Schadstoffe sowie auf neue Schadstoffgruppen zu analysieren und deren Belastung zu bewerten. Sie kennen die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und sind in der Lage, eine selbständige wissenschaftliche Arbeit zu planen und durchzuführen. In den Wahlmodulen des Zwei-Fach Bachelor werden Studierende in aktuelle Forschungsprojekten, wie beispielsweise zur Reduzierung von Pilzbefall und Aflatoxinbelastung in landwirtschaftlichen Produkten oder zur Mobilität, Alterung und Funktionsweisen anorganischer synthetischer Nanopartikel in der Land-Wasser-Übergangzone, integriert.

### **D III-2.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

#### **Campusübergreifend:**

Die Lehrenden zeigen in ihren Angeboten an Lehrveranstaltungen, sowie Studien- und Qualifikationsarbeiten eine große Offenheit und Bereitwilligkeit, Studierende an ihren aktuellen Forschungsthemen aktiv teilhaben zu lassen. Insofern kann insgesamt festgestellt werden, dass forschungsbasierte Lehre stattfindet und weiterentwickelt wird. In den lehramtsbezogenen Studiengängen muss jedoch die fachdidaktische Forschung mit ihren Erkenntnissen und Methoden besondere Beachtung finden. Diese stellt sich an den beiden Campus sehr unterschiedlich dar, so dass in der Fachdidaktik dringend eine strukturelle Vernetzung in der forschungsbasierten Lehre entwickelt werden muss.

#### **Campus Koblenz:**

Studierende der lehramtsbezogenen Studiengänge werden im Rahmen von Modulinhalten und möglichen Qualifikations- bzw. Abschlussarbeiten in Forschungsaktivitäten der Lehrenden einbezogen. Hier sind ein hohes Engagement und eine große Offenheit der Lehrenden zu attestieren. Es fehlt eine Professur und forschende Arbeitsgruppe für die Fachdidaktik der Chemie. So werden in den Studiengängen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und Forschungsmethoden der Fachdidaktik unzureichend abgebildet. Forschungsbasierte Lehre im Bereich der Fachdidaktik ist nicht erkennbar.

#### **Campus Landau:**

Die lehramtsorientierten Studiengänge und der Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang bilden deutlich sichtbar aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und Forschungsmethoden in den Teildisziplinen der Chemie ab. Insbesondere die Fachdidaktik bietet ein sehr gut entwickeltes forschungsbasiertes Lehrangebot mit Theorie-Praxis-Bezügen, realisiert in Lehr-Lern-Laboren und projektorientierten Lehrveranstaltungen. Dadurch werden die Studierenden auch in geeigneter Form und angemessenem Umfang in Forschungsaktivitäten der Lehrenden einbezogen.

### **D III-3 Internationalität**

#### **D III-3.1 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Koblenz**

Keine Angabe.

### **D III-3.2 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Landau**

Im Rahmen der Lehr-Lern-Labore arbeiten die Studierenden auch mit Schülerinnen und Schülern anderer Kulturen zusammen. Dies spielt in der Vor- und Nachbereitung der Einheiten jedoch eher eine untergeordnete Rolle.

### **D III-3.3 Stellungnahme Gutachtergruppe**

Keine Ausführungen.

### **D III-4 Chancengerechtigkeit und Diversity**

#### **D III-4.1 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Koblenz**

Die Auswertung des Studiengangsmonitorings zeigt, dass sich der Anteil der weiblichen Studierenden im Teilstudiengang BEd Chemie im Zeitraum von 2013 bis 2019 kaum verändert hat. Er beträgt für alle Studierende im 1. Fachsemester in dem betrachteten Zeitraum 51 %. Für den Teilstudiengang MEd Chemie ist der Anteil der weiblichen Studierenden über den Zeitraum von 2013 bis 2019 ebenfalls relativ konstant und liegt im WiSe 2018/19 bei 53 %. Die Zahl der Studienabbrecher im Teilstudiengang BEd Chemie hat seit dem WiSe 2016/17 signifikant abgenommen (nur 1 Studienabbruch im WiSe 2018/19), im Teilstudiengang MEd Chemie ist die Zahl der Studienabbrecher seit Jahren sehr niedrig (kein Abbruch im WiSe 2018/19), eine besondere Betrachtung des Anteils der weiblichen Studierenden ist angesichts der niedrigen Fallzahlen nicht erforderlich.

#### **D III-4.2 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Landau**

Im Bachelor of Education Chemie ist das Geschlechterverhältnis nahezu ausgeglichen: Von 335 Studierenden sind 48,1% weiblich und 51,9% männlich. Mit 2,4% sind nur vereinzelt internationale Studierende eingeschrieben. Unter 38 Bachelor-Abschlüssen waren allerdings 65,8% weiblich und nur 34,2% männlich. Im Master of Education Realschule Plus (14 Studierende) und Gymnasium (73 Studierende) liegt das Geschlechterverhältnis bei rund 57% Frauen zu 43% Männern. Die 30 Master-Abschlüsse im gymnasialen Lehramt verteilen sich abermals auf 70% Frauen und 30% Männer. Für die Abschlüsse im Lehramt an Realschulen Plus liegen zu wenige Daten vor. [...]

Im Zwei-Fach-Bachelor Umweltchemie ist das Geschlechterverhältnis nahezu ausgeglichen: Von 81 Studierenden sind 49,4% weiblich und 50,6% männlich. Mit 3,7% sind nur vereinzelt internationale Studierende eingeschrieben.

### **D III-4.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

#### **Campusübergreifend:**

Bemerkenswert ist, dass „Diversity“ lediglich als Genderunterscheidung weiblich/männlich begriffen und diskutiert wird. Weitere Genderperspektiven mit ggf. fachspezifischem Handlungsbedarf sollten in die Diskussion einbezogen werden.

#### **Campus Landau:**

Bemerkenswert ist in dieser Hinsicht die Einrichtung des Studierendenkollegs am Campus Landau. Hier werden studentisches Mentoring und Tutorien gefördert und angeboten, so dass Studierende mit heterogenen Studienvoraussetzungen unterstützt werden können.

### **D III-5 Studierbarkeit**

#### **D III-5.1 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Koblenz**

[...] Der „Vorkurs Chemie“ wird auch in Zukunft zum festen Programm des zusätzlichen Veranstaltungsangebots der Abteilung Chemie gehören.

Im Verlauf des zurückliegenden Akkreditierungszeitraumes gab es keine Veränderungen des Studienverlaufsplans. Es ist jetzt jedoch vorgesehen, die Veranstaltungen ‚Angewandte organische Chemie - Katalyse‘ (Modul 09, Vorlesung, 2 SWS, 3 LP) und ‚Chemie der Heterocyclen‘ (Modul 11, Vorlesung, 2 SWS, 3 LP) zu tauschen, da sie inhaltlich und fachdidaktisch so den Lehrzielen der jeweiligen Module besser entsprechen (vgl. Änderungsantrag Prof. W. Imhof). [...]

Entsprechend der Empfehlung E5 aus der Modellakkreditierung Lehramt wird bei der Semesterplanung auf eine zeitliche Vereinbarkeit von Prüfungs- und Praktikazeiträumen geachtet. Es ist zudem die Regel, dass den Studierenden für eine Prüfung mehrere Termine angeboten werden. Eine Clusterung von Prüfungsterminen kann auf diese Weise vermieden werden. Ebenso werden die Interessen der Studierenden bezüglich ausreichender Zeiträume für die Prüfungsvorbereitung berücksichtigt.

### **D III-5.2 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Landau**

Es wurde einige Jahre ein Vorkurs Chemie angeboten. Die Wirkung der Maßnahmen wurde nicht systematisch evaluiert. Aktuell findet der Vorkurs aufgrund der geringen Ressourcen nicht statt.

Im Dialog mit den Studierenden wurde das Modul 6 (Physikalische Chemie) überarbeitet:

Ursprünglich:

- 6.1 (alt) Grundlagen der Physikalischen Chemie
- 6.2 (alt) Übung zur Physikalischen Chemie
- 6.3 (alt) Messen und Auswerten in der Physikalischen Chemie
- 6.4 (alt) Laborübung Physikalische Chemie

Neu:

- 6.1 (neu) Mathematische und Physikalische Grundlagen
- 6.2 (neu) Grundlagen der chemischen Thermodynamik
- 6.3 (neu) Grundlagen der Kinetik, Elektrochemie und Grenzflächenchemie
- 6.4 (neu) Laborübung Thermodynamik, Grenzflächenchemie
- 6.5 (neu) Laborübung Elektrochemie, Kinetik

wobei

- 6.1 (alt) = 6.1 (neu) + 6.2 (neu) im Wintersemester
- 6.1 (alt) = 6.3 (neu) im Sommersemester

Veränderungen bezüglich Polyvalenzen gibt es insofern als dass die Veranstaltungen des Moduls Bereichsfach Naturwissenschaften (M.Ed. RS plus) für Studierende des B.Ed. Gymnasium im Rahmen des Wahlmoduls 8 geöffnet wurden. [...]

Die Studierendenbefragung zeigt, dass die Studierenden hinsichtlich Arbeitsbelastung und Studienaufbau zufrieden mit dem Studium sind. [...]

Zugangsbeschränkungen im Basisfach Umweltchemie:

Modul 2.1 („Quantitative Analyse“): Erfolgreiche Teilnahme an M 1.5 („Stöchiometrie“)

Modul 3.3 („Laborübungen OC“): Erfolgreiche Teilnahme an 3.1 („Vorlesung Organische Chemie I) und bestandene Modulteilprüfung in 2.1 („Quantitative Analyse“)

Modul 4 („Physikalische Chemie“): Bestandene Modulteilprüfung in 2.1 („Quantitative Analyse“)

Modul 5 („Umweltanalytik“): Bestandene Modulteilprüfung 2.1 („Quantitative Analyse“)

Modul 7 („Wahlpflichtbereich“): Bestandene Modulteilprüfung 2.1 („Quantitative Analyse“)

### **D III-5.3      Stellungnahme der Gutachtergruppe**

#### **Campusübergreifend:**

Das Einhalten der Regelstudienzeit ist grundsätzlich möglich. Die Studierenden geben jedoch an, dass die Studienplanung bei Beginn im Sommersemester erschwert ist, da aufeinander aufbauende Lehrveranstaltungen oft im Wintersemester beginnen.

Es ist zu erkennen, dass der Studiengang selten in Regelstudienzeit absolviert wird. Gründe hierfür sind fast deckungsgleich mit denen aus der Biologie, was auf ein systemisches Raum- und Bibliotheksproblem hindeutet. Insgesamt sind auch die restlichen Ergebnisse der Befragung und der respektiven Gründe für die Antworten deckungsgleich mit der Biologie, auch wenn in der Chemie die Kommunikation zwischen den Dozierenden besser scheint.

#### **Campus Koblenz:**

Auffällig ist, dass Studierende bei der Gestaltung des Studienplans nicht einbezogen werden (können). Die Fachschaften laden jedoch die Dozierenden zur Problembesprechung ein. Ebenso zeigen sich Probleme der Kommunikation innerhalb des Instituts, woraus eventuelle Überschneidungen von Praktika in der Schule und Laborpraktika entstehen, was wiederum die Einhaltung der Regelstudienzeit erschwert.

#### **Campus Landau:**

Deutlich erkennbar ist die kooperative und verzahnte Weiterentwicklung in den lehramtsbezogenen Studiengängen durch alle Beteiligten (Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Studierende). Besonders bemerkenswert ist, dass Module des lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs im Dialog mit den Studierenden überarbeitet und damit weiterentwickelt wurden.

Auch an dieser Stelle soll bemerkt werden, dass die Einrichtung des Studierendenkollegs am Campus Landau die Studierbarkeit in der Situation der Eingangsqualifikation / Nachqualifikation stark verbessert.

### **D III-6      Qualitätssicherung**

#### **D III-6.1      Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Koblenz**

Siehe C.III.6.1 Biologie (Campus Koblenz).

#### **D III-6.2      Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Landau**

Im Fach Chemie finden regelmäßige Treffen der Fachleitung mit Vertreterinnen und Vertretern der Fachschaft Chemie statt. [...]

Im Dialog mit den Studierenden wurde das Modul 6 (Physikalische Chemie) deutlich überarbeitet. Die Dozierenden des Faches sind angehalten, ihre Lehrveranstaltungen entsprechend des Evaluationsplans zu evaluieren und die Ergebnisse mit ihren Studierenden zu reflektieren. Insgesamt fallen die Ergebnisse der Lehrevaluation im Fach positiv aus. Zudem werden insbesondere im Rahmen des Studierendenkollegs „SelfiE“ des Fachbereichs 7, aber auch aus Mitteln des Faches Chemie zu nahezu allen Modulen Tutorien angeboten.

#### **D III-6.3      Stellungnahme der Gutachtergruppe (campusübergreifend)**

Zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre hat die Universität Koblenz-Landau einen Senatsausschuss eingerichtet, was positiv zu bewerten ist.

## D III-7 Prüfungssystem

### D III-7.1 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Koblenz

Alle Modulprüfungen schließen mit einer Modulprüfung ab.

Es wurde bereits erläutert, dass den Laborübungen der Anorganischen Chemie und/bzw. der Organischen Chemie in den Modulen 1, 2, 5, 11 und 12 eine höhere und eigenständige Gewichtung geben wurde und sie seit dem vergangenen Jahr als prüfungsrelevante Studienleistungen eingestuft wurden.

Eine weitere Änderung betrifft die Abschlussprüfungen der Module 8 (BEd) und 10 (MEd R+). Diese werden seit WiSe2018/19 nicht mehr in jeweils drei Teilprüfungen durchgeführt, sondern nunmehr als jeweils eine schriftliche Modulabschlussprüfung. Die Änderung der Prüfungsordnung soll die Studierbarkeit beider Teilstudiengänge durch insgesamt weniger Prüfungstermine verbessern. Die Reaktion der Studierenden bei den nachfolgenden Evaluierungen zeigt allerdings, dass sie die bisherige Verfahrensweise bevorzugen. Beklagt wird von den Studierenden, dass die Inhalte von drei verschiedenen Veranstaltungen, die gegebenenfalls in drei unterschiedlichen Semestern angeboten wurden, jetzt in einer Klausur geprüft werden. Die Lehrenden der Abteilung Chemie sind mit den Studierenden im Gespräch, um Erfahrungen mit der neuen Prüfungsordnung auszuwerten.

### D III-7.2 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Landau

Grundsätzlich schließen alle Modulprüfungen mit einer Modulprüfung ab. Für Ausnahmen liegen Begründungen vor:

Modul	Modul-Titel	Teilprüfungen/Verzicht auf Modulprüfung	Begründung
Modul 2 (B.Ed.)	Allgemeine und anorganische Chemie 2 – Umgang mit Stoffen	3 Modulteilprüfungen: Klausur (90 min)/mündliche Prüfung (20 min)/Seminararbeit (2 Wochen)/schriftliches Portfolio (2 Wochen) oder Referat (30 min). Der Dozent legt eine der fünf Prüfungsformen fest.	Dieses Modul beinhaltet die zwei einführenden Laborübungen (Praktika). Hier ist es wenig sinnvoll, eine theoretische Prüfung durchzuführen. Die labor-technischen Fähigkeiten stehen im Vordergrund der Bewertung.
Modul 3 (B.Ed.)	Fachdidaktik 1 – Schülergerechtes Experimentieren	Modulteilprüfungen: Klausur (90 min)/mündliche Prüfung (20 min)/Seminararbeit (2 Wochen)/schriftliches Portfolio (2 Wochen) oder Referat (30 min). Der Dozent legt eine der fünf Prüfungsformen fest.	Modulprüfung! (Mündliche Prüfung)
Modul 8 (B.Ed.)	Alltags- und Umweltchemie	3 Modulteilprüfungen: Klausur (60 min pro Teilprüfung)/mündliche Prüfung (20 min)/Seminararbeit (2 Wochen)/schriftliches Portfolio (2 Wochen) oder Referat (30 min). Der Dozent legt eine der fünf Prüfungsformen fest.	Wahlpflichtmodul: Die Studierenden wählen aus dem Angebot eigenständig drei Veranstaltungen aus. Das macht eine Modulprüfung unmöglich.
Modul 9 (M.Ed. RS Plus)	Experimentelle Alltags- und Umweltchemie	3 Modulteilprüfungen: Klausur (60 min pro Teilprüfung)/mündliche Prüfung (20 min)/Seminararbeit (2 Wo-	Wahlpflichtmodul: Die Studierenden wählen aus dem Angebot eigenständig

		chen)/schriftliches Portfolio (2 Wochen) oder Referat (30 min). Der Dozent legt eine der fünf Prüfungsformen fest.	drei Veranstaltungen aus. Das macht eine Modulprüfung unmöglich.
Modul UCB-02 (ZFBA)	Allgemeine und anorganische Chemie 2	3 Modulteilprüfungen: 2.1: Portfolio (schriftlich), 2.2, 2.3: Klausuren (90 min)	Dieses Modul beinhaltet die einführende Laborübung (Praktika). Hier ist es wenig sinnvoll, eine theoretische Prüfung durchzuführen. Die labortechnischen Fähigkeiten stehen im Vordergrund der Bewertung.
Modul UCB-05 (ZFBA)	Umweltanalytik	2 Teilprüfungen: 5.1 Klausur; 5.2 Portfolio.	Die Teilprüfungen wurden auf Wunsch der Studierenden eingeführt, da sie ihre Leistung bei der Laborübung auch in der Modulnote anerkannt und berücksichtigt haben möchten. Dies ist aus unserer Sicht auch deshalb gerechtfertigt, weil 5.2 mit 7 ECTS mehr als doppelt so viel Aufwand ist als 5.1 und die Leistungen von 5.2 nicht in Form einer Klausur abgeprüft werden können, da hier praktische Fertigkeiten sowie die Fähigkeit zur Auswertung und Dokumentation von Versuchsergebnissen vermittelt werden.  Im Gegensatz dazu müssen die theoretischen Inhalte von 5.1 in Form einer Klausur abgeprüft werden.

Das Modul 3 (Fachdidaktik 1) wird mittlerweile mit einer Modulprüfung abgeschlossen.

### D III-7.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe

#### Campusübergreifend:

Bei der Durchführung der vertiefenden Praktika in den Studienseminaren zeigt sich immer wieder, dass die Studierenden die vertiefenden Praktika an zum Teil mehreren Tagen nicht besuchen können, um Klausuren zu schreiben. Die Problematik wird im Clusterbericht diskutiert und auf die hohe Polyvalenz der Studienfächer zurückgeführt. Trotzdem wäre es wünschens-

wert, wenn etwa durch eine zentrale Koordination der Klausuren (Stichwort feste Klausurwochen) die Studierenden freie Zeiträume für die Vertiefenden Praktika gewährt werden könnte.

Es existiert eine ungleichmäßige Verteilung der ECTS-Punkte innerhalb der B.Ed. Studiengänge, dies sollte weiter diskutiert und wenn möglich ein Ausgleich stattfinden.

### **Campus Koblenz:**

Kritisch wird von den Studierenden die Änderung der Prüfungsordnung im Modul 8 gesehen. Das Modul erstreckt sich über drei Semester. Statt wie bisher drei Teilmodulprüfungen ist nun eine Modulabschlussprüfung vorgesehen. Obwohl der generelle Wunsch nach Prüfungsreduzierung besteht, sollten in diesem Fall die Vor- und Nachteile der Prüfungsänderung noch einmal diskutiert werden.

Die Prüfungen sind geeignet, um die in den Modulen vorgeschriebenen Kompetenzen abzu prüfen und die Anzahl scheint gerechtfertigt. Anzumerken ist, dass in den Laborübungen der ersten B.Ed. Module prozessbezogene Kompetenzen ausgewiesen werden. Ob und wie diese abgeprüft werden, muss präzisiert werden.

Es wird angegeben, dass ein breites Spektrum an Lehr- und damit auch Prüfungsformen garantiert ist. Dennoch erscheinen die Prüfungsformen klassisch, so dass weitere/moderne Prüfungsformen (z.B. Experimentalprüfung, Hausarbeit, Projektarbeit, (e-)Portfolio) ergänzt werden sollten.

Abschlussarbeiten sollten fachdidaktisch Anteile enthalten und die dafür spezifischen Schreibkompetenzen im Rahmen von Prüfungsleistungen vorbereitet werden.

### **Campus Landau:**

Der Anteil und die Gewichtung fachlicher und fachdidaktischer Ausführungen sollte in den lehr- amtsbezogenen Bachelor- bzw. Masterarbeiten diskutiert werden.

Die Prüfungsformen sind detailliert genannt, beschrieben und begründet. Das Spektrum berücksichtigt ausreichend viele Prüfungsformen in allen Phasen des Studienverlaufs der Studiengänge. Bemerkenswert ist, dass Prüfungsformen in Absprache mit den Studierenden festgelegt werden (können). Die zeitliche Vereinbarkeit von Prüfungs- und Praktikumszeiträumen sowie die Vermeidung einer Clusterung bei Nach- und Wiederholungsprüfungen wird intern abgestimmt und auf OLAT veröffentlicht. Dies erscheint als ein erfolgreicher Lösungsweg.

## **D III-8 Ausstattung**

### **D III-8.1 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Koblenz**

Im September 2018 hat Dr. E. Burbach seine Tätigkeit an der Universität Koblenz-Landau beendet. Nachfolger auf dieser Stelle wurde Dr. M. Kunze. Personelle Änderungen gab es im Zeitraum 2013 - 2019 auch bei den Lehrbeauftragten.

Die räumlichen Bedingungen der Abteilung Chemie haben sich im Herbst 2011 durch den Umzug in das neue Labor- und Hörsaalgebäude grundlegend verbessert. Die Abteilung Chemie verfügt über drei Laborsäle für die studentische Ausbildung mit je 24 Arbeitsplätzen und je 6 Laborabzügen. Zusätzlich stellen die Arbeitsgruppen jeweils mehrere Arbeitsplätze in den Forschungslabors für die Anfertigung der Bachelor- und Masterarbeiten zur Verfügung.

Der der Abteilung Chemie für die Durchführung der Teilstudiengänge BEd und MEd Chemie zur Verfügung stehende finanzielle Haushalt ist nicht ausreichend. Das hat zur Folge, dass wichtige materielle und virtuelle Lernmaterialien, welche für die Vermittlung der Curricularen

Standards in der Ausbildung erforderlich sind, nicht vorhanden sind bzw. nicht beschafft werden können. Selbst Aufwendungen, die an anderen Hochschuleinrichtungen als Grundmittel aus dem Gesamthaushalt bestritten werden (Kosten der Entsorgung von Chemikalien, Kosten für Kühlmittel, Kosten für allgemeine Labor-Verbrauchsmittel u.v.a.) müssen aus dem Haushalt der Abteilung Chemie finanziert werden. Die Ausstattung der Universitätsbibliothek wird von den Studierenden sehr massiv kritisiert. Der Bestand sowohl bei den grundlegenden Lernmaterialien (Bücher, Lehrwerke, elektronische Lernmaterialien u.a.) als auch der an Zeitschriften oder periodischen Ausgaben (Printausgaben, digitale Lizenzen) hat nicht das Niveau einer Universitätsbibliothek. Diese kritische Situation wird seit Jahren bemängelt.

### **D III-8.2 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Landau**

Dem Fach Chemie stehen momentan ein Ausbildungslabor mit 24 Plätzen und ein Seminarraum mit 40 Plätzen zur Verfügung. Darüber hinaus können über die zentrale Raumvergabe weitere Räume am Campus gebucht werden.

Zusätzlich gibt es ein Lehr-Lern-Labor („Nawi-Werkstatt“) mit etwa 20 Plätzen.

Allen Mitarbeitern steht ein Büroplatz zur Verfügung.

Die Fachschaft Chemie kann (anteilig) einen Büroraum für Sprechstunden etc. nutzen.

Bei Bezug des in Planung befindlichen zusätzlichen Laborgebäudes (2020/21) wird ein weiterer Laborraum für 20 Studierende für die Laborübungen der Chemie zur Verfügung stehen.

### **D III-8.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

#### **Campusübergreifend:**

Aus den Berichten der Studierenden ist zu entnehmen, dass ein ausreichender Zugang zu Literatur und Räumlichkeiten, sowie eine ausreichende Anzahl an Plätzen in den jeweiligen Seminaren für den Studienerfolg (Einhaltung der Regelstudienzeit) und die Studienzufriedenheit von großer Bedeutung ist. Da Räumlichkeiten offensichtlich nur limitiert zur Verfügung stehen, könnte der Mangel möglicherweise durch die Anschaffung von digitalen Lizenzen für den Zugriff auf Fachzeitschriften und Literatur ein Selbststudium außerhalb der universitären Räumlichkeiten ermöglichen.

#### **Campus Koblenz:**

Leider ist die Fachdidaktik nur als Nebenbereich einer Stelle des akademischen Mittelbaus anzurechnen, eine Professur mit der Denomination Fachdidaktik Chemie ist aus gegebenem Anlass unbedingt zu schaffen.

Weiter wird angeregt, am Campus Koblenz die mögliche Implementation der forschungsorientierten chemiedidaktischen Lehre, die am Campus Landau etabliert ist, weiter zu diskutieren. Digitale und virtuelle Lehrformate und Lehr-/Studienmaterialien bieten sich für einen Lehraustausch entsprechend der Campussituation der Universität Koblenz-Landau an.

Die sächliche und räumliche Ausstattung und dabei insbesondere die Finanzierung/Finanzierbarkeit (z.B. Studienmaterialien) sind dringend zu verbessern.

#### **Campus Landau:**

Die personelle Ausstattung in der Lehre ist derzeit ungleichgewichtig zwischen den beteiligten drei Arbeitsgruppen des Fachs Chemie. Hier muss unbedingt auch auf eine langfristige Sicherung der bestehenden Personalstellen geachtet werden.

Auch am Campus Landau erscheint die sächliche und räumliche Ausstattung und dabei insbesondere die Finanzierung/Finanzierbarkeit (z.B. Studienmaterialien) stark verbesserungswürdig.

## D III-9 Transparenz und Dokumentation

### D III-9.1 Zusammenfassung Clusterbericht Chemie Campus Koblenz

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief	Webseite	<p>B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginn/lehramtsstudiengaenge-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginn/lehramtsstudiengaenge-bachelor</a></p> <p>M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master</a></p> <p>B.Ed. und M.Ed. Chemie: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/chemie/studium">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/chemie/studium</a></p>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/chemie/studium/Modulhandbuch/view">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/chemie/studium/Modulhandbuch/view</a>
Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	<p>B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/25aeo-balehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/25aeo-balehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf</a></p> <p>B.Ed. BBS: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/12aeo-babbs-15-11-19-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/12aeo-babbs-15-11-19-lesefassung.pdf</a></p> <p>M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a></p> <p>M.Ed. BBS: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/11aeo-mabbs-5-11-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/11aeo-mabbs-5-11-2019-lesefassung.pdf</a></p>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	ANLAGE C IV, wird nicht veröffentlicht

## D III-9.2 Clusterbericht Chemie Campus Landau:

### Lehramt

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief	Webseite	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor</a>  M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master</a>  FB 7: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-bed-med-chemie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-bed-med-chemie</a>
Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/25aeo-balehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/25aeo-balehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf</a>  M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	ANLAGE C IV, wird nicht veröffentlicht

### Zwei-Fach-Bachelor

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief-	Webseite	2FB: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor</a>  FB 7: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-bed-med-chemie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-bed-med-chemie</a>

		<a href="#">kumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-zwei-fach-bachelor-umweltchemie-basis</a>
Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aao2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aao2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	ANLAGE C IV, wird nicht veröffentlicht

## E Teilstudiengänge Geographie

### E I Überblick über die zu akkreditierenden Studiengänge Geographie

#### E I-1 Geographie Campus Koblenz

(Die aufgeführten Anlagen entsprechen dem Anlagenverzeichnis des Clusterberichts).

#### Bezeichnung der Teilstudiengänge laut Prüfungsordnung

- |  |
|--|
| a) Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang (B.Ed.) und<br>b) Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang für berufsbildende Schulen (B.Ed. BBS)<br>c) Masterstudiengang für das Lehramt an Realschulen plus (M.Ed. RS+),<br>d) Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien (M.Ed. Gym) sowie<br>e) Masterstudiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (M.Ed. BBS) |
|--|

#### Dokumente der Teilstudiengänge

Studiengang Homepage mit fachbezogenen Informationen (sofern vorhanden)	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/geographie/studium">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/geographie/studium</a>
Dokument(e) zur Umsetzung der Auflagen aus der letzten Akkreditierung	ANLAGE C II-3 und C II-4
Zielvereinbarung mit Hochschulleitung (soweit vorhanden) <sup>18</sup>	Für den Standort Koblenz werden Zielvereinbarungen erstmals 2020 vereinbart.
Lehrveranstaltungsevaluierungen	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/studierende/lehrevaluation/evaluationsergebnisse">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/studierende/lehrevaluation/evaluationsergebnisse</a>
Aktuelles Modulhandbuch	ANLAGE D V-1 <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/geographie/studierende/Module">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/geographie/studierende/Module</a>
Aktueller Studienverlaufsplan, falls nicht im Modulhandbuch	s. Modulhandbuch ANLAGE D V-1
Aktuelles Diploma Supplement	ANLAGE C IV
Aktuelle Prüfungsordnung	ANLAGE C III-1  B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehrba/25aeobalehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehrba/25aeobalehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf</a>  B.Ed. BBS: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/12aeobabbs-15-11-19-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/12aeobabbs-15-11-19-lesefassung.pdf</a>  M.Ed.:

<sup>18</sup> Zielvereinbarung als Ergebnis der Entwicklungsgespräche mit der Hochschulleitung nach § 8 Abs. 2 QSL-Ordnung. Die Entwicklungsgespräche finden alle zwei Jahre statt, zeitlich versetzt an den beiden Campi. Die ersten Entwicklungsgespräche fanden in Landau im Jahr 2019 statt, Koblenz folgt im Jahr 2020.

	<p><a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a></p> <p>M.Ed. BBS:</p> <p><a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/11aeomabbs-5-11-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/11aeomabbs-5-11-2019-lesefassung.pdf</a></p>
--	---

### Studienfachspezifische Daten

Zulassungsbeschränkung/Aufnahmezahlen (2019/2020) <sup>19</sup>	<p>B.Ed.: 160 (WiSe 19/20: 112, SoSe 20: 48)</p> <p>B.Ed.BBS: 4 (WiSe 19/20: 2, SoSe 20: 2)</p> <p>M.Ed: Die Master-Studiengänge sind nicht zulassungsbeschränkt. Die Zulassung erfolgt sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester.</p>
Letzte Akkreditierung (Fristende, Agentur)	Bis 30.09.2020 durch AQAS
Anzahl Studienanfänger (SoSe 2018, WiSe 2018/2019) <sup>20</sup>	<p>B.Ed.: 165</p> <p>B.Ed. BBS: 0</p> <p>M.Ed. RS Plus: 7</p> <p>M.Ed. Gym: 20</p> <p>M.Ed. BBS: k.A.</p>

## E I-2 Geographie Campus Landau

### Bezeichnung der Teilstudiengänge laut Prüfungsordnung

<p>a) Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang (B.Ed.) und</p> <p>b) Masterstudiengang für das Lehramt an Realschulen plus (M.Ed. RS Plus),</p> <p>c) Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien (M.Ed. Gym) sowie</p> <p>d) Basisfach Geographie: Landnutzungskonflikte im Zwei-Fach-Bachelor (2FB)</p>
---

### Dokumente der Teilstudiengänge

Studiengang Homepage mit fachbezogenen Informationen (sofern vorhanden)	<p>Überblick:</p> <p><a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed</a></p> <p>B.Ed.:</p> <p><a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed/bed-geographie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed/bed-geographie</a></p> <p>M.Ed.:</p> <p><a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/med/med-geographie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/med/med-geographie</a></p> <p>Zwei-Fach-Bachelor:</p> <p><a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor</a></p>
---	--

<sup>19</sup> Satzung zur Festsetzung von Zulassungszahlen an der Universität Koblenz-Landau für das Studienjahr 2019/2020, <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/profil/publikationen/medien/mtb-03-2019.pdf>, zuletzt abgerufen am 22.08.2019. Bei zulassungsfreien Studiengängen geplante Aufnahmezahl und -turnus.

<sup>20</sup> Anzahl der ‚Eingeschriebenen Studierenden im 1. Fachsemester nach Kohortenzugehörigkeit‘ im Sommer- und im Wintersemester aus der aktuellen Datenmonitor-Hauptauswertung.

	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/zwei-fach-bachelor/wahlfacher">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/zwei-fach-bachelor/wahlfacher</a>
Dokument(e) zur Umsetzung der Auflagen aus der letzten Akkreditierung	ANLAGE C II-3 und C II-4
Zielvereinbarung mit Hochschulleitung (soweit vorhanden) <sup>21</sup>	<p>Im Hauptgespräch haben sich alle Teilnehmer*innen auf die Weiterentwicklung des QS-Systems im Fachbereich geeinigt, mit dem Ziel die Studierbarkeit der Studiengänge und Studienfächer zu erhöhen und die Studierendenzahlen stabil zu halten. Folgende Aspekte fanden besondere Beachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- QS-Elemente zwischen Fächern, Studiengängen und Fachbereich verschränken</li> <li>- QS-Instrumente für Sonderfälle (z. B. Online-Studiengänge, Internationale Studierende) adaptieren</li> <li>- Fragebögen/ Auswertungen von Evaluationen anpassen (Sprache, Inhalt)</li> <li>- Kennzahlen erfassen und auswerten (Datenmonitor)</li> <li>- Umgang mit Heterogenität verbessern</li> <li>- Polyvalenz in Lehrveranstaltungen</li> <li>- Transfer von Best-Practice ermöglichen</li> <li>- Umgang mit weiteren Herausforderungen in Studium und Lehre</li> </ul>
Lehrveranstaltungsevaluationen	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/mitarbeiter/lehrveranstaltungsevaluation-fb7">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/mitarbeiter/lehrveranstaltungsevaluation-fb7</a>
Aktuelles Modulhandbuch	<p>ANLAGE D VI-1</p> <p>B.Ed. und M.Ed.:</p> <p><a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-bed-med-geographie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-bed-med-geographie</a></p> <p>2FB:</p> <p><a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-zwei-fach-bachelor-geographie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-zwei-fach-bachelor-geographie</a></p>
Aktueller Studienverlaufsplan, falls nicht im Modulhandbuch	s. Anlage in ANLAGE D VI-1
Aktuelles Diploma Supplement	ANLAGE C IV
Aktuelle Prüfungsordnung	<p>ANLAGE C III</p> <p>B.Ed.:</p> <p><a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehrba/25aeobalehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehrba/25aeobalehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf</a></p> <p>M.Ed.:</p> <p><a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a></p>

<sup>21</sup> Zielvereinbarung als Ergebnis der Entwicklungsgespräche mit der Hochschulleitung nach § 8 Abs. 2 QSL-Ordnung. Die Entwicklungsgespräche finden alle zwei Jahre statt, zeitlich versetzt an den beiden Campi. Die ersten Entwicklungsgespräche fanden in Landau im Jahr 2019 statt, Koblenz folgt im Jahr 2020.

	2FB: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aao2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aao2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
--	---

### Studienfachspezifische Daten

Zulassungsbeschränkung/Aufnahmezahlen (Studienjahr 2019/2020) <sup>22</sup>	B.Ed.: 165 (WiSe 19/20: 116, SoSe 20: 49) 2FB: 5 (WiSe 19/20: 3, SoSe 20: 2)
Letzte Akkreditierung (Fristende, Agentur)	Bis 30.09.2020 durch AQAS
Anzahl Studienanfänger (SoSe 2018, WiSe 2018/2019) <sup>23</sup>	B.Ed.: 208 M.Ed. RS Plus: 4 M.Ed. Gym: 10 2FB: 12

## E II Umgang mit Auflagen und Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung

### E II-1 Geographie Campus Koblenz

**Auflage für alle Teilstudiengänge (Lehramt und Zwei-Fach-Bachelor Geographie Koblenz und Landau):** Die Hochschule muss ein Konzept vorlegen, bis im Falle einer Reduktion der notwendigen befristeten Stellen bzw. bei einer nicht sofortigen Wiederbesetzung einer befristeten Stelle die forschungsbasierte Fortführung der Lehre im jeweiligen Fachgebiet abgesichert ist.

Die Universität hat sich mit Senatsbeschluss vom 28. April 2015 das Ziel gesetzt, der Qualitätssicherung und -entwicklung im Teilbereich Studium und Lehre stärker als bisher zu widmen. Als zentrales Gremium wurde zur Wahrnehmung dieser Aufgabe ein Senatsausschuss zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre eingerichtet. Mit der Zielsetzung, die bereits bestehenden Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre zu bündeln und weiterzuentwickeln, rückte der Ausschuss u.a. die langfristige Sicherstellung der forschungsbasierten Lehre in qualitativer und quantitativer Weise in allen (Teil-) Studiengängen der Universität in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Ausgehend von der Erarbeitung eines Leitbilds für einen gelingenden Studienprozess widmete sich der Ausschuss auch dem Prozessablauf, wie die Lehrnachfrage in einem jeden (Teil-) Studiengang quantitativ und qualitativ abgedeckt werden kann. Hierbei steht die - bereits in der Vergangenheit durchgeführte - jährliche Errechnung der Kapazitäten in einem jeden Fach im Mittelpunkt. Durch die Gegenüberstellung von Lehrangebot und Lehrnachfrage wird zum einen die Zulassungspraxis für das jeweils bevorstehende Studienjahr determiniert. Zum anderen wird die Hochschulleitung im Rahmen der ihr gegenüber bestehenden Berichtspflicht in die Lage versetzt, unmittelbar auf ein etwaiges Missverhältnis zwischen Lehrangebot und Lehrnachfrage durch gezielte Personalplanung zu reagieren. Die Zielsetzung ist hierbei - auch bei unvorhergesehenen - Ausscheiden eines Hochschullehrers unmittelbar eine Wiederbesetzung zu realisieren und bis zum Zeitpunkt der Wiederbesetzung qualifiziert durch eine Vertretungsprofessur vertreten zu

<sup>22</sup> Satzung zur Festsetzung von Zulassungszahlen an der Universität Koblenz-Landau für das Studienjahr 2019/2020, <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/profil/publikationen/medien/mtb-03-2019.pdf>, zuletzt abgerufen am 22.08.2019. Bei zulassungsfreien Studiengängen geplante Aufnahmezahl und -turnus.

<sup>23</sup> Anzahl der ‚Eingeschriebenen Studierenden im 1. Fachsemester nach Kohortenzugehörigkeit‘ im Sommer- und im Wintersemester aus der aktuellen Datenmonitor-Hauptauswertung.

lassen. Gelingt dies nicht, soll die Stelle durch einen wissenschaftlichen Mitarbeiter mit einschlägiger Forschungstätigkeit vertreten.

Unter Berücksichtigung dieser Zielsetzung ist die forschungsbasierte Lehre in den einzelnen Fachgebieten der Geographie durch Professorenstellen über den gesamten Zeitraum der Reakkreditierung bis 30.09.2020 abgesichert. Alle im Rahmen des Wiederaufnahmeantrags eingereichten Personaltableaus aufgeführten Professuren werden fortgeführt. Zwei temporäre Vakanzstellen werden entsprechend der zuvor skizzierten Grundsätze vertreten.

### **Campus Koblenz:**

Die hier bestehende C3-Professur für Humangeographie auf Lebenszeit läuft am 15.09.2018 aus Altersgründen aus. Hier wird keine Vakanz entstehen, da diese Professur als W2-Professur im Rahmen der zweiten Förderperiode des Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (Qualitätspakt Lehre) zum 01.04.2017 vorgezogen neu besetzt werden wird.

In der physischen Geographie sind dem Fachbereich zwei Professuren zugewiesen. Die C3-Professur ist über den Zeitraum der Reakkreditierung hinaus besetzt. Die darüber hinaus bestehende Juniorprofessur, welche ursprünglich bis zum 30.09.2017 befristet war, ist zur Zeit nicht besetzt, da die Stelleninhaberin vor Ablauf der Befristung ausgeschieden ist. Die Juniorprofessur ohne tenure track wurde aber weiterhin dem Fach zugewiesen und soll ab dem 01.04.2017 wiederbesetzt werden. Zur Vertretung der Lehre wurde ein wissenschaftlicher Mitarbeiter, Dr. Jens Hahn, mit einem Lehrdeputat von 8 SWS eingestellt. Herr Dr. Jens Hahn war von 2010 bis 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Geographie der Philipps-Universität Marburg (AG Boden- und Hydrogeographie). Seine Promotion erfolgte im Februar 2014 mit einer mit "magna cum laude" bewerteten Dissertation über „Schwermetallstatus- und Schwermetallmobilität in Auenböden und Talsperrensedimenten unter besonderer Berücksichtigung von Durchfeuchtungs- und Wasserstandsänderungen“. In Koblenz vertritt er die Juniorprofessur durch Übernahme sämtlicher dieser Professur in der Vergangenheit zugeordneten Lehrveranstaltungen. Derzeit arbeitet er an der Erforschung der Böden im Nationalpark Hunsrück-Hochwald, neben Ruanda einem der beiden wichtigsten Forschungsschwerpunkte der Physischen Geographie in Koblenz. Die Ergebnisse fließen in forschungsbasierte Lehrveranstaltungen wie die Fallstudie BioGeoWissenschaften ein.

Die forschungsbasierte Lehre in der Geographiedidaktik wird durch Herrn Priv.-Doz. Dr. Brühne abgesichert. Hierfür wurde ihm die selbstständige Wahrnehmung der Forschung übertragen. Für den Fall eines vorzeitigen Ausscheidens von Herrn Priv.-Doz. Dr. Brühne, hat die Hochschulleitung beschlossen, dass diese Forschungsfreistellung auf die Folgestelle übertragen wird.

**Empfehlungen für beide Standorte:** Es sollte ein grundschulspezifisches Modul zur Fachdidaktik ausgewiesen werden, das die Inhalte der bisherigen Module 4 und 6 verknüpft und schulartspezifisch aufgreift.

Anmerkungen zur personellen Situation:

Siehe hierzu die Anmerkungen bei „B V-10.1.4 Personelle Veränderungen (Angaben optional)“ des Clusterberichts.

Anmerkungen zur forschungsbasierten Lehre in der Geographiedidaktik:

Seit dem letzten Akkreditierungsverfahren hat sich gezeigt, dass die forschungsbasierte Lehre in der Geographiedidaktik grundsätzlich gewährleistet werden kann, aber mit Einschränkungen verbunden ist, da die akademische Mitarbeiterstelle nicht mit einer ausgestatteten Professur zu vergleichen ist. Hinzu kommt die Zunahme dauerhafter Verwaltungsaufgaben bei

gleichzeitigem Anstieg der Studierendenzahlen in der Abteilung Geographie. Die Daueraufgaben in der Verwaltung verteilen sich in der Abteilung Geographie aktuell auf drei Personen, wovon eine Person mit 16 SWS Lehre behaftet ist.

Anmerkungen zur damaligen Empfehlung:

Die Umsetzung der damaligen Empfehlung der Einrichtung eines grundschulspezifischen Moduls konnte nicht realisiert werden. Folgende formalen Aspekte sprachen gegen die Einrichtung eines grundschulspezifischen Moduls in der Fachdidaktik: Die Studierenden befinden sich zum Zeitpunkt der Belegung des fachdidaktischen Moduls 4 noch im schulartübergreifendem Studium des Bachelorstudiengangs. Strukturell ist im rheinland-pfälzischen Lehramtsmodell keine explizite Trennung in die Schulformen vorgesehen. Die Entscheidung über die Wahl des Ziellehramts erfolgt mit Abschluss des 4. Semesters. Das weiterführende fachdidaktische Modul (Modul 6/7) wird von Studierenden wiederum ab dem 5. und 6. Semester belegt und bezieht sich auf die Lehramtsziele Realschulen plus, Gymnasium oder Berufsbildende Schule. Ab dem 5. Semester erhalten die Studierende wiederum grundschulspezifische Didaktik-Module, die im Curriculum des Instituts für Grundschulpädagogik (Fachbereich 1) verankert sind. Die Ausweisung einer Schulartspezifizierung in der Geographiedidaktik (Modul 4) würde die in Rheinland-Pfalz ministeriell festgelegten curricularen Standards sowie das Modell Lehramt tangieren. Trotz dieser Umstände wurden grundschulspezifische Fragestellungen in der Vorlesung sowie den Seminaren zu Modul 4 ausgeweitet, um der damaligen Empfehlung zu folgen.

## **E II-2 E.II.2 Geographie Campus Landau**

**Auflage für alle Teilstudiengänge (Lehramt und zwei-Fach-Bachelor Geographie Koblenz und Landau):** Die Hochschule muss ein Konzept vorlegen, bis im Falle einer Reduktion der notwendigen befristeten Stellen bzw. bei einer nicht sofortigen Wiederbesetzung einer befristeten Stelle die forschungsbasierte Fortführung der Lehre im jeweiligen Fachgebiet abgesichert ist.

Die Universität hat sich mit Senatsbeschluss vom 28. April 2015 das Ziel gesetzt, der Qualitätssicherung und -entwicklung im Teilbereich Studium und Lehre stärker als bisher zu widmen. Als zentrales Gremium wurde zur Wahrnehmung dieser Aufgabe ein Senatsausschuss zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre eingerichtet. Mit der Zielsetzung, die bereits bestehenden Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre zu bündeln und weiterzuentwickeln, rückte der Ausschuss u.a. die langfristige Sicherstellung der forschungsbasierten Lehre in qualitativer und quantitativer Weise in allen (Teil-) Studiengängen der Universität in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Ausgehend von der Erarbeitung eines Leitbilds für einen gelingenden Studienprozess widmete sich der Ausschuss auch dem Prozessablauf, wie die Lehrnachfrage in einem jeden (Teil-) Studiengang quantitativ und qualitativ abgedeckt werden kann. Hierbei steht die - bereits in der Vergangenheit durchgeführte - jährliche Errechnung der Kapazitäten in einem jeden Fach im Mittelpunkt. Durch die Gegenüberstellung von Lehrangebot und Lehrnachfrage wird zum einen die Zulassungspraxis für das jeweils bevorstehende Studienjahr determiniert. Zum anderen wird die Hochschulleitung im Rahmen der ihr gegenüber bestehenden Berichtspflicht in die Lage versetzt, unmittelbar auf ein etwaiges Missverhältnis zwischen Lehrangebot und Lehrnachfrage durch gezielte Personalplanung zu reagieren. Die Zielsetzung ist hierbei - auch bei unvorhergesehenen - Ausscheiden eines Hochschullehrers unmittelbar eine Wiederbesetzung zu realisieren und bis zum Zeitpunkt der Wiederbesetzung qualifiziert durch eine Vertretungsprofessur vertreten zu lassen. Gelingt dies nicht, soll die Stelle durch einen wissenschaftlichen Mitarbeiter mit einschlägiger Forschungstätigkeit vertreten.

Unter Berücksichtigung dieser Zielsetzung ist die forschungsbasierte Lehre in den einzelnen Fachgebieten der Geographie durch Professorenstellen über den gesamten Zeitraum der Reakkreditierung bis 30.09.2020 abgesichert. Alle im Rahmen des Wiederaufnahmeantrags eingereichten Personaltableaus aufgeführten Professuren werden fortgeführt. Zwei temporäre Vakanzstellen wurden entsprechend der zuvor skizzierten Grundsätze vertreten.

#### **Campus Landau:**

Die forschungsbasierte Lehre in der Humangeographie wird durch die ab dem 01.10.2016 neu besetzte Stiftungsprofessur abgedeckt. Die Professur in der physischen Geographie ist über den Akkreditierungszeitraum besetzt. Die W2-Professur in der Geographiedidaktik wurde zum 01.04.2017 wiederbesetzt, nachdem sie für ein Jahr vakant war. In dieser Zeit wurde die forschungsbasierte Lehre durch den Akad. Dir. Herrn Dr. Horn abgesichert. Er kann einschlägige Forschungstätigkeit nachweisen.

An beiden Standorten wurden im Akkreditierungszeitraum zusätzliche Stellen eingerichtet. Sollte bei kurzfristiger Vakanz einer Stelle eine sofortige adäquate Anschlussbesetzung nicht möglich sein, wird die Lehre durch Vergabe von Lehraufträgen gesichert.

Soweit die Studierendenzahlen konstant bleiben, ist beabsichtigt, die vor Ende 2020 auslaufenden Beschäftigungsverhältnisse an beiden Standorten zu verlängern.

Zum WS 2016/17 ergab sich in Landau eine kurzfristige Reduktion des zur Verfügung stehenden Lehrdeputats der wissenschaftlichen Mitarbeiter von 4 SWS. Dies wurde durch die Vergabe von mehreren Lehraufträgen ausgeglichen. Zusätzlich zu dauerhaft erteilten Lehraufträgen wurden weitere 6 Lehraufträge (jeweils 2 SWS) vergeben.

**Auflage für Lehramt Standort Landau:** Die Hochschule muss die Besetzung der Stiftungsprofessur in Humangeographie nachweisen.

Wie im Wiederaufnahmeantrag ausgeführt, wurde die Stiftungsprofessur für Humangeographie als Stiftungs-Juniorprofessur (W1) für Landnutzungskonflikte ausgeschrieben und eingerichtet. Die Professur ist seit dem 01.10.2016 mit Herrn Jun. Prof. Dr. Janpeter Schilling besetzt.

**Auflage für Geographie: Landnutzungskonflikte (Standort Landau: Basisfach und Wahlfach):** Aus der Beschreibung des Moduls 3 muss die inhaltliche Fokussierung auf Landnutzungskonflikte hervorgehen.

Das Modul 3 im Modulhandbuch für das Basis- und das Wahlfach „Geographie: Landnutzungskonflikte“ wurde bezüglich der Beschreibung der Lernergebnisse und der Inhalte überarbeitet, so dass nun die inhaltliche Fokussierung auf das Thema Landnutzungskonflikte stärker hervorgeht.

**Empfehlungen für beide Standorte:** Es sollte ein grundschulspezifisches Modul zur Fachdidaktik ausgewiesen werden, das die Inhalte der bisherigen Module 4 und 6 verknüpft und schulartenspezifisch aufgreift.

Im Modul 4 wird das Seminar „Planung von Geographieunterricht“ schulartenspezifisch angeboten (Grundschullehramt, Förderschullehramt, Sekundarstufe I) und durch Lehrbeauftragte aus der Schulpraxis durchgeführt. Im Seminar „Einführung in die Geographiedidaktik“ und in

der Vorlesung Geographiedidaktik I sind die Inhalte so konzipiert, dass sie für alle Schulformen anschlussfähig sind. Gleichzeitig ist das Modul 6/7 so angelegt, dass es spezifische Bedarfe des Unterrichts in der Sekundarstufe im Fokus hat.

### **E III Zusammenfassung Clusterbericht und Gutachten Geographie mit Stellungnahme der Fachbereiche**

#### **E III-1 Mehrdimensionale Qualifikationsziele und Kompetenzen**

##### **E III-1.1 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Koblenz**

###### **Berufsfähigkeit:**

In erster Linie dient die Lehramtsausbildung dem Eintritt in die schulische Laufbahn im In- und Aus-land. Mit dem Absolvieren des Masterstudiengangs Lehramt an Realschulen plus, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an Berufsbildenden Schulen haben die Studierenden umfangreiche fach-wissenschaftliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten der Geographie erworben. Besonders die Lehramtsfächer-Kombinationen Geographie-Biologie, Geographie-Chemie, Geographie-Physik, Geographie-Germanistik; Geographie-Anglistik, und Geographie-Wirtschaft bieten relativ gute Chancen und Möglichkeiten, auch außerhalb des Lehramtsberufs einen Arbeitsplatz zu finden. Der Arbeitsmarkt für Geographen ist dabei umfassend und bietet alternative Berufswege. Absolventen können zum Beispiel Tätigkeiten in Umweltorganisationen, Planungsbüros, im öffentlichen Dienst (Wirtschafts- und Umweltministerien, Stadt- und Raumplanung, Vermessungsämter) oder der freien Wirtschaft (Energie- und Wasserwirtschaft) nachgehen.

###### **Wissenschaftliche Exzellenz:**

Angesichts der vorherrschenden strukturellen Ausstattung kann die Abteilung Geographie keine Beiträge zur wissenschaftlichen Exzellenz leisten.

###### **Persönlichkeitsentwicklung und Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung:**

Mit der späteren Übernahme des Lehrerberufs übernehmen insbesondere Geographielehrer eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung, da sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten über Umweltprobleme und gesellschaftliche Zusammenhänge gezielt an Kinder und Jugendliche weitergeben können. Zudem spielt das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Curriculum der Geographie eine bedeutende Rolle. So bietet das Geographiestudium den Studierenden insbesondere die Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung in den Bereichen Umweltbildung, Umwelthandlung sowie dem Erwerb sozialer Verantwortung.

###### **Darstellung der Veränderungen im zurückliegenden Akkreditierungszeitraum:**

Modul Nr.	Name	Qualifikationsziele, letzte Akkreditierung	Qualifikationsziele, aktuelle Änderung	Begründung
Geänderte Module				
Siehe BV-1.5		gemäß der CS erhalten	Siehe MHB	Anpassung der Prüfungsformalitäten (siehe Sektion BI-1.4)

##### **E III-1.2 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Landau**

**Lehramt und Zwei-Fach-Bachelor:** Diese Qualifikationsziele sind im vorangegangenen Akkreditierungszeitraum nicht wesentlich verändert worden. Durch die fachlichen Schwerpunkte der beiden neu besetzten Professuren erfolgte in der Lehre eine verstärkte Fokussierung auf

die Analyse und Simulation von Aushandlungsprozessen in aktuellen Landnutzungskonflikten und auf die Analyse und Reflexion der ethischen Dimension in Geographiethematen sowie auf damit verbundene Konsequenzen für die Förderung ethischer Urteilsfähigkeit im Geographieunterricht. Beide Foki fördern damit besonders die Fähigkeit zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.

### **E III-1.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

#### **Campus Koblenz:**

Die Aufnahme des existierenden Schülerlabors in das Curriculum sollte geprüft werden.

Lobenswert ist ausdrücklich die Einrichtung von Tutorien zur Verbesserung der Schreibkompetenzen der Studierenden, um so die wissenschaftlich korrekte Erstellung von Protokollen, Referaten bzw. Haus- und Abschlussarbeiten zu gewährleisten.

#### **Campus Landau:**

Die Lehramtsangebote in englischer Sprache und die Mix Groups-Seminare sind lobenswert.

Die Einrichtung von Tutorien zur Verbesserung der Schreibkompetenzen der Studierenden ist auch hier zu loben, denn dadurch wird die wissenschaftlich korrekte Erstellung von Protokollen, Referaten bzw. Haus- und Abschlussarbeiten gewährleistet.

### **E III-2 Forschungsbasierte Lehre**

#### **E III-2.1 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Koblenz**

**Fachdidaktik:** Beispielhaft soll das Konzept der Lehrveranstaltung „Analyse geographischer Lehr- und Lernprozesse“ (Modul 6/7) erläutert werden, das einem forschungsbasierten fachdidaktischen Ansatz zugrunde liegt: Die Studierenden befassen sich im Rahmen der Lehrveranstaltung selbstständig mit Teilaspekten des problembasierten und forschenden Lernens. Dies geschieht einerseits durch die Bestandsaufnahme von schulisch relevanten außerschulischen Lernorten in Rheinland-Pfalz sowie empirisch dokumentierten Beobachtungen von Lehr- und Lernprozessen. Die Veranstaltung bietet genügend Wahlmöglichkeiten im Hinblick auf den zu untersuchenden Lernort und fördert damit das eigenständige und kreative fachdidaktische Denken und Handeln der Studierenden.

**Fachdidaktik/Fachwissenschaft:** Aspekte der forschungsbasierten Lehre innerhalb der Schnittstelle von Fachdidaktik und Fachwissenschaft werden in Form des Concept-Mapping des Teilmoduls 14 im Rahmen der Lehrveranstaltung „Mensch-Umwelt-Interaktion“ aufgegriffen. Hier geht es darum, aktuelle fachwissenschaftliche Fragestellungen und Inhalte aus dem Bereich der Gesellschafts-Umwelt-Forschung in eine Concept-Map didaktisch zu transformieren.

**Fachwissenschaft:** Als ein weiteres Beispiel forschungsbasierter Lehre ist die Lehrveranstaltung „Geographische Projektstudie“ (Modul 13) anzuführen, in welcher ein fachwissenschaftlicher Zugang zur forschungsbasierten Lehre sichergestellt werden kann. Im Rahmen angeleiteter Geländetage erhalten die Studierenden die Gelegenheit der intensiven Behandlung forschungsbasierter fachwissenschaftlicher Fragestellungen bei gleichzeitiger Anwendung und Vertiefung spezieller Feldmethoden und Arbeitsweisen (Entnahme und Untersuchung von Bodenproben, Flächenkartierungen, quantitative Befragungen, qualitative Leitfadeninterviews, computergestützte kartographische Analysen).

### **E III-2.2 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Landau**

Aktuelle Forschungen der AG Geoökologie und Physische Geographie im Bereich „Boden/Klimawandel/Landnutzungskonflikte“ werden in den Vorlesungen von M2, dem Seminar „Regionale Geographie...“ in M3, in der Vorlesung „Spezielle Physische Geographie“ in M10 und im Seminar „Mensch-Umwelt-Systeme“ in M13 vermittelt. [...]

Modul 11/12 (Geographiedidaktische Forschung und Entwicklung): Hierbei liegt der Fokus auf geographiedidaktischer Schülervorstellungsforschung unter Bezugnahme auf aktuelle Forschung in der AG Geographiedidaktik. Dabei erfolgt eine eigenständige Planung, Durchführung, Auswertung und Präsentation von Interviews, wodurch besonders die Qualifikationsziele „Berufsfähigkeit“ und „wissenschaftliche Exzellenz“ gefördert werden.

Das praxisbezogene Modul des Zweifach-Bachelors wurde bisher nicht im Fach Geographie absolviert. In wissenschaftliches Arbeiten wird konsekutiv über die Module M1/M2, M3 und besonders M8 eingeführt. In M8 werden primär digital basierte Fachmethoden (GIS, numerische Methoden) eingebunden in ein selbst entwickeltes Projekt vermittelt.

### **E III-2.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

Keine Ausführungen

### **E III-3 Internationalität**

#### **E III-3.1 E.III.3.1 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Koblenz**

Im Rahmen der Auslands-Exkursion kommt neben den rein fachwissenschaftlichen Aspekten der Förderung der interkulturellen Kompetenz eine zentrale Rolle zu. Bereits das direkte Erleben anderer Kulturen und kultureller Praktiken des Exkursionslandes ist hierbei ein wichtiges Element. Zudem werden die diesbezüglichen Erfahrungen während der Exkursionen und in der Nachbereitung entsprechend reflektiert und in humangeographische Kontexte eingeordnet. Grundsätzlich werden bei den Exkursionen Programmpunkte eingeplant, welche eine direkte Begegnung mit Menschen des Exkursionslandes beinhaltet, seien es Experten, Repräsentanten aus Politik und Gesellschaft oder auch Vertreter des Bildungswesens sowie Studierende. [...]

Darüber hinaus existieren von Seiten der Abteilung Geographie eigene Kooperationen zu den geo-graphischen Abteilungen an Universitäten in Frankreich, Finnland und Tschechien. Es bestehen Erasmus+ Kooperationsverträge mit der University of Eastern Finland (Joensuu, Finnland), der Université d'Artois (Arras, Frankreich) und der Technischen Universität Liberec (Liberec, Tschechien). Dementsprechend werden jährliche Dozentenbesuche und Gegenbesuche durchgeführt, wobei die Gastdozenten\*Innen in die Koblenzer Lehre gezielt eingebunden sind; Seminar- oder Vorlesungsinhalte werden vor dem Aufenthalt abgestimmt. Bei dieser Maßnahme der Internationalisierung zu Hause kommen die Koblenzer Studierenden mit Wissenschaftlern aus dem Ausland direkt in Kontakt und werden zudem über Möglichkeiten des Erasmus Austausches informiert.

### **E III-3.2 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Landau**

Im Lehramtsstudium wird das pädagogische Konzept des „globalen Lernens“ vermittelt und reflektiert. [...]

Im Rahmen der Geländeübung M9 analysieren die Studierenden 10 Tage lang einen Raum außerhalb Europas unter physisch-geographischen und humangeographischen Perspektiven. Partiiell finden dabei auch gemeinsame Übungen mit Studierenden ausländischer Universitäten statt (z.B. Duke University).

Englischsprachige Lehrangebote können von Studierenden des Lehramts Gymnasium im Master belegt werden. An diesen Lehrangeboten nehmen auch viele ausländische Studierende nicht-geographischer Studiengänge teil.

Im Seminar „Mensch-Umwelt-Systeme“ (M13) werden Mix Groups aus internationalen und deutschsprachigen sowie aus Lehramtsstudierenden und Nichtlehramtsstudierenden gebildet, innerhalb derer gemeinsam in englischer Sprache zu aktuellen Forschungsthemen (z.B. im Kontext der SDGs) gearbeitet wird.

Im Seminar „Spezielle Regionale Geographie Deutschlands mit Schwerpunkt Landnutzungskonflikte“ hielt eine internationale Expertin aus Finnland einen Vortrag zu Landnutzungskonflikten in Liberia.

### **E III-3.3 Stellungnahme Gutachtergruppe**

Keine Ausführungen.

### **E III-4 Chancengerechtigkeit und Diversity**

#### **E III-4.1 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Koblenz**

Das Geschlechterverhältnis der eingeschriebenen Studierenden am Beginn eines Semesters über alle betrachteten Kohorten im Studiengang Bachelor of Education Geographie beträgt 62,9 % (N=466) weibliche und 37,1 % (N=275) männliche Studierende. Das Geschlechterverhältnis der eingeschriebenen Studierenden über alle betrachteten Kohorten im Studiengang Bachelor of Education (sämtliche Fachkombinationen) beträgt 70,6 % (N=3976) weibliche und 29,4% (N=1658) männliche Studierende. Der vergleichsweise höhere Anteil an weiblichen Studierenden ist vermutlich traditionell bedingt durch das Lehramtsstudium.

Bei der näheren Betrachtung der Geschlechterrelationen im Kontext der Faktoren Studienabbruch und -abschluss ähnelt sich die Datenlage, womit keine nennenswerten Auffälligkeiten zu erkennen sind.

#### **E III-4.2 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Landau**

Im Bachelor of Education Geographie sind 69% der Studierenden weiblich. Dies beruht auf dem hohen Anteil weiblicher Studierender im Lehramt Grundschule und (abgeschwächt) im Lehramt Förderschule. Im Master of Education beträgt der Anteil weiblicher Studierender 45% für Gymnasium und 63% für Realschule Plus.

Der Anteil an Bildungsinländern und Bildungsausländern in den Lehramtsstudiengängen Geographie ist sehr gering. [...]

Der Anteil männlicher Studierender liegt beim Zwei-Fach-Bachelor Geographie bei 37%.

#### **E III-4.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe campusübergreifend**

Bemerkenswert ist, dass „Diversity“ lediglich als Genderunterscheidung weiblich/männlich begriffen und diskutiert wird. Weitere Genderperspektiven mit ggf. fachspezifischem Handlungsbedarf sollten in die Diskussion einbezogen werden.

### **E III-5 Studierbarkeit**

#### **E III-5.1 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Koblenz**

Durch die notwendige Umgestaltung der Studiengänge BSc. und MSc. Biogeowissenschaften wurden neue Polyvalenzen aus dem Angebot der Teilstudiengänge geschaffen. Diese beziehen sich größtenteils auf das Wahlpflichtangebot der Studiengänge BSc. und MSc. Biogeowissenschaften. Die neu entstandenen Polyvalenzen (seit WiSe 2019/20) resultieren in erster Linie aus den in der Abteilung Geographie vorherrschenden fehlenden Personalkapazitäten,

den notwendigen Umgestaltungsmaßnahmen im Zuge der CNW-Bereinigung sowie Reakkreditierung des Studiengangs BioGeowissenschaften.

Interne Überschneidungen im Curriculum der Geographie können mithilfe eines gezielten Lehr-plan-Managements grundsätzlich vermieden werden. Dennoch kann es im Lehramtsstudium immer wieder zu Überschneidungen mit den Bildungswissenschaften oder dem Zweifach kommen. Durch die Einrichtung von Mehrfachangeboten an Seminaren und Übungen versucht die Abteilung Geographie diesem Problem entgegenzuwirken, sofern die dafür erforderlichen Kapazitäten dies zulassen. [...]

Die zeitliche Vereinbarkeit von Praktika und Prüfungen ist ein überaus wichtiges Anliegen in der Abteilung Geographie. Bei den Exkursions- und Prüfungsplanungen werden die Praktikumszeiträume grundsätzlich nicht tangiert. Fallen Prüfungen dann doch auf die Praktikumszeiträume, so werden die Termine mit den Studierenden im Einzelfall individuell koordiniert und auf Nachmittagszeiten verlegt. [...]

Aufgrund der in Rheinland-Pfalz vorherrschenden curricularen Standards besteht wenig Spielraum im Hinblick auf die curriculare Mitgestaltung des Studienplans seitens der Studierenden. Dennoch wird in regelmäßigen Treffen (mind. 1-mal pro Semester) gemeinsam mit den Fachschaftsvertretungen über die Gestaltung des Studienplans im Fach Geographie beraten. [...]

Aufgrund der seit einigen Jahren vorherrschenden Vakanzen im professoralen Bereich sowie einem massiven Personalschwund in den letzten Jahren hat sich die Studierbarkeit des Studiengangs nicht gerade zum Positiven entwickelt. Grundsätzlich kann die Studierbarkeit der Teilstudiengänge zwar seitens der Abteilung semesterweise sichergestellt werden. Immer häufiger tritt jedoch die Situation auf, dass Veranstaltungsangebote auch im Pflichtbereich in höhere Semester verschoben werden müssen. Am deutlichsten zeigt sich dieses Problem im Bereich der Deutschland-Exkursionen (B.Ed.), da dieser Form an Lehrveranstaltung eindeutige Teilnehmergrenzen gesetzt sind.

### **E III-5.2 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Landau**

Die Vorlesungen „Bevölkerungs- und Sozialgeographie“ (M1), „Klimageographie“ (M2) und „Boden- und Vegetationsgeographie“ (M2) sind nun auch verpflichtender Studieninhalt im neu eingerichteten Bachelorstudiengang „Mensch und Umwelt“.

Zuweilen können nicht alle Studierenden einen Platz in der gewählten Lehrveranstaltung erhalten. Im Folgesemester ist dann in den meisten Fällen ein Besuch der Lehrveranstaltung gegeben. Im Falle von eintägigen Geländeübungen, müssen die Studierenden ggf. ein ganzes Jahr warten, da diese nur im Sommersemester angeboten werden. Allerdings sollen die eintägigen Geländeübungen in den ersten zwei Semestern absolviert werden, so dass bei einer durch Platzmangel oder Krankheit bedingten Nichtwahrnehmung einer Geländeübung im ersten Studienjahr ein Belegen im zweiten Studienjahr möglich ist und folglich keine Probleme mit der Gesamtstudiendauer auftreten sollten. [...]

Seit den umfassenden Änderungen 2016 vor Beginn des zurückliegenden Akkreditierungszeitraumes sind keine größeren Veränderungen im Hinblick auf die Studierbarkeit des Studiengangs erfolgt. Durch die Zunahme der Studierendenzahlen und die Besetzung aller Stellen wurden mehr parallele Veranstaltungen als zuvor angeboten, was die Flexibilität für die Studierenden bei der Wahl der Veranstaltungen erhöhte.

### **E III-5.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

#### **Campus Koblenz:**

Da die Studierenden viele verschiedene Möglichkeiten haben, ihre Studienfächer zu kombinieren, kommt es insbesondere fachbereichsübergreifend zu Überschneidungen. Gerade im Zweifach-Bachelor ist dies häufiger der Fall, weil dort zwei Basisfächer und ein Wahlfach mit-

einander zu vereinbaren sind. Die Kommunikation vor allem bezüglich der Wahlfächer sollte aus Sicht der Studierenden verbessert werden.

Jedes Semester organisieren die Dozenten gemeinsam mit Studierenden ein Treffen, um Probleme und Schief lagen zu eruieren und auch, um Unsicherheiten und Wünsche der Studierenden zu thematisieren. Diese Treffen sind laut Aussagen sowohl der Dozierenden als auch der Studierenden sehr hilfreich bei der Suche nach zufriedenstellenden Lösungen. Diese sehr zu lobenden Treffen sollten möglicherweise formalisiert werden, wobei auch Protokoll geführt wird. Das hat den Vorteil, dass Änderungen und Verbesserungen auch über Jahre hinweg nachverfolgt und dokumentiert werden können. Es gerät so auch nichts in Vergessenheit, was hier allerdings nicht unterstellt werden soll.

Die sehr hohe Abschlusszahl an Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit (81 % im Fach Geographie) ist besonders positiv hervorzuheben.

#### **Campus Landau:**

Die durchschnittliche Studiendauer schwankt sehr und müsste durch aktive Maßnahmen seitens der geographischen Abteilung ausgeglichen werden.

Hier wird die Studierbarkeit durch Überschneidungen nicht eingeschränkt.

Auch am Campus Landau organisieren die Dozenten jedes Semester mit Studierenden ein gemeinsames Treffen, um Probleme und Schief lagen zu eruieren und auch, um Unsicherheiten und Wünsche der Studierenden zu thematisieren. Diese Treffen sind laut Aussagen sowohl der Dozierenden als auch der Studierenden sehr hilfreich bei der Suche nach zufriedenstellenden Lösungen. Diese sehr zu lobenden Treffen sollten möglicherweise formalisiert werden, wobei auch Protokoll geführt wird. Das hat den Vorteil, dass Änderungen und Verbesserungen auch über Jahre hinweg nachverfolgt und dokumentiert werden können. Es gerät so auch nichts in Vergessenheit, was hier allerdings nicht unterstellt werden soll.

Die durchschnittliche Studiendauer in M.Ed. Gymnasium hat sich mittlerweile bei sechs Semestern eingependelt. Diesbezüglich müssten Konzepte erarbeitet werden, die die Studiendauer reduzieren.

#### **E III-5.4 Stellungnahme der Studiengangskoordination (Campus Landau)**

Im zum Campus Koblenz gehörenden Punkt (3) heißt es: „Da die Studierenden viele verschiedene Möglichkeiten haben, ihre Studienfächer zu kombinieren, kommt es insbesondere fachbereichsübergreifend zu Überschneidungen. Gerade im Zweifach-Bachelor ist dies häufiger der Fall, weil dort zwei Basisfächer und ein Wahlfach miteinander zu vereinbaren sind. Die Kommunikation vor allem bezüglich der Wahlfächer sollte aus Sicht der Studierenden verbessert werden.“ Der Zweifach-Bachelor Geographie mit Schwerpunkt Landnutzungskonflikte wird aber nur am Standort Landau angeboten. Insofern ist diese Aussage für den Campus Landau relevant. Die Empfehlung ist nachvollziehbar und wird im Rahmen der Neuanpassung des Zweifach-Bachelors, die auch eine Änderung des Wahlfaches Geographie mit Schwerpunkt Landnutzungskonflikte beinhaltet, angegangen werden.

#### **E III-6 Qualitätssicherung**

##### **E III-6.1 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Koblenz**

Siehe C.III.6.1 Biologie (Campus Koblenz).

### E III-6.2 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Landau

Jedes Semester findet ein Treffen zwischen den Dozenten der Geographie und der Fachschaft Geographie statt, um Fragen und Probleme zum Studium der Geographie zu klären. Die Fachschaften treffen sich auch jedes Semester mit dem Prodekan für Studium und Lehre, der sich dann ggf. an den Fachleiter wendet. [...]

Auf individueller Ebene wurden/werden Evaluationsergebnisse zur Weiterentwicklung der Lehre benutzt. Besonders Dozenten, die neu eine Veranstaltung übernommen hatten, evaluier(t)en in den ersten Semestern regelmäßig ihre Veranstaltungen. Innerhalb der AG Geographiedidaktik fand im September 2017 eine eintägige Klausurtagung in Eußerthal zu Struktur und Inhalt der Lehre innerhalb der verschiedenen Geographiestudiengänge statt. Für Module, die eine Vielzahl an Veranstaltungen und Dozenten aufweisen, gibt es Treffen aller beteiligten Dozenten zwecks Absprachen und Weiterentwicklung: M3 (Januar 2020), M4 (geplant für März 2020).

### E III-6.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe campusübergreifend

Zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre hat die Universität Koblenz-Landau einen Senatsausschuss eingerichtet, was positiv zu bewerten ist.

## E III-7 Prüfungssystem

### E III-7.1 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Koblenz

Grundsätzlich schließen alle Modulprüfungen mit einer Modulprüfung ab. Für Ausnahmen liegen Begründungen vor:

Modul	Modul-Titel	Teilprüfungen/Verzicht auf Modulprüfung	Begründung
Modul 5 (B.Ed.)	Raumdarstellung und Raumplanung	2 Modulteilprüfungen: Hausarbeit zu 3411051 Dauer: 2 Wochen Hausarbeit in Form einer Präsentation zu 3411053 Dauer: 2 Wochen	Durch die polyvalente Verwendung der Veranstaltungen im Studiengang Bio-Geowissenschaften bedurfte es hier einer Anpassung, um letztlich beiden Prüfungsordnungen zu entsprechen.
Modul 13 (M.Ed. Gym)	Projektstudie: Raum und Landschaft	Es sind zwei Modulteilprüfungen abzulegen: Modulteilprüfung in 3421131: Hausarbeit in Form einer Präsentation Dauer: 2 Wochen Modulteilprüfung in 3421132 Hausarbeit Dauer: 2 Wochen Modulteilprüfung in 3421133 Hausarbeit Dauer: 2 Wochen	Durch die polyvalente Verwendung der Veranstaltungen im Studiengang Bio-Geowissenschaften bedurfte es hier einer Anpassung, um letztlich beiden Prüfungsordnungen zu entsprechen.

Durch die Digitalisierung der Modulhandbücher sowie den damit verbundenen CNW-Bereinigungen sind Veränderungen im Prüfungssystem vollzogen worden. Zum gegebenen Zeitpunkt ist jegliche Art und Form von Prüfungen durch Studienleistungen, prüfungsrelevante Studien-

leistungen, Modulteilprüfungen oder Modulprüfungen explizit und der Prüfungsordnung entsprechend eindeutig definiert. Dabei wurde versucht, die Grundstruktur des vorherigen Prüfungssystems so weit wie möglich beizubehalten. Die wesentlichen Änderungen waren:

Reduzierung der Prüfungsdauer bei Klausuren von 90 auf 60 min. (B.Ed. Modul 1, 2, 4)

Einführung prüfungsrelevanter Studienleistungen (B.Ed. Modul 5 und M.Ed. Modul 13)

Einführung von Studienleistungen (M.Ed. Modul 11 und 12)

Änderung der Prüfungsform Hausarbeit zu Klausur (B.Ed. Modul 8)

Streichung sämtlicher informeller Mehrfachprüfungen auf Veranstaltungs- und Modulebene

### **E III-7.2 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Landau**

Es schließen alle Modulprüfungen mit einer Modulprüfung ab.

Wissenschaftliche Schreibkompetenz wird innerhalb des Geographiestudiums konsekutiv aufgebaut: In der Übung „Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie“ (M1/M2) führen die Studierenden in Gruppen eigenständige kleine (Korrelations-)Untersuchung durch, die sie präsentieren und als Hausarbeit verfassen. Dabei werden die Aspekte „Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit“ und „Zitieren von Literatur“ vermittelt und dann in der Hausarbeit überprüft. Anschließend verfasst jede(r) Studierende einen eigenständigen Text zur Struktur der Disziplin Geographie, in dem er/sie erneut das korrekte Zitieren anwenden muss. Wege zur Recherche wissenschaftlicher Literatur werden hierbei erstmals eingeführt. In M3 verfasst jede(r) Studierende eine eigenständige Hausarbeit zu einem selbst gewählten Thema aus dem Bereich „Landnutzungskonflikte/regionale Geographie Deutschlands“. Zuvor wird im Seminar zu M3 vertieft die Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur vermittelt. In M8 erstellt jede(r) Studierende unter Anleitung ein wissenschaftliches Poster zu seiner untersuchten Hypothese. Im Masterstudium werden dann eine Reihe schriftlicher Projektarbeiten als Modulabschlussprüfungen verlangt, während gleichzeitig Aspekte wissenschaftlichen Schreibens und Präsentierens vertieft werden (z.B. Literaturrecherche in internationalen Datenbanken).

Die fünfzehnminütige mündliche Prüfung in M4 wurde um eine fünfzehnminütige Vorbereitungszeit erweitert.

### **E III-7.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

Keine Ausführungen.

### **E III-8 Ausstattung**

#### **E III-8.1 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Koblenz**

Die vorgezogene Wiederbesetzung der W2-Professur für Humangeographie ist zum 01.10.2017 mit Herrn Prof. Dr. Bernhard Köppen erfolgt.

Der damalige Stelleninhaber der C3-Professur für Physische Geographie ist zum 27.10.2018 unerwartet verstorben. Seitdem wird die Professur für Physische Geographie semesterweise vertreten, aktuell durch Herrn PD Dr. Martin Kehl und ab dem 01.04.2020 durch Herrn Dr. Julian Zemke. Der Versuch der Stellenwiederbesetzung ist seit dem Sommersemester 2019 aufgrund einer universitätsweiten Stellensperre nicht möglich. Der Antrag auf Wiederzuweisung, die Festlegung der Denomination, die Erarbeitung einer institutsübergreifenden Forschungsstrategie, die Erarbeitung eines Ausschreibungstexts sowie die Festlegung der Berufungskommission waren bis zum Zeitpunkt der Stellensperre bereits erfolgt.

Die geplante Wiederbesetzung der W1-Professur ist seit dem damaligen Akkreditierungszeitraum zwei Mal gescheitert, das Verfahren jeweils eingestellt wurde. Seitdem wird die Stelle semesterweise vertreten, aktuell durch Herrn Dr. Julian Zemke und ab dem 01.04.2020 durch

Frau Dr. Rafia Mubaraka. Der Versuch der erneuten Stellenwiederbesetzung ist seit dem Sommersemester 2019 aufgrund einer universitätsweiten Stellensperre nicht möglich. Der Antrag auf Wiederzuweisung, die Festlegung der Denomination, die Erarbeitung einer institutsübergreifenden Forschungsstrategie, die Erarbeitung eines Ausschreibungstexts sowie die Festlegung der Berufungskommission waren bis zum Zeitpunkt der Stellensperre bereits erfolgt.

Im Zuge der Digitalisierung der Modulhandbücher wurden die Modulverantwortungen umverteilt. Die Modulbeauftragungen erfolgen seit dem WiSe 2018/19 nunmehr ausschließlich durch das hauptamtlich entfristete Personal. Dies hatte zu Folge, dass sich die hohe Anzahl der Modulbeauftragungen in der Abteilung Geographie aktuell auf drei Personen verteilt.

Die sachliche Ausstattung (Lernmaterialien) in der Abteilung Geographie hat sich bis auf die Anschaffung des ersten Globus, drei Modellen und einigen geographischen Spiele nicht sonderlich erweitert. Das durch die damalige Akkreditierungskommission empfohlene und von der Hochschulleitung zugesicherte Whiteboard existiert nach wie vor nicht. Auch im Bereich der Feldgerätesammlung gibt es keine nennenswerten Neuanschaffungen seit der letzten Akkreditierung.

### **E III-8.2 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Landau**

01.10.2016 Antritt der Juniorprofessur „Landnutzungskonflikte“ durch Janpeter Schilling

01.04.2017 Antritt der Professur Geographiedidaktik durch Dirk Felzmann

Größere die Lehre betreffende Anschaffungen erfolgten insbesondere im Bereich der digitalen Medien: Klassensatz an iPads (30 Stück) mit Transport- und Ladestation, weitere Laptops und Bildschirme im Geomedienraum. Der Umfang an Hard- und Software soll weiter ausgebaut werden.

Geplant ist die Anschaffung eines Gasmeter DX4040 Greenhouseanalyzer CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O + x-Gase.

Sobald der Neubau auf dem Campus-Gelände fertig ist, erhält die physische Geographie einen neuen Laborraum, der wie der bisherige Laborraum, auch für die Lehre genutzt wird.

Für den anstehenden Akkreditierungszeitraum soll das Angebot an materiellen und virtuellen Lernmaterialien weiter ausgebaut werden.

Das Geomedienlabor ist zu den Öffnungszeiten (Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr) und nach Vereinbarung für Studierende zugänglich. Dies soll im anstehenden Akkreditierungszeitraum auch so beibehalten werden.

### **E III-8.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe Campus Koblenz**

Hier ist die forschungsbasierte Lehre in der Geographiedidaktik nicht hinreichend gesichert bzw. mit deutlichen Einschränkungen verbunden, weil zurzeit keine Professur für Geographiedidaktik vorhanden ist. Die als Ersatz geschaffene akademische Mitarbeiterstelle ist mit einer ausgestatteten Professur keinesfalls zu vergleichen. Deshalb ist eine zusätzliche, neu und dauerhaft einzurichtende geographiedidaktische Professur am Campus Koblenz obligatorisch. Einen Mangel an fachdidaktischen Inhalten haben die Studierenden bei der Begehung am 09.03.2020 explizit formuliert.

Die schnellstmögliche Wiederbesetzung der Juniorprofessur in der Physischen Geographie ist ebenfalls zwingend notwendig.

Im Akademischen Mittelbau gibt es insgesamt zehn Stellen, davon sind allerdings nur zwei unbefristet und acht befristet. Von den unbefristeten Stellen laufen in 2020 und 2021 insgesamt fünf aus, so dass bereits jetzt keine Planungssicherheit für die Forschung, Lehre und Verwaltung in der Geographie besteht. Um Planungssicherheit herzustellen und eine qualitativ

hochwertige Ausbildung der Studierenden im Fach Geographie zu erreichen, ist die Einrichtung von mindestens zwei unbefristeten Akademischen Mittelbaustellen für jede der drei Arbeitsgruppen (Physische Geographie, Humangeographie und Geographiedidaktik) unumgänglich.

Der Ausbau der personellen Grundausstattung am Campus Koblenz ist nicht zuletzt auch der deutlich steigenden Zahl der Studierenden geschuldet, die in der Regelstudienzeit nur dann ausgebildet werden können, wenn ausreichendes Personal für die Lehre vorhanden ist.

Auffällig ist auch der hohe Lehrimport (12-14 SWS), der ebenfalls auf einen zusätzlichen Personalbedarf hinweist.

Der Campus Koblenz wurde ursprünglich für ca. 3000 Studierende geplant, nun sind es ca. 8000. Dass bei einem solchen Anstieg der Studierendenzahl ein extremer Raummangel entsteht, ist nachvollziehbar. Der bestehende Raummangel zwingt die Dozenten dazu, die für Forschungsarbeiten ausgewiesenen Räume und Labore oftmals auch für Lehrveranstaltungen zu nutzen, sodass diese für die Forschung nicht im hinreichenden Umfang zur Verfügung stehen. Forschung wird durch den gegebenen Raummangel also stark eingeschränkt und zum Teil sogar verhindert.

Die Ausstattung des Campus mit Lernumgebungen/-nischen ist ebenfalls viel zu gering, sodass die Studierenden fast keine Möglichkeit haben, am Standort gemeinsame Vorträge, Referate oder andere gemeinsame Arbeiten zu realisieren. Deshalb müssen auf dem Campus unbedingt mehr Lernumgebungen/-nischen für die Studierenden geschaffen werden.

Das physisch-geographische Labor wird aufgrund der zwei vakanten Professuren nicht ausreichend genutzt. Ein zusätzlicher Grund für die schnelle Wiederbesetzung dieser Stellen.

Laut Aussagen der Studierenden verlängert sich die Studienzeit u.a. auch aufgrund des Raummangels, weil hierdurch bedingt Laborpraktika und Schulpraktika zur gleichen Zeit angeboten werden müssen.

Forschungsbasierte Lehre verlangt ausreichende technische Ausstattungen, die durch höhere Sachmittel optimiert werden könnten.

#### **E III-8.4      Stellungnahme der Gutachtergruppe Campus Landau**

Auch hier ist die personelle Grundausstattung nicht ausreichend. Es fehlt grundsätzlich eine neu einzurichtende Professur für Humangeographie. Die bestehende Juniorprofessur kann eine Vollprofessur nicht ersetzen, zumal sie nur bis 2022 befristete ist. Die Studierenden haben während der Befragung besorgt darauf hingewiesen, dass die Lehre in der Humangeographie in ihren Augen nicht hinreichend ist. Sie forderten unbedingt mehr humangeographische Inhalte, um professioneller auf ihren Beruf vorbereitet zu werden.

Die forschungsbasierte Lehre ist in der Geographiedidaktik durch die Wiederbesetzung der vorhandenen W2-Professur gegeben.

Auch hier ist die Zahl der Lehraufträge erstaunlich hoch (18 SWS).

Die räumliche Ausstattung der Abteilung Geographie ist aus Sicht des Gutachters ebenfalls unzureichend. Neben Büroräumen fehlen vor allem fachwissenschaftliche und fachdidaktische (Labor-)Räume. Die Ausstattung mit verfügbaren Arbeitsplätzen/-nischen wird von Studierenden als mittelmäßig bewertet.

Die sachliche Ausstattung ist am Campus Landau deutlich besser als am Campus Koblenz. Hervorzuheben sind insbesondere das Geomedienlabor sowie das Vorhandensein von iPads und Laptops. Zumindest ist ein Whiteboard existent. Insgesamt sollte die sachliche Ausstattung aber noch weiter ausgebaut werden.

### **E III-8.5 Stellungnahme der Studiengangskoordination Campus Koblenz**

Das Gutachten schließt mit der Forderung einer schnellstmöglichen Wiederbesetzung der vakanten W1 Juniorprofessur. Derzeit sind (wie im Gutachten ebenfalls festgestellt) jedoch zwei Professuren, W1 Geographie sowie W2 Physische Geographie, nicht besetzt. Die Besetzung der W2 Professur ist noch dringlicher. Dies sollte entsprechend im Gutachten vermerkt sein.

Den Ausführungen zur Einrichtung einer zusätzlichen Professur mit fachdidaktischer Ausrichtung sind nachvollziehbar und aus Sicht der Geographie begrüßenswert. Hier wäre ggf. eine Präzisierung wünschenswert. Vor dem Hintergrund der im Gutachten erwähnten Besonderheit des Grundschullehramts in Koblenz erachte ich insbesondere eine zusätzliche fachdidaktische Professur mit Schwerpunkt Grundschule/Sachunterricht als sinnvoll.

Die Aussage, dass die Koblenzer Fachdidaktik - auch aus Sicht der Studierenden - auf Grund ihrer bisherigen Verortung im Mittelbau (durch einen habilitierten Didaktiker verantwortet) als unzureichend in Lehre sowie Forschung sei, erscheint mir zu kritisch formuliert.

In Bezug auf Lehre und Lehrinhalte sind mir während der Begehung sowie bei Durchsicht der Unterlagen eigentlich mehr gute als negative Hinweise/Rückmeldungen aufgefallen, die ein insgesamt deutlich positiveres Bild zeichnen. Auch denke ich an die regelmäßig der Geographie verliehenen Lehrpreise, die fast ausschließlich in die Didaktik gehen.

### **E III-8.6 Stellungnahme der Studiengangskoordination Campus Landau**

Unter Punkt (1) zum Campus Landau heißt es: „Auch hier ist die personelle Grundausstattung nicht ausreichend. Es fehlt grundsätzlich eine neu einzurichtende Professur für Humangeographie. Die bestehende Juniorprofessur kann eine Vollprofessur nicht ersetzen, zumal sie nur bis 2022 befristete ist. Die Studierenden haben während der Befragung besorgt darauf hingewiesen, dass die Lehre in der Humangeographie in ihren Augen nicht hinreichend ist. Sie forderten unbedingt mehr humangeographische Inhalte, um professioneller auf ihren Beruf vorbereitet zu werden.“ Die Einschätzung des Bedarfs einer Professur für Humangeographie ist sehr gut nachvollziehbar. Eine Erhöhung der Quantität humangeographischer Lehre ist allerdings aufgrund der Curricularen Standards für das Fach Geographie nur bedingt möglich. Gleichwohl wäre inhaltlich eine stärker forschungsbasierte Lehre in der Humangeographie möglich und wünschenswert, indem eine Professur für Humangeographie eingerichtet würde.

Unter Punkt (2) zum Campus Landau heißt es: „Die räumliche Ausstattung der Abteilung Geographie ist aus Sicht des Gutachters ebenfalls unzureichend. Neben Büroräumen fehlen vor allem fachwissenschaftliche und fachdidaktische (Labor-)Räume.“ In dem bald fertiggestellten Laborgebäude wird ein neues physisch-geographisches/geoökologisches Labor eingerichtet werden. Mit dem Geomedienraum liegt ein Raum für geographiedidaktische Forschung vor.

## **E III-9 Transparenz und Dokumentation**

### **E III-9.1 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Koblenz**

<b>Bestandteil lt. Akkreditierungsrat</b>	<b>Enthalten in Dokument</b>	<b>URL (aller gültigen Fassungen)</b>
Studiengang Steckbrief	Webseite	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor</a> M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-</a>

		<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/studienangebot/mit-ab-schluss/master-lehramt/lehramt-master">studium/studienangebot/mit-ab-schluss/master-lehramt/lehramt-master</a> B.Ed. und M.Ed. Geographie: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/geographie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/geographie</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/geographie/studierende/Module">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb3/ifin/geographie/studierende/Module</a>
Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/25aebalehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/25aebalehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf</a> B.Ed. BBS: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/12aebabbs-15-11-19-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/12aebabbs-15-11-19-lesefassung.pdf</a> M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a> M.Ed. BBS: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/11aebmabbs-5-11-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-bbs/11aebmabbs-5-11-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	ANLAGE C IV, wird nicht veröffentlicht

### E III-9.2 Zusammenfassung Clusterbericht Geographie Campus Landau

#### Lehramt

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief	Webseite	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginn/lehramtsstudiengaenge-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginn/lehramtsstudiengaenge-bachelor</a> M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-ab-schluss/master-lehramt/lehramt-master">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-ab-schluss/master-lehramt/lehramt-master</a>

		FB 7: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-bed-med-geographie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-bed-med-geographie</a>
Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/25aeo-balehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/25aeo-balehramt-lesefassung-17-12-2019.pdf</a>  M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	ANLAGE C IV, wird nicht veröffentlicht

### Zwei-Fach-Bachelor

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief-	Webseite	2FB: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor</a>  FB 7: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studieninteressierte/bed</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-zwei-fach-bachelor-geographie">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb7/studium-dokumente/modulhandbuecher/modulhandbuch-zwei-fach-bachelor-geographie</a>
Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aeo2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aeo2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	ANLAGE C IV, wird nicht veröffentlicht

## **F Vorbereitung Akkreditierungsentscheidung**

### **F I Handlungsempfehlungen des Gutachtens**

#### **Biologie (Campus Koblenz)**

- Einrichtung einer Professur für Didaktik der Biologie, inkl. Mitarbeiterausstattung und angemessener Ressourcen, zusätzlich zu den aktuell vorhandenen Professuren und sonstigen Stellen.
- Einrichtung einer zusätzlichen Professur in einem der Fachgebiete der Biologie, wie Zellbiologie, Genetik, Molekularbiologie, das für eine forschungsbasierte Lehre für die Lehrämter Biologie notwendig ist (vgl. Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung, KMK 2015).
- Aufnahme der „Vermittlung inklusionsbezogener Kompetenzen“ (vgl. KMK-Lehrerbildungsstandards) und entsprechender Inhalte sowie Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens in das fachdidaktische Modul 12. Ausgleichend dazu sollten die aktuell enthaltenen fachlichen Anteile des Moduls in ein Fachmodul verlagert werden.
- Die räumliche Situation (Arbeitsplätze, Praktikumsräume, Labore) sollte geprüft werden, insbesondere inwieweit Labore neben der Lehre in ausreichendem Maße (auch während des Semesters) für Forschung zu Verfügung stehen.
- Stärkung der Lehre im Bereich Evolution zur Erhöhung der berufspraktischen Kompetenzen.
- Bessere Verzahnung von Praktika und Studium durch zeitliche Optimierung ohne Überschneidungen und begleitende Kurse an den Universitätsstandorten.
- Eine frühere Einbindung von Forschungsaspekten in die Lehrveranstaltungen.

#### **Biologie (Campus Landau)**

- Einrichtung einer zusätzlichen Professur in einem der Fachgebiete der Biologie, wie Zellbiologie, Genetik, Molekularbiologie, die für eine forschungsbasierte Lehre für die Lehrämter Biologie notwendig sind (vgl. Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung, KMK 2015).
- Aufnahme der „Vermittlung inklusionsbezogener Kompetenzen“ und entsprechender Inhalte (vgl. KMK-Lehrerbildungsstandards) in die fachdidaktischen Module.
- Explizite und systematische Integration von Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens in die fachlichen und fachdidaktischen Module.
- Überprüfung der Angemessenheit und ggf. Anhebung der praktischen Studienanteile im Basisfach Naturschutzbiologie.
- Die räumliche Situation (Arbeitsplätze, Praktikumsräume, Labore) sollte geprüft werden, ins-besondere inwieweit Labore neben der Lehre in ausreichendem Maße (auch während des Semesters) für Forschung zu Verfügung stehen.
- Stärkung der Lehre im Bereich Evolution zur Erhöhung der berufspraktischen Kompetenzen.
- Bessere Verzahnung von Praktika und Studium durch zeitliche Optimierung ohne Überschneidungen und begleitende Kurse an den Universitätsstandorten.
- Eine frühere Einbindung von Forschungsaspekten in die Lehrveranstaltungen

### **Chemie (Campus Koblenz)**

- Einrichtung einer Professur für Didaktik der Chemie (Forschung und Lehre), inkl. Mitarbeiterausstattung und angemessener Ressourcen, zusätzlich zu den aktuell vorhandenen Professuren und sonstigen Stellen.
- Bessere Theorie-Praxis-Relationierung in der fachdidaktischen Qualifizierung der Lehramtsstudierenden (Einbezug des Schülerlabors in die Lehre).
- Überprüfung und ggf. Erweiterung der Prüfungsformate.
- Erhöhung fachdidaktischer Anteile in Abschlussarbeiten.
- Prüfung der räumlichen Situation (Arbeitsplätze, Praktikumsräume, Labore, Bibliothek), inwieweit diese für die Lehre und für das Studium in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen.
- Studentisches Mentoring und Tutorien zur Förderung und Unterstützung von Studierenden mit heterogenen Studieneingangsvoraussetzungen (Vorbild Studierendenkolleg Campus Landau).
- Verbesserung der Kommunikation zwischen den Dozent\*innen und den Studierendengremien (Fachschaft) und Einbezug bei Studiengangsplanungen.

### **Chemie (Campus Landau)**

- Langfristige Sicherung der bestehenden Personalstellen für die Lehre in den lehramtsbezogenen Studiengängen.
- Überprüfung der Lehrbelastung in den lehramtsbezogenen Studiengängen über die beteiligten Arbeitsgruppen und ggf. Ausgleich der Verteilung der Lehrdeputate.
- Prüfung der räumlichen Situation (Arbeitsplätze, Praktikumsräume, Labore, Bibliothek), inwieweit diese für die Lehre und für das Studium in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen.
- Weitere Förderung des Studierendenkollegs und der Lehr-Lern-Labore auch mit universitären Mitteln.

### **Geographie (Campus Koblenz)**

- Eine zusätzliche, neu und dauerhaft einzurichtende geographiedidaktische Professur ist erforderlich.
- Die schnellstmögliche Wiederbesetzung der Juniorprofessur in der Physischen Geographie ist ebenfalls zwingend notwendig.
- Die Einrichtung von mindestens zwei unbefristeten Akademischen Mittelbaustellen für jede der drei Arbeitsgruppen (Physische Geographie, Humangeographie und Geographiedidaktik) wird empfohlen.
- Der gegebene Raummangel, der bei institutsbezogenen Räumen und auch bei Lehr-/Lernnischen gegeben ist, sollte möglichst rasch entschärft werden.
- Es wird empfohlen, die informellen Treffen mit den Studierenden möglichst zu formalisieren.
- Um die forschungsbasierte Lehre durch eine entsprechende technische Ausstattung zu erhöhen, wird eine Erhöhung der institutsbezogenen Sachmittel empfohlen.

### **Geographie (Campus Landau)**

- Es ist unbedingt notwendig, eine Professur für Humangeographie neu und dauerhaft einzurichten.
- Der auch hier gegebene Raummangel, der bei institutsbezogenen Räumen und auch bei Lehr-/Lernnischen gegeben ist, sollte möglichst rasch entschärft werden.
- Es wird empfohlen, die informellen Treffen mit den Studierenden möglichst zu formalisieren.
- Die sachliche Ausstattung könnte noch weiter optimiert werden.

## **F II Stellungnahme des Fachbereichs**

Die Studiengangskoordinatoren der Geographie beider Standorte haben die Option auf eine Stellungnahme zum Gutachten wahrgenommen (siehe Anlage 2 und 3). Diese Stellungnahmen wurden dementsprechend in den vorläufigen Akkreditierungsbericht integriert. Darüber hinaus wurde eine Stellungnahme durch das Dekanat des Fachbereichs 3 am Campus Koblenz eingereicht, die dem vorläufigen Akkreditierungsbericht beiliegt (siehe Anlage 4).

## **F III Formale Anforderungen an das Konzept des Studiengangs**

Die Stabsstelle QSL bestätigt die Einhaltung der folgenden formalen Anforderungen:

- Landesverordnung zur Studienakkreditierung<sup>24</sup> mit Ausnahme der in den Vorschlägen für Auflagen festgestellten Mängel,
- Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse<sup>25</sup> und
- Landesspezifische Strukturvorgaben (HochschG).

---

<sup>24</sup> [http://typo3.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/KMK/Vorgaben/RVO\\_der\\_Laender/Landesverordnung\\_Rheinland-Pfalz.pdf](http://typo3.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/KMK/Vorgaben/RVO_der_Laender/Landesverordnung_Rheinland-Pfalz.pdf), abgerufen am 13.05.2019.

<sup>25</sup> [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2017/2017\\_02\\_16-Qualifikationsrahmen.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_02_16-Qualifikationsrahmen.pdf), abgerufen am 13.05.2019.

## **G Akkreditierungsentscheidung**

Auf der Basis des Gutachtens und des Akkreditierungsberichts und der Beratung der Akkreditierungskommission IV. in der Sitzung vom 08.09.2020 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:

Die folgenden (Teil-)Studiengänge des Lehramts und des Zwei-Fach-Bachelors im Cluster Naturwissenschaften werden auf der Grundlage der Landesverordnung zur Studienakkreditierung mit zwei Auflagen und acht Empfehlungen akkreditiert:

- Lehramtsbezogene Bachelor- und Masterstudiengänge der Biologie sowie der Zwei-Fach-Bachelor Naturschutzbiologie am Campus Landau
- Lehramtsbezogene Bachelor- und Masterstudiengänge der Chemie sowie der Zwei-Fach-Bachelor Umweltchemie am Campus Landau
- Lehramtsbezogene Bachelor- und Masterstudiengänge der Geographie sowie der Zwei-Fach-Bachelor Geographie: Landnutzungskonflikte am Campus Landau

Die Studiengänge entsprechen grundsätzlich den Kriterien der Landesverordnung zu Studienakkreditierung, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der jeweils aktuell gültigen Fassung.

Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch den Fachbereich behebbar. Es werden die folgenden Auflagen und Empfehlungen ausgesprochen:

### **Auflagen**

#### **Fächer- und campusübergreifend**

**A1:** Die zeitliche Vereinbarkeit von Prüfungs- und Praktikumszeiträumen sowie die Vermeidung einer Clusterung bei Nach- und Wiederholungsprüfungen sind zu gewährleisten.

#### **Biologie (campusübergreifend)**

**A1:** Die „Vermittlung inklusionsbezogener Kompetenzen“ (vgl. KMK-Lehrerbildungsstandards) und entsprechender Inhalte sowie Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens sind explizit in die fachdidaktischen Module aufzunehmen.

#### **Biologie (Campus Landau)**

**A1:** Die explizite und systematische Integration von Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens in die fachlichen und fachdidaktischen Module ist sicherzustellen.

#### **Chemie (campusübergreifend)**

**A1:** Die Kompetenz des wissenschaftlichen Schreibens ist explizit in den Modulhandbüchern auszuweisen.

#### **Chemie (Campus Landau)**

**A1:** Im Basisfach Umweltchemie ist die Anzahl der (prüfungsrelevanten) Studienleistungen gemäß § 12 Abs. 5 Nr. 4 der Landesverordnung zur Studienakkreditierung vom 28. Juni 2018 um mindestens drei zu reduzieren.

### **Empfehlungen**

#### **Fächer- und campusübergreifend**

**E1:** Solange keine fachdidaktische Professur vorhanden ist, sollte die fachdidaktische Lehre von wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen und Lehrbeauftragten durchgeführt werden, die forschende Tätigkeiten in der Fachdidaktik vorweisen können.

**E2:** Die Auflage bezüglich der einheitlichen Anpassung der Leistungspunkte aus der Modell-Akkreditierung des Zwei-Fach-Bachelors sollte möglichst zeitnah umgesetzt werden.

**E3:** Der Diversity-Begriff sollte – über Genderperspektiven jenseits der Genderunterscheidung weiblich/männlich – ggf. mit fachspezifischem Handlungsbedarf diskutiert werden.

### **Biologie (campusübergreifend)**

**E1:** Möglichkeiten zur Stärkung der Lehre im Bereich Evolution zur Erhöhung der berufspraktischen Kompetenzen sollten geprüft werden.

**E2:** Eine frühere Einbindung von Forschungsaspekten in die Lehrveranstaltungen wird empfohlen.

**E3:** Die Terminierung von Nach- oder Ausweichklausuren sollte überdacht und – ggf. unter Einbindung der Studierenden – angepasst werden. Darüber hinaus sollte in diesem Kontext auch die Absprache zwischen den Dozierenden einer Veranstaltung verbessert werden, um den divergierenden Ansprüchen der Studierenden gerecht zu werden und den zwingenden Wiederbesuch einer Lehrveranstaltung somit zu vermeiden.

### **Biologie (Campus Landau)**

**E1:** Die Überprüfung der Angemessenheit und ggf. Anhebung der praktischen Studienanteile im Basisfach Naturschutzbiologie wird empfohlen.

### **Chemie (Campus Koblenz)**

**E1:** Eine bessere Theorie-Praxis-Relationierung in der fachdidaktischen Qualifizierung der Lehramtsstudierenden (Einbezug des Schülerlabors in die Lehre) wird empfohlen.

**E2:** Eine Erweiterung der Prüfungsformate wird angesichts der Stärkung der Kompetenz des wissenschaftlichen Arbeitens empfohlen.

**E3:** Die Erhöhung fachdidaktischer Anteile in Abschlussarbeiten wird empfohlen.

**E4:** Die Kommunikation zwischen den Dozent\*innen und den Studierendengremien (Fachschaft) sollte im Hinblick auf den Einbezug bei Studiengangsplanungen formalisiert bzw. dokumentiert werden.

**E5:** Obwohl der generelle Wunsch nach Prüfungsreduzierung besteht, sollten für Modul 8 Vor- und Nachteile der Prüfungsänderung noch einmal diskutiert werden.

### **Geographie (campusübergreifend)**

**E1:** Es wird empfohlen, die informellen Treffen mit den Studierenden möglichst zu dokumentieren.

### **Geographie (Campus Landau)**

**E1:** Eine Analyse zur Ergründung der durchschnittlichen Studienzeit von sechs Semestern im Master of Education Gymnasium sowie dem künftigen Umgang damit wird empfohlen.

## **Vorschläge für Zielvereinbarungen<sup>26</sup>**

### **Fächer- und campusübergreifend**

**Z1:** Eine Verbesserung der räumlichen Situation sollte angestrebt werden.

#### **Biologie (Campus Koblenz)**

**Z1:** Die Einrichtung einer Professur für die Didaktik der Biologie, inkl. Mitarbeiterausstattung und angemessener Ressourcen, zusätzlich zu den aktuell vorhandenen Professuren und sonstigen Stellen sollte priorisiert werden.

**Z2:** Die Einrichtung einer zusätzlichen Professur in einem der Fachgebiete der Biologie, wie Zellbiologie, Genetik, Molekularbiologie, das für eine forschungsbasierte Lehre für die Lehrämter Biologie notwendig ist (vgl. Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung, KMK 2015) sollte priorisiert werden.

#### **Biologie (Campus Landau)**

**Z1:** Die Einrichtung einer zusätzlichen Professur in einem der Fachgebiete der Biologie, wie Botanik, Mikrobiologie, das für eine forschungsbasierte Lehre für die Lehrämter Biologie notwendig ist (vgl. Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung, KMK 2015) sollte diskutiert werden.

#### **Chemie (Campus Koblenz)**

**Z1:** Die Einrichtung einer Professur für Didaktik der Chemie (Forschung und Lehre), inkl. Mitarbeiterausstattung und angemessener Ressourcen, zusätzlich zu den aktuell vorhandenen Professuren und sonstigen Stellen sollte priorisiert werden.

#### **Chemie (Campus Landau)**

**Z1:** Das Studierendenkolleg sowie die Lehr-Lern-Labore sollten auch mit universitären Mitteln gefördert werden.

**Z2:** Die Langfristige Sicherung der bestehenden Personalstellen für die Lehre in den lehramtsbezogenen Studiengängen sollte priorisiert werden.

**Z3:** Die Lehrbelastung in den lehramtsbezogenen Studiengängen über die beteiligten Arbeitsgruppen und ggf. Ausgleich der Verteilung der Lehrdeputate sollte überprüft werden.

#### **Geographie (Campus Koblenz)**

**Z1:** Die Juniorprofessur in der Physischen Geographie sollte schnellstmöglich wiederbesetzt werden.

**Z2:** Eine zusätzliche, neu und dauerhaft einzurichtende geographiedidaktische Professur sollte priorisiert werden.

**Z3:** Die Einrichtung von mindestens zwei unbefristeten Akademischen Mittelbaustellen für jede der drei Arbeitsgruppen (Physische Geographie, Humangeographie und Geographiedidaktik) sollte priorisiert werden.

#### **Geographie (Campus Landau)**

---

<sup>26</sup> Auf der Grundlage des § 11 Absatz 5 QSL-Ordnung kann die Akkreditierungskommission Vorschläge für Zielvereinbarungen über Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und Lehre formulieren, die in die Entwicklungsgespräche zwischen dem Fachbereich und der Hochschulleitung eingehen.

**Z1:** Die neue Einrichtung einer dauerhaften Professur für Humangeographie sollte priorisiert werden.

Die Auflagen müssen innerhalb von zwölf Monaten und spätestens zum **28.10.2021** umgesetzt sein und gegenüber der Stabsstelle angezeigt werden. Die Akkreditierungskommission wird darüber unterrichtet. Die verkürzte Frist zur Auflagenerfüllung nimmt Rücksicht auf die Belange der Studierenden, die bei der Planung ihres Studiums auf aktuelle und widerspruchsfreie Unterlagen angewiesen sind.

Die Akkreditierung wird für eine Dauer von acht Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen. Die Akkreditierung ist damit gültig bis zum **30.09.2028**.

Gegen die Entscheidung einer internen Akkreditierungskommission kann der Antragsteller im Akkreditierungsverfahren innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe der Entscheidung Einspruch einlegen (§ 11 Absatz 8 QSL-Ordnung).

## **H H Verzeichnis der Anlagen**

- Anlage 1: Gemeinsames Gutachten vom 15.05.2020
- Anlage 2: Stellungnahme Geographie Koblenz zum Gutachten vom 26.05.2020
- Anlage 3: Stellungnahme Geographie Landau zum Gutachten vom 02.06.2020
- Anlage 4: Stellungnahme Fachbereich 3 zum Gutachten vom 27.05.2020
- Anlage 5: Clusterbericht vom 03.02.2020 (inklusive Anlagen)